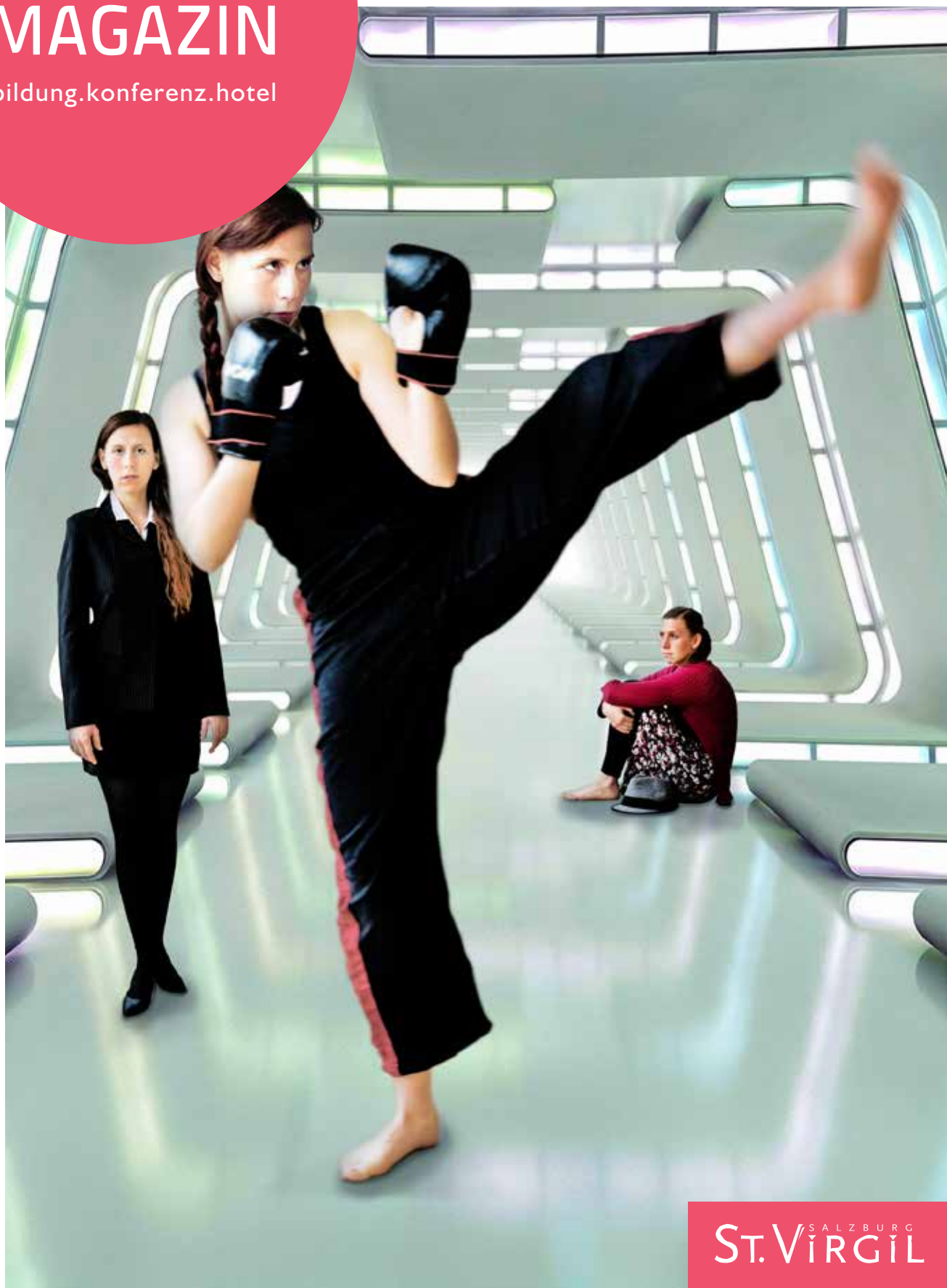


SELBSTOPTIMIERUNG. Vom Druck, an sich selbst zu arbeiten
PRO JUVENTUTE AKADEMIE. Eine Partnerin stellt sich vor
WIR BAUEN UM. Was wir bis September alles vorhaben

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

BIN ICH GUT GENUG?



AUSGABE 2/19 | PROGRAMMZEITRAUM 07. – 12.2019

ST. VIRGIL^{SALZBURG}



Virgil **blickpunkt**

6 **BIN ICH GUT GENUG?**

Bin ich gut genug?
Stefan Selke

Anerkennung wirkt!
Gunter Graf

Dialog 2019
Jakob Reichenberger

Virgil **bildung**

14 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Familie, Pädagogik,
Lebensumbrüche, Gesundheit

38 Spiritualität
Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

46 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
Interreligiöser Dialog



Virgil **bildung**

50 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft,
Methoden für Gestalter/innen

60 Kunst
Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

64 Reisen
Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen →



Virgil **kunstraum**

66 Ausstellungen

Virgil **konferenz**

68 Eine Partnerin stellt sich vor:
Pro Juventute Akademie

Virgil **hotel**

70 Leben in einem Kunstwerk

72 Umbau im Sommer 2019

Virgil **intern**

73 Vorgestellt: Oliver Eschmann

74 Teams in Bewegung

78 So finden Sie zu uns

79 Ansprechpartner/innen
und Impressum

G.A.S.
Wir machen es für Sie erfolgreich.

**NACH
DENKEN***

*Ideen brauchen Zeit. Gute und ausgeklügelte jedenfalls. Auch wenn manches vermeintlich einfach anmutet. Die Erwartung an Werbung ist groß, oftmals zu groß. Warum? Werbung kann immer nur Teil eines erfolgreichen Ganzen sein. Darüber lohnt es sich nachzudenken. Denken wir doch gemeinsam. Dieses Mal jedoch vor.

ga-service.at

VOR WORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ein Café in einer größeren Stadt: Ein Trailer läuft auf dem großen Bildschirm hinter der Bar. Er wirbt für ein Festival im Sommer. Im Film tummeln sich junge, attraktive Menschen in einer urbanen Umgebung. Es sind die bestens gelaunten Festivalbesucher/innen des vergangenen Jahres. Sie versichern uns: Im „Flow-Zustand“ lebt es sich ziemlich gut. Einer erzählt begeistert von den Erlebnissen, die hier gemacht werden können: Die Tage verändern Dein Leben!

Inhalt des Festivals ist ein aktueller Trend, bei dem es darum geht, körperliche Zusammenhänge besser zu verstehen und diese für die eigene Selbstoptimierung einzusetzen: *Biobacking*. Bestimmte Nahrungsmittel werden, ebenso wie Erkenntnisse aus der Psychologie oder spirituelle Praktiken, gezielt eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit des Körpers im Alltag auf ein möglichst hohes Niveau zu heben und permanent im „Flow“ zu sein: völlig konzentriert, produktiv und dabei glücklich.

Verbesserung ist heute ein präsent Thema in vielen Lebensbereichen. Der Mensch arbeitet an sich selbst. Er kann seine Handlungen reflektieren, aus Erlebtem lernen. Wenn er sich anstrengt, kann er sein Verhalten verändern, Dinge anders machen. Das wussten die antiken Philosophen, die sich mit menschlicher Reife beschäftigten. Und alle großen religiösen Traditionen machen keinen Hehl daraus, dass der Mensch, so wie er geboren wird, bestenfalls eine Beta-Version ist, bei der es durchaus noch Luft nach oben gäbe. Doch das ist harte Arbeit – was im oben erwähnten Film ganz anders wirkt. Der richtige Kaffee zum Frühstück, 7 Minuten Achtsamkeitstraining am Tag und das Ganze als tägliche Routine – schon ist man jeder Aufgabe gewachsen. „Bin ich gut genug?“ ist nicht der existenzielle Selbstzweifel, der diese Menschen vordergründig zu begleiten scheint.



Das Titelthema unseres Magazins greift diese Spannung auf. Zeitdiagnosen belegen, dass die Angst, in der heutigen Gesellschaft nicht mehr mithalten zu können, zunehmend mehr Menschen belastet. *Stefan Selke* beschreibt die Auswirkungen des „vermessenen Menschen“ in unserem Alltag. Ein Kontrapunkt zum ständigen Wettbewerb sind Kulturen der Anerkennung und Wertschätzung im beruflichen Kontext. Damit beschäftigt sich eine Tagung im Oktober, auf die *Gunter Graf* bereits einen Ausblick gibt. Dass die Angst, nicht mehr mithalten zu können vor allem am gesellschaftlichen Zusammenhalt zehrt, dem nimmt sich das Schwerpunktjahr „Dialog 2019“ an. Auch dazu finden Sie hier einige Gedanken.

Natürlich wollen auch wir uns beständig verbessern und weiterentwickeln, um auch für die Menschen, die zu uns kommen, ein attraktiver Ort zu bleiben. Von Juni bis September werden einige größere Baustellen im Haus dazu beitragen, dass wir ab Herbst zusätzliche Qualität in einigen Bereichen des Hauses zur Verfügung stellen können. *Maria Schwarzmann* zeigt im Gespräch mit einem unserer Planer auf, welch Fingerspitzengefühl Eingriffe in einen denkmalgeschützten Bau erfordert und was sich ganz konkret in St. Virgil verändern wird.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich, Ihnen wieder eine Fülle an neuen Veranstaltungen präsentieren zu dürfen!

Jakob Reichenberger
Direktor

Immer schon strebt der Mensch danach, sich und seine Umwelt zu verbessern. Gecoacht von Vordenker/innen, Philosoph/innen und religiösen Traditionen hat er sich aufgemacht zu neuen, vermeintlich besseren Ufern. Doch schadet der ständige Optimierungswunsch nicht schon mehr als er nützt? Haben wir vielleicht schon verloren, was den Menschen ausmacht und es noch nicht einmal bemerkt?

Der Artikel gibt Einblicke in einen Aspekt unserer Tagung „Bin ich gut genug?“ im Oktober (siehe Seite 53).

BIN ICH GUT GENUG?

WARUM WIR AN ÜBEREFFIZIENZ LEIDEN UND WAS SICH DAGEGEN TUN LÄSST

Bin ich gut genug? Diese Frage ist nicht neu. Bereits um 1900 frequentierten übungswillige Menschen Sanatorien, um sich zu disziplinieren. Eine Antwort auf diese Frage war schon immer an eine Obsession der Vermessbarkeit gebunden. So wurden etwa in Max Birchers Klinik „Lebendige Kraft“ die Kalorien der Mahlzeiten auf eine Stelle nach dem Komma genau vermessen (Wirz, 2001). Müssen wir wirklich alles so genau wissen?

„Was aber passiert, wenn das eigene Leben immer genauer vermessen und damit zurechenbarer wird?“

Zeitgenössische Technologien digitaler Selbstvermessung (Fitnessarmbänder, Smartwatches und Gesundheits-Apps) wirken auf den ersten Blick modern und als Erweiterung der persönlichen Freiheit. Dennoch erzeugen auch sie im Kern neue Normen der Gesundheit, Standards des Wohlbefindens und Konventionen der privaten Lebensführung. Sie spiegeln also die sozialen Erwartungen der Epoche.

Heute wird nicht nur der Kalorienverbrauch vermessen, sondern auch Schlaf, Schrittzahl und Sex (Selke, 2014). Im Wellness-, Fitness- und Gesundheitsbereich wird Selbstvermessung zudem immer öfter mit der Idee der Prävention gekoppelt. Was aber passiert, wenn das eigene Leben immer genauer vermessen und damit zurechenbarer wird? Und warum wird Selbstvermessung immer populärer?

Der Maßstab des Beherrschbaren

Selbstvermessung lässt sich als Gegenreaktion zu grundlegenden Sinn- und Komplexitätskrisen moderner Gesellschaften verstehen. Dort, wo sich Menschen erschöpfen, wo ein Zusammenhang zwischen fehlender Regenerationsfähigkeit und mangelnder Leistung unterstellt wird, steigt die Bereitschaft zur Selbstkontrolle. Aber auch die Angst vor Misserfolg ist nicht neu. Schon in den 1920er Jahren stellte Siegfried Kracauer fest, dass Menschen Angst davor haben, als „Altware aus dem Gebrauch gezogen zu werden“ (Kracauer, 2013). In Krisenzeiten scheinen Menschen eher bereit zu sein, die eigene Lebensführung effizienter zu gestalten und sich zu optimieren. Gegenwärtig gelten Daten als das beste Hilfsmittel, um in Wettbewerbs- und Konkurrenzgesellschaften den Anforderungen an Selbstveredelung gerecht zu werden.

„Aber Leben ist mehr als Zellteilung und pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz.“

Digitale Selbstvermessung suggeriert eine noch nie dagewesene Beherrschbarkeit. Das Verlangen danach, das eigene Leben in den Griff zu bekommen, mündet in den Rückzug auf einen Maßstab, der uns beherrschbar erscheint. Und das ist vor allem der eigene Körper. Dummerweise werden dabei Schritt für Schritt all die sinnlichen Aspekte des Lebens in Kennzahlen verwandelt. Vermessung soll die Lebensführung effizienter machen. Aber Leben ist mehr als Zellteilung und pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz.

„Wer Kalorienverbrauch vermisst, kann noch lange nichts über innere Harmonie aussagen.“

Viele Realitäten des Lebens lassen sich nur bedingt durch Selbstvermessung einfangen. Wer Kalorienverbrauch vermisst, kann noch lange nichts über innere Harmonie aussagen. Viele soziale und physiologische Aspekte des Lebens entziehen sich der Kontrolle durch Zahlen.

Dennoch sammeln und teilen immer mehr Menschen Daten. Damit ist die Vorstellung verbunden, das eigene Leben ständig „unter Beweis“ stellen zu müssen. Der Nachteil dieser Strategie: Wir beginnen uns anders zu sehen, wenn wir uns auf der Basis von Daten beobachten. Dann sind wir als Lebewesen unterwegs. Wo verglichen wird, gibt es Verlierer.

So werden am Ende Leistungsträger von Leistungsverweigerern, Kostenverursacher von Kosteneinsparern, Gesunde von Kranken sowie Nützliche von Entbehrlichen getrennt. Wollen wir das?

Technisierte Selbstsorge

Die Popularität der Selbstvermessung kann nur verstehen, wer auch den dazugehörigen gesellschaftlichen Kontext sieht. Der sorgende Sozialstaat ist ein Auslaufmodell. Er wird durch „ferngesteuertes Regieren“ ersetzt.

Indem Bürgerinnen und Bürger mehr Selbstverantwortung zugeschrieben wird, verändert sich deren Rolle zusehends. Zielgrößen des Sozial- und Gesundheitswesens werden immer datenbasierter und datengetriebener. Einerseits lassen sich Risikoparameter und Grenzwerte für fast alles festlegen. Andererseits wird das „präventive Selbst“ (Lengwiler/Madarász, 2010) dazu aufgefordert, sich unter allen Umständen vernünftig und erwartungsgemäß zu verhalten, um weder sich noch anderen (ökonomisch) zu schaden. Genau das ist aber nicht allen möglich.

Zahlenwerte, die Gesundheit und eine angemessene Lebensführung festlegen, entspringen dem digitalen Abbild eines „Norm-Menschen“. Die Perspektiven vulnerabler Menschen (also Personen mit ökonomischen, kulturellen, körperlichen, kognitiven oder sozialen Einschränkungen) werden dabei so gut wie nie berücksichtigt. ▶



„ Durch digitale Technologien werden wir zu übereffizienten Menschen. “

Auswege aus der Übereffizienz?

Durch digitale Technologien werden wir zu übereffizienten Menschen. Die in Geräte einprogrammierten Normen, Werte und Ziele machen aus individuellen Lebensformen kopierte Existenzen, die sich an Höchstleistung und Störungsfreiheit zu orientieren haben. Solidarität, Fürsorge oder Verantwortung werden nach und nach ökonomisch kalkulierbar gemacht.

Im Gewand von „Pay-as-you-live“-Tarifen (PAYL) gewinnt diese Entwicklung gegenwärtig neue Dynamik. Tracker und Apps werden nicht nur zur Messung und Steigerung der gesundheitlichen Leistung oder zur Selbstoptimierung eingesetzt. Krankenkassen und -versicherungen bieten verstärkt Bonusprogramme oder Belohnungen an, wenn sie im Gegenzug dafür private Körperdaten ihrer Kunden erhalten. Dabei stellt sich die Frage, ob der Preis für die kurzfristige Verbesserung individueller Lebensstile nicht vielleicht langfristig die Zerstörung des kollektiven Solidaritätsgedankens sein wird.

Bin ich gut genug? Auch wenn Antworten auf diese Frage oftmals spielerisch gewonnen werden, sollten wir nicht übersehen, dass hier Anpassungszwänge organisiert werden. Die vermeintlich perfekte Passung zwischen technisierter Selbstsorge und der zeitgenössischen Gesundheits- und Selbstverantwortungslogik sollte daher kritisch in den Blick genommen werden. ■



Der Autor Stefan Selke ist Professor für das Lehrgebiet „Soziologie und gesellschaftlicher Wandel“ an der Hochschule Furtwangen (HFU). Als disziplinärer Grenzgänger ist Selke sowohl wissenschaftlicher Publizist, Buchautor und Blogger sowie häufig angefragter Gast in den Medien. In St. Virgil ist er als Referent auf der Tagung „Bin ich gut genug? Gesundheit und Wohlbefinden in Zeiten der Machbarkeit“ zu Gast (S. 53).

Quellen:
Kracauer, Siegfried, Die Angestellten. Aus dem neuesten Deutschland, 2013.
Lengwiler, Martin/Madarász, Jeannette (Hg.), Das präventive Selbst. Eine Kulturgeschichte moderner Gesundheitspolitik, 2010.
Selke, Stefan, Lifelogging. Wie die digitale Selbstvermessung unsere Gesellschaft verändert, 2014.
Witz, Albert, Sanitarium, nicht Sanatorium. Räume für die Gesundheit. In: Sinnsuche und Sonnenbad. Experimente in Kunst und Leben auf dem Monte Verità. Hg. v. Andreas Schwab/Claudia Lafranchi, 2001, S. 119–138.



Der Artikel und die Tagung sind entstanden im Rahmen des EU-Programms Erasmus+: Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis

Thema: Psychosoziale Basisbildung

Projektdauer: November 2018 bis Oktober 2020

Partnereinrichtungen:

-  St. Virgil Salzburg (Österreich)
-  Bremer Volkshochschule (Deutschland)
-  Bildungshaus Kloster Neustift (Italien)
-  ErwuesseBildung Luxembourg (Luxemburg)
-  VHS – Bildungsinstitut (Belgien)
-  Volkshochschule Salzburg (Österreich)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

ANERKENNUNG WIRKT!

„Anerkennung wirkt!“ lautet der Titel einer Tagung, die im Herbst in St. Virgil stattfinden wird. Es geht darum, die Rolle von Anerkennung und Wertschätzung vor allem für den betrieblichen Kontext auszuloten und Wege zu partnerschaftlichen Unternehmenskulturen aufzuzeigen. Warum man an einem Fokus auf Anerkennung in der Arbeitswelt nicht umhinkommt, erfahren Sie in diesem Beitrag. Aber Sie lesen auch, welche Tragweite dieses Thema angesichts aktueller gesellschaftlicher Umbrüche hat.

Erwerbsarbeit und Leistung im Fokus

Viel – vielleicht zu viel – dreht sich in unserem Leben um die Erwerbsarbeit und die entsprechenden Erwartungen, die in einer auf Leistung fokussierten Gesellschaft vorhanden sind.

Schon als Kinder lernen wir, dass Fragen nach der eigenen Zukunft unmittelbar und überwiegend mit Überlegungen zum angestrebten Beruf verbunden sind. Unsere Lehr- und Ausbildungspläne tragen das Ihre dazu bei: Immer stärker wird betont, dass die Schule dafür zu sorgen hat, Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und jene Kompetenzen zu stärken, die in diesem Sinne verwertet werden können. Es gilt, leistungsfähig zu sein und die Bereitschaft zu besitzen, seine Fähigkeiten in die (wirtschaftlichen) Kreisläufe der Gesellschaft einzubringen. ▶

Die Frage „Bin ich gut genug, um in unserer Leistungsgesellschaft bestehen zu können?“ prägt folglich schon sehr früh unser Leben und bildet die Hintergrundfolie, vor der wir unsere Lebenspläne schmieden. Diese Entwicklung kann und soll man kritisch sehen. Denn ein gutes Leben lässt sich keineswegs auf Leistung und wirtschaftlichen Erfolg reduzieren.

Fest steht aber auch, dass ein Erwerbsarbeitsplatz handfeste Konsequenzen hat. Er ist nach wie vor der bedeutendste Faktor für finanzielle und soziale Absicherung und bildet die Voraussetzung einer individuellen Lebensgestaltung. Arbeitslosigkeit dagegen reduziert Möglichkeiten und Handlungsspielräume und wirkt sich auf verschiedenen Ebenen zum Nachteil der Betroffenen aus.

Fehlende Anerkennung macht krank

Doch um Gesundheit und Wohlbefinden zu sichern, braucht es mehr, als irgendeinen Arbeitsplatz zu haben. Denn manche Formen der Arbeit machen krank und führen sowohl zu physischen als auch psychischen Problemen. Will man das vermeiden und Menschen die Voraussetzungen für ein gutes Leben bieten, ist es erforderlich, ein angemessenes Arbeitsumfeld zu sichern.

Folgt man Johannes Siegrist, einem der Tagungsreferenten, lässt sich ein solches Arbeitsumfeld wesentlich über Anerkennung charakterisieren. Seine Forschung auf diesem Gebiet ist bahnbrechend. Im Kern besagt sie, dass arbeitende Menschen einem erhöhten Risiko stressbedingter Erkrankung ausgesetzt sind, wenn sie für die von ihnen erbrachte Leistung keine angemessene Anerkennung erhalten. Dabei geht es nicht in erster Linie um das berühmte „Schulterklopfen“, sondern um Lohn und Gehalt, das berufliche Fortkommen, die Sicherheit des Arbeitsplatzes sowie um die bei der Arbeit erfahrene aufrichtige Wertschätzung.

„ Krank machen also nicht nur der Kontakt mit Chemikalien oder eine erhöhte Strahlenbelastung, sondern ein Mangel an Fairness... “

„ Insgesamt stehen wir hier vor einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. “

Krank machen also nicht nur der Kontakt mit Chemikalien oder eine erhöhte Strahlenbelastung, sondern ein Mangel an Fairness: Menschen erwarten sich für ihre Leistung im Sinne eines gerechten Tausches eine Gegenleistung in verschiedenen Anerkennungsformen. Wird diese Erwartung enttäuscht, steigt die Wahrscheinlichkeit zu erkranken massiv an. Entsprechende Krankheitsbilder (Herzinfarkte, Depressionen etc.) sind folglich – entgegen einer weit verbreiteten Meinung – verstärkt in unteren Hierarchieebenen und nicht in Führungspositionen zu finden. Denn mangelnde materielle und immaterielle Anerkennung sowie unsichere Arbeitsbedingungen sind tendenziell ein Problem von benachteiligten Menschen.

Partnerschaftliche Unternehmenskultur als Lösungsansatz

Wie soll man mit diesen Erkenntnissen zur Wirkung von Anerkennung in der Arbeitswelt umgehen?

Eine wichtige Möglichkeit besteht darin, in Unternehmen anzusetzen und diese zum Aufbau einer gesundheitsfördernden oder partnerschaftlichen Unternehmenskultur zu ermutigen. In den vergangenen Jahren sind auch in Österreich viele wertvolle Impulse in diesem Sinne gesetzt worden.

Unter den Stichworten „Ermutigende Führung“, „Soziokratische Organisation“, „Ethikorientierte Führung“ oder „Gesundes Führen“ werden Erkenntnisse aus der oben beschriebenen Forschung in die Praxis übertragen, was eine Verbesserung von betrieblichen Anerkennungskulturen zur Folge haben soll.

Führungskräfte müssen dabei nicht ausschließlich idealistischen Motiven folgen. Denn eine gute Gesundheit ihrer Mitarbeiter als Folge von gelebter betrieblicher Anerkennung hat klarerweise positive ökonomische Konsequenzen. Und stimmt die Unternehmenskultur, sind auch Wirkungen wie eine höhere Motivation der Mitarbeitenden, eine effizientere Kommunikation sowie bessere Rahmenbedingungen für kreative Prozesse zu erwarten.

Anerkennung in Betrieben kann also durchaus ein Modell mit Vorteilen für den Betrieb sein. Gleichzeitig wäre es verfehlt, sie nur deswegen für wichtig zu erachten. Vielmehr ist Anerkennung einfach deswegen wertvoll, weil sie für jeden einzelnen Menschen von Bedeutung ist. Und da kann es auch zu Konflikten mit der unternehmerischen Gewinnorientierung geben – gerade dann, wenn man auch sozial benachteiligten Menschen Anerkennung in Form von fairen Löhnen und sicheren Arbeitsbedingungen gibt.

„ Eine wichtige Möglichkeit besteht darin, in Unternehmen anzusetzen und diese zum Aufbau einer gesundheitsfördernden oder partnerschaftlichen Unternehmenskultur zu ermutigen. “

„ Vielmehr ist Anerkennung einfach deswegen wertvoll, weil sie für jeden einzelnen Menschen von Bedeutung ist. “

Anerkennung fordert heraus

Betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Wertschätzung sind gut und wichtig. Ein Fokus auf die umfassende Wirkung von (fehlender) Anerkennung der Arbeitsleistung, wie sie in der Forschung beschrieben wird, muss aber ebenso Tendenzen und Muster ansprechen, die über einzelne Unternehmen hinausgehen und die Gesellschaft insgesamt betreffen.

Der Druck am Arbeitsmarkt steigt, unsichere und prekäre Arbeitsverhältnisse etwa in Form von Leiharbeit oder ungewollter Teilzeitarbeit nehmen zu. Durch Technisierung, Automatisierung und Digitalisierung stehen große Umbrüche am Arbeitsmarkt bevor. Und die Verteilung von nichtbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern gestaltet sich nach wie vor äußerst ungleich.

Insgesamt stehen wir hier vor einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Denn vielen Menschen bleiben grundlegende Anerkennungserfahrungen in der Arbeitswelt verwehrt, mit allen negativen Konsequenzen, die damit verbunden sind. Wie diese hergestellt oder außerhalb der Erwerbsarbeit ausgeglichen werden können, ist eine offene und drängende Frage.

Wie sie beantwortet wird, wird jedoch wesentlich mitbestimmen, wie sich das gesellschaftliche Klima und der soziale Zusammenhalt der nächsten Jahre und Jahrzehnte gestalten. ■

Gunter Graf ist Philosoph und Studienleiter in St. Virgil. Am internationalen forschungszentrum für soziale und ethische fragen (ifz) Salzburg arbeitete er u.a. zu ethischen Fragen der Arbeitsgesellschaft.





> HANS-WALTER VAVROVSKY DIALOGPREIS

St. Virgil Salzburg vergibt alle drei Jahre einen Preis für Projekte im Bereich des offenen Dialogs von Kirchen und Gesellschaft. Ausgeschrieben wird der Preis für Initiativen und Projekte zum öffentlichen Dialog von Lebens- und Glaubensfragen in und mit der Gesellschaft. Diese Projekte sollen u.a. zum Ziel haben, eine Kultur der Offenheit, der Verständigung, der Begegnung, des gegenseitigen Respekts und gelingender Zukunftsgestaltung zu fördern. Maßstab für die Zuerkennung eines Preises sind außerordentliche Ideen und Leistungen bei der Konzeption und Realisierung eines innovativen Projekts im Bereich der Förderung des offenen Dialogs von Kirchen und Gesellschaft. Von Bedeutung ist auch der Beispielcharakter für andere Initiativen.

Themenschwerpunkt:

Bei der Ausschreibung des Preises alle drei Jahre wird jeweils ein aktueller thematischer Schwerpunkt vorgegeben. 2019 wird der Preis mit folgendem Schwerpunkt ausgeschrieben: innovative, konkrete und umgesetzte Beiträge der gelungenen Kooperation für ein solidarisches Europa.

Dotierung:

Der Preis ist mit € 3.000,- dotiert.

Einreichung:

Einreichen können Gruppen, Initiativen sowie öffentliche oder private Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein, die sich im o.g. Themenbereich engagieren.

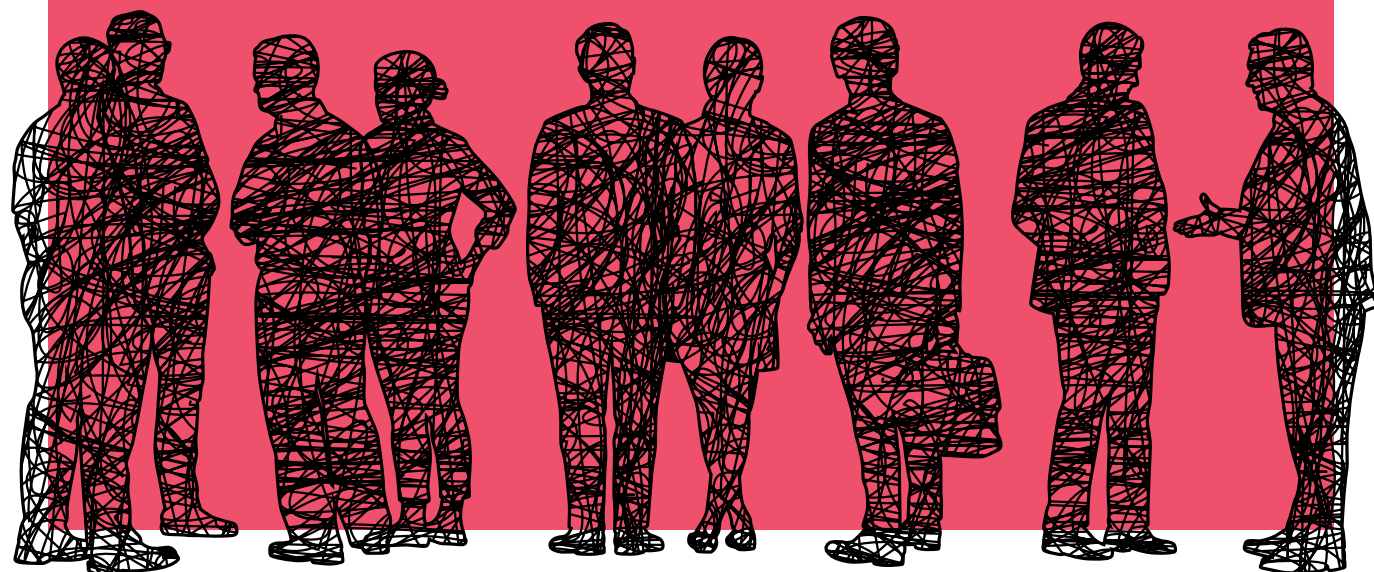
Die Bewerbungen sind mittels Formular (elektronisch) einzureichen unter: www.vavrovsky-dialogpreis.at und müssen spätestens bis **01. November 2019** eingelangt sein.

Information und Formular-Download unter: www.vavrovsky-dialogpreis.at

**JETZT ONLINE
BEWERBEN.**

**ES GIBT KEINE
ALTERNATIVE
ZUM DIALOG!**

Hans-Walter Vavrovsky



DIALOG 2019

Wie wurden wir zu denen, die wir heute sind?

Antworten auf diese Frage sind vielschichtig: die Zufälligkeit des Geburtsorts, unsere frühkindlichen Bindungserfahrungen, unsere familiäre Sozialisation, die Bildungschancen, die sich uns boten, prägende Menschen und unser soziales Umfeld. Diese Faktoren und noch viele mehr machen eine Biografie und den je eigenen Blick auf die Welt aus. Sie „schufen“ unsere Lebenswelten, in denen klar scheint, was richtig und falsch, gut oder schlecht, was erstrebenswert und was nicht erstrebenswert ist.

Ist uns das Bewusstsein für die Relativität unseres Standpunktes abhanden gekommen?

So lebt jede/r von uns ein Stück weit in der eigenen Welt. Problematisch wird es dann, wenn die jeweiligen Lebenswelten nicht mehr miteinander vermittelbar scheinen, wenn die Unterschiede als unüberbrückbar erachtet werden. Das kennt jede/r von uns: Im Kleinen sind es Beziehungen, die zerbrechen. Im Großen Gesellschaften, die auseinanderfallen. Zerbrechen und auseinanderfallen haben unterschiedliches Gewicht. In bestimmten Situationen mag es sinnvoll sein, getrennte Wege zu gehen. Wenn aber die Lebenswelten von Menschen in einer Gesellschaft so weit auseinanderfallen, dass eine Vermittlung nicht mehr möglich erscheint, dann ist Handlungsbedarf geboten. Der soziale Zusammenhalt steht auf dem Spiel.

Wir müssen lernen zuzuhören.

Auseinanderfallen meint Polarisierung. Extreme spannen sich auf. Es gilt nur die eigene Perspektive. Das Dazwischen verschwindet. Wenn man nach Orten sucht, an denen ein wirkliches Interesse gelebt wird, andere auch zu verstehen, wird es dünn. Eine am Gemeinwohl ausgerichtete Politik müsste ein ureigenes Interesse daran haben, dass eine Gesellschaft nicht polarisiert ist. Denn wer sich von einer Gesellschaft nichts mehr erwartet, wird auch nicht bereit sein, in sie etwas zu investieren. Genau das schafft den Nährboden für Parallelgesellschaften und Extremismen aller Art.

Wenn wir heute verabsäumen, dafür Verantwortung zu übernehmen, wie sich unsere Gesprächskulturen gestalten, dann wird das die Lebenswelten der Menschen in Zukunft prägen.

Echter Dialog nimmt diese Verantwortung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ernst. Sie kommt sowohl jenen zu, die sprechen, als auch jenen, die zuhören. **Wer spricht**, versucht, sich und seine Lebenswelt zu erklären. Es geht nicht darum, viel, sondern das Wesentliche zu formulieren. Der Dialog ist kein Wettbewerb, wo es Gewinner und Verlierer gibt. **Wer zuhört**, bringt Aufmerksamkeit mit und Offenheit zu lernen. Neues zu erfahren und die eigene Perspektive zu erweitern sind das Ziel. Die Welt ist nicht schwarz und nicht weiß. Die vielen Schattierungen dazwischen gilt es zu hören, auszuhalten und unseren gemeinsamen Lebensraum zu gestalten.

Jakob Reichenberger



DER SALZBURGER WEG DER INTEGRATION.

Das Land Salzburg hat das Jahr 2019 zum Dialogjahr gemacht. Ziel des Schwerpunktes ist die Schaffung eines breiten gesellschaftlichen Dialogs zu Themenstellungen der Integration: Eine Gesprächseinladung zum Erfahrungsaustausch, um vielfältige Meinungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im gesamten Bundesland verschiedenste Veranstaltungsformate angeboten und Menschen eingeladen mitzumachen:

- Zuhören** – Was Menschen zum Thema Integration bewegt.
- Überraschen** – Oft sind die Dinge nicht so, wie sie scheinen.
- Fixpunkte** – Bewährtes und Bestehendes hat Platz.
- Verankern** – DIALOG findet statt.
- Verbinden** – Selber tätig werden.
- Weiterführen** – Lernerfahrungen mitnehmen.

St. Virgil ist gemeinsam mit Akzente Salzburg, der Integrationsplattform, dem Salzburger Bildungswerk und der Robert-Jungk-Bibliothek Teil der inhaltlichen Steuerungsgruppe von DIALOG 2019.

Am 25./26. November 2019 findet in St. Virgil die Abschlussveranstaltung des Dialogjahres statt. Hier werden die Lernerfahrungen des Jahres zusammengetragen und neue Perspektiven vorgestellt.



Virgil bildung

ANMELDUNG & INFORMATION



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer

Veranstaltungsbüro
Anmeldung & Öffnungszeiten

E: anmeldung@virgil.at
T: +43 (0) 662 65 901-514

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



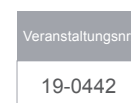
VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



VERANSTALTUNGSNUMMER

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer / innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG / ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer / innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Es erfolgt keine weitere schriftliche Bestätigung durch uns. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung / Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGS- / TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30 % des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine / n Ersatzteilnehmer / in.

UNTERBRINGUNG / AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung / Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler / innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber / innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise* für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 52,00
Halbpension	€ 62,00
Vollpension	€ 69,00
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 39,50
Halbpension	€ 49,50
Vollpension	€ 56,50
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 10,30
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 11,90
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 10,00

*Preise gültig für Veranstaltungen 2019

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben!
Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.

LEBENS
WEGEAlleinerziehende, Getrennt-
erziehende & Patchworkfamilien

► In unseren Treffen erfahren Sie Interessantes, können sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen. ■

Termine und Themen:

17.08.2019

Meine ? Deine ? Unsere ? Kinder –
Leben in einer Patchworkfamilie
Familie im Wandel – Chancen und
Schwierigkeiten annehmen und meistern.

19.10.2019

Erfahrungen im Umgang mit Ins-
titionen, Ämtern und Behörden

09.11.2019

Familienformen im
Spiegel der Gesellschaft
Moderierter Austausch zu
persönlichen Gefühlen und
Bedürfnissen von Allein-
erziehenden sowie zum
Erleben ihrer Rolle im
Vergleich mit Eltern von
sogenannten „Standard-
familien“.

07.12.2019

Durchatmen, aufatmen – Entspan-
nung im Alltag finden
Methoden und Strategien kennen-
lernen, um Kraft zu tanken, zur Ruhe
zu kommen.



Offenes Treffen

Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung wird
bei Bedarf organisiert

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem
jeweiligen Termin in St. Virgil
oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung
bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung
benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1094

Einführungs- und Entscheidungsseminar:
Was erwartet Sie beim Lehrgang?
Welche Erwartungen haben Sie?
Fr. 13.09.2019, 14.30 bis
Sa. 14.09.2019, 12.30 Uhr

Beitrag Einführungs- und
Entscheidungsseminar: € 70,-
Semesterbeitrag: € 480,-
Diplomprüfungsgebühr: € 300,-
Im Bedarfsfall kann um eine
Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 20

www.abi-salzburg.at

Termine
September 2019 bis Juli 2021

Veranstaltungsnummer: 19-0387



Seminare leiten – Eltern begleiten

▶ Lehrgang Elternbildung 2019–2021

Der Lehrgang

- erweitert erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen
- befähigt, Elternbildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen
- bietet Methoden zur Gestaltung erwachsenengerechten Lernens

Zielgruppe:

- Menschen, die als Referent / innen oder Seminarleiter / innen in der Elternbildung tätig sind oder tätig werden und diese prozessorientiert gestalten wollen
- Menschen, die Kinder und Eltern in elementarpädagogischen Einrichtungen begleiten (z.B. Elementarpädagog / innen, Lehrer / innen, Sozialarbeiter / innen, Pastoralassistent / innen, Mitarbeiter / innen in Eltern-Kind-Zentren, Ehe- und Lebensberater / innen ...)

Lernfelder:

- Bindung und Beziehung
- Biografarbeit und Erziehungsstile
- Themenzentrierte Interaktion
- Prävention und psychosoziale Gesundheit
- Entwicklungspsychologie
- Prävention und Resilienz
- Vielfalt der Familienformen und -bilder
- Kulturalität und Spiritualität
- Achtsame Kommunikation
- Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung
- Präsentation und Moderation ■

Kooperation mit Eltern-Kind-Zentrum Salzburg des Katholischen Bildungswerkes Salzburg und Zentrum für Kindergartenpädagogik der Verwaltungsakademie des Landes Salzburg



Was uns als Familie stärkt

▶ Ein erlebnisreicher Vormittag für Eltern / Alleinerziehende mit Kindern von 5–10 Jahren.

Dieser besondere Samstagvormittag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Gestärkt geht es im Anschluss nach draußen: In Park und Wald erleben wir die Natur, toben und spielen wir miteinander. Was für einen Schatz können wir da entdecken? Als Eltern unbeschwerte Zeit mit unseren Kindern verbringen, neue Spiele entdecken, als Familie auftanken, zusammenfinden und Kraft für den Alltag schöpfen. In einem Impulsvortrag zum Thema: „Stark sein – stark bleiben“ erfahren Sie, wie Sie die Stärken der Kinder erkennen,

bewahren und fördern können. ■

Beitrag: € 19,50 für Erwachsene/
1. Kind € 9,50/ 2. Kind € 7,50/
ab dem 3. Kind frei;
inkl. BIO-Frühstücksbuffet

Bitte mitbringen: warme und wetterfeste Kleidung, eventuell Gummistiefel



Familienzeit

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und
Systemische Pädagogin,
Fachlehrkraft für Rhythmik und musikalische
Früherziehung, Mutter
von drei Kindern,
Burghausen

Begleitung der Kinder

Johanna Stoffl, Erzieherin, Burghausen

Gefördert vom Referat für Familien des
Landes Salzburg

Termin
Sa. 19.10.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0621



Bindung über die Lebensspanne

▶ Die spezifische Qualität der menschlichen Bindung zwischen Eltern und Kind entsteht während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Die sichere Bindung gilt heute als eine wichtige Quelle von psychischer Widerstandskraft. Sie kann zeitlebens verändert und auch durch stressvolle Erfahrungen gestört werden. In vieler Hinsicht prägt sie, wie wir Beziehungen in Partnerschaften, Familie und in Freundschaften gestalten.

In der Vortragsreihe wird die Entwicklung der Bindung und ihr Einfluss auf unser Leben vermittelt und diskutiert – von der Schwangerschaft über die Kindheit und Jugend sowie das Erwachsenen-

leben bis zum Älterwerden und Sterben.

Fürs Leben verwöhnt?

Manche Kinder erleben schon sehr früh sehr viel Stress und zeigen dann im Kleinkindalter auch Störungen in ihrer Bindungsentwicklung. Im ersten Vortrag werden die Grundlagen der Bindungsentwicklung, ihre Störungen sowie die Therapie und Prävention aufgezeigt. ■

Weitere Termine und Themen:

Di. 03.12.2019: Kindergarten / Volksschule
Mi. 29.01.2020: Pubertät – SN-Saal
Mi. 03.06.2020: Erwachsene / Paare
Mi. 07.10.2020: Alter – SN-Saal
Mi. 25.11.2020: Abschied / Sterben

Vortrag

Referent

Karl Heinz Brisch
Univ.-Prof. Dr. med., Vorstand des
Instituts für Early Life Care an der PMU,
Facharzt für Kinder- und Jugend-
psychiatrie, Psychoanalytiker, Salzburg

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Salzburger Nachrichten

Termin

Do. 24.10.2019 – SN-Saal
19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0977

FINE I

▶ Grundlagen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege.

FINE 1 verschafft eine Übersicht: Einführung, Theorie und Evidenz, Erläuterung der Kernthemen und Bestandteile einer guten Praxis. Die Kernthemen des FINE-Programms sind in eine Reihe von neuroprotektiven Themen integriert: Entwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. ■

Zielgruppen: Mitarbeitende, die mit Neugeborenen arbeiten. Leitungskräfte, die die Voraussetzungen für diese Art der Pflege verstehen möchten.

Referierende:

Erna Hattinger-Jürgensen
FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde,
FÄ für Neonatologie, NIDCAP Professional

Johann Binter

DGKP, Akademisch geprüfter Experte
in der Kinderintensivpflege, IBCLC,
NIDCAP Professional, MHPE

Teresa Garzuly-Rieser

DGKP, Akademisch geprüfte Expertin
in der Kinderintensivpflege, IBCLC,
NIDCAP Professional

Alle: Division Neonatologie, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde SALK, Salzburg

Seminarreihe

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 40

Termin

Di. 05.11.2019, 09.00 bis
Mi. 06.11.2019, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0761



FINE 2

▶ Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege.

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis.

Im Teil 1 steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, im Teil 2 Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis:

Autonomes Teilsystem, Motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Känguru-Methode, tägliche Pflege, medizinische Interventionen und Ernährung. Die Teilnehmenden werden durch individuelle Supervision begleitet. ■



Referentin

Monique Oude Reimer
RN, NIDCAP-Trainerin, Co-Director
NIDCAP Trainingscenter Rotterdam,
Neonatology, Erasmus MC-Sophia
Childrens Hospital, Rotterdam

Beitrag € 800,-

Teilnehmende max. 10

Termine

I 07.11.2019
II 30.01.2020
III 12.03.2020
jeweils 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1592



Referentinnen

Andrea Rothbucher
Diplompädagogin, Salzburg
Anna-Lena Rothbucher
Studentin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Ort

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe,
Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Fr. 15.11.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1777

Handy, Tablet, Computer – aber sicher!?

► In dieser Veranstaltung erhältst du Anleitungen zu einem sicheren Umgang mit Handy, Tablet und Computer. Die Referentinnen geben Schritt für Schritt Tipps zum Schutz der Privatsphäre auf Facebook, WhatsApp und Co. Eine Jugendliche wird dich technisch unterstützen. ■

Zielgruppe:

Jugendliche mit
Lernschwierigkeiten
(Beeinträchtigungen)



Kooperation und Anmeldung bis 08.11.2019:
Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
Unterstützt durch
2 Trainer des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,50 für Schüler/-innen

Gefördert vom Referat für
Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 16.11.2019, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 17.11.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0121

Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und es schrittweise auf seinem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation und Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u.a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler/-innen (von 8 bis 13 Jahre) statt. Sie erfahren, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z.B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen
- „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren Schweinehund bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

Beruf und Berufung!?

► Über-Lebens-Kompetenzen in der Elementarpädagogik.

Damit wir wertvolle Bildungsprozesse in der Kindheit ermöglichen, gilt es, Besonderheiten früher Bildungsarbeit und die damit verbundenen pädagogischen Voraussetzungen in den Blick zu nehmen. Gleichzeitig braucht es die Fähigkeit, sich als Fachpersonlichkeit zu reflektieren und Werkzeuge für den Umgang mit Herausforderungen in den beruflichen Aufgaben und Beziehungen zu kennen.

Die Tagung thematisiert das Gelingen früher Bildungsprozesse im Kontext der eigenen Fachpersonlichkeit als Pädagog/in. Forschung trifft Praxis. Eine Ermutigung, Beruf und Berufung täglich neu zu entdecken. ■



Referierende

Karoline Bitschnau, St. Martin b. Lofer
Laura Burkhardt, Innsbruck
Claudia Croos-Müller, Bad Feilnbach
Renate Gstür-Arming, Salzburg
Markus Hopf, Salzburg
Regina Lindner-Wiesner, Anif
Tanja Peherstorfer, Salzburg
Gerd E. Schäfer, Köln
Bernadette Wieser, Leoben

Beitrag € 52,- inkl. Pausenverpflegung für Pädagog/-innen aus Salzburg
€ 65,- inkl. Pausenverpflegung für externe Teilnehmer/-innen

Anmeldung

bis 05.10.2019:
Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP
Kurs Nr. 2018-Z500012-01
E: zekip@salzburg.gv.at

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP und Kirchlich pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Mi. 20.11.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0506

Genauer auf
virgil.at

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

„Virgil macht Musik“ ist ein fester Bestandteil des Lebens im Parkcafé geworden. Dank Ihnen, unserem Publikum und den tollen jungen Bands sind die Samstagabende im Parkcafé etwas ganz Besonderes. Im Herbst geht es musikalisch weiter.



VIRGIL MACHT MUSIK

Termine im Herbst

14. September

5. Oktober

9. November

jeweils ab 20.00 Uhr
im Parkcafé

Rundum geborgen

► ... weil es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen?

»Warum springst du denn immer, wenn dein Baby schreit?« Viele Eltern kennen solche Fragen von Großeltern, Freunden oder anderen wohlmeinenden Skeptikern. Doch wie erklärt man, warum man die Kleinsten mit Nähe überschüttet, das Neugeborene im eigenen Bett schlafen lässt und stillt, wann immer es Hunger zeigt?

In der Lesung erfahren Sie Argumente für eine bedürfnisorientierte Erziehung: wichtige Erkenntnisse der Säuglingsforschung garniert mit vielen Tipps,

wie man die junge Familie unterstützen kann. Denn leckere Stillkekse oder eine geleerte Waschtrommel helfen meist mehr als gut gemeinte Ratschläge. ■



Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-
pädagogin, Familienbe-
gleiterin, Heilpraktikerin
und Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 29.11.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0996

Vortrag und Lesung

Workshop

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplom-
pädagogin, Familienbe-
gleiterin, Heilpraktikerin
und Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat
für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 30.11.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1752

Wie Familie funktionieren kann

► Bedürfnissen von Kindern und Eltern gerecht werden.

Alle Menschen streben nach der Befriedigung ihrer Bedürfnisse. Während wir als Single oder in einer Partnerschaft lebend noch weitgehend unabhängig sind, müssen wir in der Familie auf sehr unterschiedliche Grundbedürfnisse eingehen: Auf der einen Seite stehen oft die Bedürfnisse der Eltern und auf der anderen die der Kinder.



Das System Familie funktioniert nur dann, wenn auf beiden Seiten der Waage ausreichend auf die Bedürfnisse geachtet wird. Aber wie geht das im Familienalltag?

Im Workshop betrachten wir die menschlichen Bedürfnisse, gehen dabei insbesondere auf die Bedürfnispyramide von Maslow ein, und erarbeiten, welche Bedürfnisse Kinder und Eltern haben und wie wir diese gut vereinbaren können. Denn tatsächlich ist es möglich, die Waagschale ausgeglichen zu halten. ■

Wenn Kinder flügge werden

► Die spezifische Qualität der menschlichen Bindung zwischen Eltern und Kind entsteht während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Die sichere Bindung gilt heute als eine wichtige Quelle von psychischer Widerstandskraft. Sie kann zeitlebens verändert und auch durch stressvolle Erfahrungen gestört werden. In vieler Hinsicht prägt sie, wie wir Beziehungen in Partnerschaften, Familie und in Freundschaften gestalten.

„Wenn Kinder flügge werden“ lautet das Thema des zweiten Vortrags in der Reihe.

Im Kindergarten, in der Volksschule wollen Kinder auf eigene Faust die Welt erkunden, machen neue Beziehungserfahrungen, werden wieder ein Stück autonomer. Wenn Eltern eine sichere Bindungsbasis sind, dann können sich Kinder auf neue Bindungspersonen einlassen – was, wenn nicht? ■

Weitere Termine und Themen:

Mi. 29.01.2020: Pubertät – SN-Saal
Mi. 27.02.2020: Erwachsene / Paare
Mi. 07.10.2020: Alter – SN-Saal
Mi. 25.11.2020: Abschied / Sterben

Lasst mir Zeit.

► Pikler-Kleinkindpädagogik

Im Februar 2020 beginnt der nächste Grundlehrgang, die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler-Pädagogin / zum Pikler-Pädagogen. In 9 Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen. ■



Vortrag

Referent



Karl Heinz Brisch
Univ.-Prof. Dr. med.,
Vorstand des Instituts
für Early Life Care an
der PMU, Facharzt für
Kinder- und Jugend-
psychiatrie, Psycho-
analytiker, Salzburg

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Salzburger Nachrichten

Termin

Di. 03.12.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0978

Lehrgang

Referentin



Christine Rainer
Dozentin für Pikler-
Pädagogik und Sensory
Awareness, Ausbildung in
Budapest im Emmi-Pikler-
Institut, Eberschwang

Beitrag € 2.205,- zahlbar in 3 Raten

Teilnehmende max. 18

Warteliste möglich!

Termine

Februar 2020 bis Juni 2021

Veranstaltungsnummer: 20-0124

Universitätslehrgang Early Life Care



► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr – multiprofessionell und interdisziplinär.

Neuer Lehrgang startet im Herbst 2020

Berufsbegleitende Weiterbildung und berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss

Sie sind mit dem Thema „Frühe Hilfen“ rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr befasst – und arbeiten gerne in einem multiprofessionellen Team, gemeinsam mit z.B. Kinderärzt/innen und Hebammen, Gynäkolog/innen und Kinderkrankenpfleger/innen, Psycholog/innen, Psychotherapeut/innen, Berater/innen, Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen und anderen? Dann ist dieser Lehrgang für Sie maßgeschneidert.



Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

Facts:

- Interdisziplinär
- Lehrgangsstufe I: vier Semester
- Berufsbegleitend
- Umfang: 66 ECTS
- 1. Teil des Masterstudiums MSc in Early Life Care
- Abschluss: Akademische / r Experte / in
- Orte: Kardinal König Haus Wien, St. Virgil Salzburg

Wenn Sie an diesem Thema interessiert sind, dann laden wir Sie ein, sich näher zu informieren:

Di. 04.06.2019, 16.15 bis 19.00 Uhr

Leitung

Michaela Luckmann, Salzburg
Studienleiterin, Projektleitung

Christian Blank, Landshut
Lehrgangsleiter, Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums Landshut und der Neuropädiatrie am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut

Das gehört sich nicht für eine Frau!?

► Ärger, Zorn und Wut – Kann uns das befreien?!

EIN ABEND FÜR FRAUEN

Frauen werden oft in ihre Schranken gewiesen. Wenn eine Frau kraftvoll, bestimmend, klar, laut und durchsetzungsstark ist, erfährt sie „Sanktionen“. In der Bewertung wird Wut zur Hysterie, Ohnmacht zur Niederlage, Durchsetzungskraft zu Dominanz und Ärger zur Aggression. Wer gibt die Norm vor? Hat Verhalten ein Geschlecht? Wie verhalten sich Frauen zwischen Selbstkontrolle, Zurückhaltung, Anpassung und Abwertung von außen?

Wir schauen genauer hin: Welche Formen der Wut haben Frauen? Welche Absicht haben Zuschreibungen und wer setzt sich mit Erfolg darüber hinweg? ■

ZU GAST SIND:

Renate Gstür-Armig
Psychotherapeutin, Supervisorin
Gabriele Neudecker
Drehbuchautorin, Regisseurin,
Film-Produzentin

Musik: Katharina Pföß und Sonja Steindl (Klarinette und Piano)

Wissenschaftliche Leitung

Karl Heinz Brisch
Thorsten Fischer
Barbara Juen
Katharina Kruppa
Susanne Perkhofer
Wolfgang Sperl
Klaus Vavrik
Ute Ziegenhain

Teilnehmende max. 30

www.earlylifecare.at

Veranstalter

Paracelsus Medizinische Privatuniversität,
St. Virgil Salzburg

Kooperation mit Forschungsinstitut
Early Life Care, Kardinal König Haus
und Öst. Liga für Kinder- und
Jugendgesundheit

Veranstaltungsnummer: 20-0201

32. Frauensalon

Moderation

Alexandra Schmidt
Frauenbeauftragte der Stadt Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt,
Salzburger Bildungswerk, Katholisches
Bildungswerk und Referat für Frauen,
Diversität und Chancengleichheit des
Landes Salzburg

Termin

Mi. 03.07.2019, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0571

Eheseminar

Referierende

Olivia Keglevic
Theologin, Regionalreferentin kfb,
Schreibwerkstatt-Leiterin

Andreas Oshowski
Diözesanreferent und Teamleiter
der KMB, Supervisor, Coach

Beitrag € 45,- pro Paar
(exkl. Übernachtungskosten)

2 Termine zur Auswahl
Fr. 30.08.2019 bis Sa. 31.08.2019
Veranstaltungsnummer: 19-0641
oder
Fr. 13.09.2019 bis Sa. 14.09.2019
Veranstaltungsnummer: 19-0642

Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin. Aber die Eheleute sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er/sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte.

Dieses Eheseminar findet im Rahmen

einer zweitägigen Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit pro Tag ist erforderlich. ■

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.
Weitere Informationen bekommen die Teilnehmenden direkt zugesandt.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

wirtrauenuns



Eheseminare

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund/innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner/der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Genauer auf
virgil.at



Beziehungen werden anders

► Darüber, was ein gutes Leben ausmacht, lässt sich streiten. Konsens besteht in der Annahme, dass Liebe, Beziehung und Familie dazugehören. Aber wie Liebe, Beziehung/Ehe, Familie und Sexualität gelebt werden müssen, damit sie zu einem guten Leben beitragen, ist offen. Die moderne Welt scheint eine Vielfalt von Formen und Ideen dafür anzubieten.

Dieses Seminar widmet sich den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen in Bezug auf Liebe, Sexualität und Familie. Danach fragt es, wie diese Bedürfnisse in der modernen Zeit zu leben sind, ob und wie sich Vorstellungen und Erwartungen verändert haben

und wie sie im Horizont des christlichen Glaubens gedeutet werden können. ■

Eine Weiterbildung für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral.

Kooperation und Anmeldung bis 25.06.2019:

Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich
T: +43 (0)1 515 52 3660
E: forum-bef@kaoe.at

Das Bett

► Eine Liegestatt zwischen Geburt und Tod.

An allen Tagen unseres Lebens legen wir uns nieder: in ein Bett, auf ein Sofa oder schlicht auf den Boden. Wir betten uns hart oder weich, warm oder kühl, ganz wie es beliebt oder die Not gebietet.

Das Bett ist für uns Menschen eine zentrale und intime Stätte für Rückzug, Erholung und Geborgenheit. Im Laufe des Lebens kann diese Liegestatt aber auch zu einem Ort von Einsamkeit und Ausgeliefertsein werden. In Schwäche und Krankheit sind wir auf Menschen angewiesen, die uns in

diesem Bett pflegen und betreuen und dabei anerkennen, dass sie mit jeder ihrer Handlungen und Zuwendungen am privatesten Ort unseres Lebens tätig sind.

Dieses Seminar lädt all jene ein, die mit der Violdimensionalität „Bett“ auf „Tuchfühlung“ gehen möchten. Es wird um geschichtliche Hintergründe und philosophische Einblicke gehen. Ebenso werden lebensnahe Übungen und Betrachtungen angeboten, diese menschliche Liegestatt während Krankheit, Sterben und Tod zu einem würdevollen Ort zu gestalten. ■

Anmeldung bis 30.08.2019

Mut zur ersten Reihe

► Alle Augen sind auf Sie gerichtet. Sie haben etwas zu sagen, nun liegt es an Ihnen!

Gute Redner/innen beeindrucken durch eine wohlklingende Stimme, eine klare Sprache und eine sichere, authentische und lebendige Ausdrucksweise.

Erleben Sie, wie Sie durch Körper- und Atemübungen, durch Interaktion und Kontakt zu den Zuhörenden mehr Sicherheit für Ihre individuellen Anliegen bekommen. Punkten Sie mit Ihrer Stimme und Ihrer Präsenz. Finden Sie mehr Zustimmung und größeren Anklang und entwickeln Sie Spaß am „VORNE STEHEN“.

Im Konkreten:

- Wahrnehmungsübungen: Wo sind Ihre Stärken, Schwächen und Potentiale?
- Körper- und Präsenzübungen
- Atemübungen
- Rufübungen
- Auftritte & Videoanalyse
- Umgang mit Lampenfieber ■

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung und Schuhe, Mut und Offenheit für die Arbeit an sich selber.

Seminar

Referent



Erich Lehner
Psychoanalytiker,
Theologe, Bad Fischau

Leitung Luitgard Derschmidt

Beitrag

€ 250,- pro Person / € 375,- pro Paar
€ 210,- pro Person / € 315,- pro Paar
für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral

Termin

Fr. 12.07.2019, 14.30 bis
Mo. 15.07.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0654



Seminar

Referentin



Astrid Magdalena Leßmann
DGKS, Fachkraft für
Palliative Care, Salzburg

Beitrag € 90,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

Termin

Fr. 13.09.2019, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 14.09.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0492



Seminar

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspieler, Regisseurin,
Lehrbeauftragte für
Stimme und Sprache am
Mozarteum, Sprecherin
für den ORF und FS1,
Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 27.09.2019, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 28.09.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0960

Workshop

Begleitung



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin, Dipl.
Partner- und Familien-
beraterin, Salzburg

Kein Beitrag

Ort

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe,
Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Fr. 04.10.2019, 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1776

Alles im grünen Bereich?

► Schwester sein, Bruder sein von Menschen mit Beeinträchtigung.

In diesem Workshop werden wir unter anderem über folgende Fragen reden:

- Wie sage ich meinen Freunden und meinem Partner/meiner Partnerin, dass mein Bruder oder meine Schwester eine Beeinträchtigung hat?
- Bin ich für die Betreuung meines Bruders oder meiner Schwester verantwortlich, wenn unsere Eltern nicht da sind?
- Beschäftigt mich manchmal der Gedanke, ob mein Kind auch beeinträchtigt sein könnte? ■

Zielgruppe: junge Erwachsene und erwachsene Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung



Kooperation und Anmeldung bis 30.09.2019:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Nacht für Nacht: Feldenkrais für tiefen Schlaf

► Nacht für Nacht öffnet sich das große Schlafator. Du gleitest unbemerkt in eine tiefe, gesichtslose Welt. Atmende Stille. Die Realität sieht oft anders aus.

Viele Menschen leiden heute an Ein- und Durchschlafstörungen. Mit achtsamen Körperübungen der Feldenkrais-Methode entwickeln Sie Bewusstheit für Ihre Stress- und Schlafmuster. Trainieren gesündere Alternativen. Lernen tagsüber zu entspannen. Abends loszulassen. Schlafen kann man lernen. Auf atmenden Flügeln ... Nacht für Nacht! ■



Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin
und Kommunikations-
wissenschaftlerin mit
Schwerpunkt nonverbale
visuelle Kommunikation,
München

Beitrag € 138,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 11.10.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 12.10.2019, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0130

Seminar

Referent



Helmut Bimashofer
Biologe, Bewegungs-
trainer, Erwachsenen-
bildner, Musiker,
Salzburg

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 11.10.2019, 14.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 12.10.2019, 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1600

Wie geht's?

► Die (Wieder-)Entdeckung des natürlichen Ganges.

Der menschliche Körperbau wurde im Laufe der Evolution perfekt für möglichst effizientes Gehen und Laufen angepasst. Bedingt durch den modernen, bewegungsarmen Lebensstil verkümmert diese Fähigkeit leider meist schon früh und es kommt zu unnötigen Belastungen des Bewegungsapparates.



In diesem Seminar lernen wir die Grundprinzipien des natürlichen Ganges und definieren unsere Bewegungsmuster neu. Dies wird helfen, Rücken- und Gelenksbeschwerden zu lindern und unseren Organismus zu stärken. Die Haltung wird verbessert und der Atem kann freier fließen. Gehen, Wandern und Treppensteigen gewinnen wieder neue Leichtigkeit. ■

Stark in Beziehungen – starke Beziehungen

► Wir alle wünschen uns Beziehungen, in denen wir wachsen, glücklich und verbunden sind. Und doch kommt es zu Herausforderungen, Kränkungen und Unerwünschtem. Wie kann man dieses Unvermeidbare annehmen und gleichzeitig in Beziehung bleiben?

Themen:

- Die eigenen Bedürfnisse und die eigene Position klar und wertschätzend einbringen
- Die Interessen und Verhaltensweisen des Anderen akzeptieren, auch wenn diese selbst noch nie ausprobiert wurden

- Das Anderssein der Beziehungspartnerin / des Beziehungspartners aushalten und als Horizont-erweiterung erleben

Diese Fähigkeiten, die in länger währenden Beziehungen im privaten und beruflichen Kontext so schwierig zu meistern sind, können wir (wieder) erwerben. So entsteht eine starke Beziehungs- und Vertrauensbasis. ■

Zielgruppe: Einzelpersonen, die in Liebes- oder Geschwisterbeziehungen, im Eltern-Kind-Verhältnis oder in Freundschaften ihren Platz neu finden wollen.

Referierende



Renate Gstür-Arming
Supervisorin, Coach,
Psychotherapeutin,
Salzburg



Hubert Klingenberg
freiberuflicher Dozent,
Coach, München

Beitrag € 245,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Fr. 11.10.2019, 16.00 bis
So. 13.10.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0353

Seminar

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikations-
wissenschaftlerin,
Unternehmensberaterin,
Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 11.10.2019, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 12.10.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1781

Wo ist der Knopf zum Abschalten?

► Wie die innere Stimme mal Pause macht.

Viele Menschen können am Abend von der Arbeit und dem Alltag nicht richtig abschalten oder sind tagtäglich in einer Dauerschleife aus negativen Gedanken gefangen. Alles, was nicht gut lief, was noch zu tun ist oder was morgen sein könnte, geht durch den Kopf. Verstärkt wird das Ganze vielleicht noch dadurch, dass Sie sich maßlos darüber ärgern, nicht abschalten zu können. Diese Gedanken werden zum Chef Ihres Alltags. Aber auch die innere Stimme braucht mal Pause. Finden Sie Ihren persönlichen Knopf zum Abschalten oder drehen Sie einfach nur etwas leiser.

Inhalte:

- Spurensuche: Was das Abschalten so schwierig macht
- Die Macht der Gedanken: Wertschätzung im Selbstgespräch
- Erfahrungswerte: Perfektionismus, Kontrolle, Konzentration
- Überblick: Entspannungstipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker
- Ruhe im Kopf: Wie die innere Stimme mal Pause macht ■

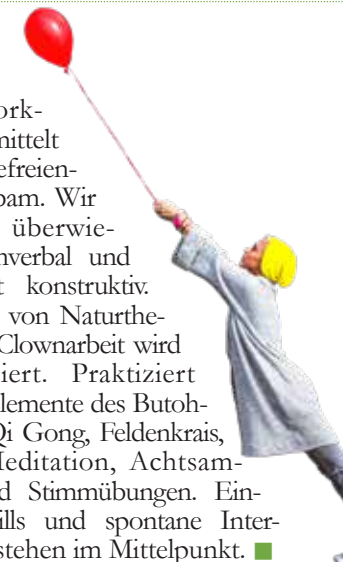
Kooperation mit Red'haus Salzburg

Heiliger Bimbam

► Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler / innen, die sich selbst zu ernst nahmen.

Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler und Schamanen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Wir arbeiten überwiegend nonverbal und unbedingt konstruktiv. Mit Hilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qi Gong, Feldenkrais, Zazen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. Einfache Skills und spontane Interaktionen stehen im Mittelpunkt. ■



Referent



Moshe Cohen
unterrichtet in Zirkus-
und Clownschulen,
Gründer von „Clowns
without Borders“ (USA),
San Francisco

Beitrag € 202,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 25.10.2019, 19.30 bis
So. 27.10.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0558

Seminar

Seminar

Workshop

Märchen-Dinner

Vortragende



Elisabeth Breckner
SchauspielerIn, Musik-
und Bewegungspädagogin,
Salzburg

Moderatorin

Christina Repolust
Autorin, Literaturvermittlerin, Salzburg

Beitrag € 49,- inkl. Aperitif und
4-Gänge-Menü / € 65,- inkl. Weinbegleitung

Termin
Do. 31.10.2019, 19.30 bis 22.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0922

„Ei, was rufst du in der Nacht?“

► Ein Märchen-Dinner mit Balladen, Musik und erlesenen Gaumenfreuden. Balladen werden lebendig in den Zwischentönen des Vortrags. Wie das Märchen thematisieren sie Grenzsituationen, Konflikte, Prüfungen und stellen persönliches Wachstum in den Mittelpunkt. Zuhörend finden wir uns wieder in den Geschichten um Liebe und Leidenschaft, Aufbrechen und Abenteuer.

Elisabeth Breckner öffnet für Sie die Schatztruhe der deutschen Balladen, erzählt, vorgetragen und gesungen. Es erwartet Sie Bekanntes und Besonderes von Heine, Schiller, Goethe, Brecht

und anderen. Dazwischen serviert der Küchenchef von St. Virgil, Oliver Eschmann, köstliche Gerichte. ■

Kooperation mit Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg



33. Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk und Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin
Mi. 13.11.2019, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1457

33. Frauensalon

► Ein Abend für Frauen.

Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Als Salonierinnen laden ein:

Karoline Brandauer
Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Alexandra Schmidt
Frauenbüro der Stadt

Brigitte Singer
Salzburger Bildungswerk

Elisabeth Reiter
St. Virgil Salzburg

Edeltraud Zlanabitzig-Leeb
Katholisches Bildungswerk

Seminar

Referentin

Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 28

Termin
So. 17.11.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0957

Singen befreit

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.

Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und

die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken. ■

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen.



Profi mit Profil

► **Diplom-Lehrgang für Referent/innen und Trainer/innen 2019 – 2021.**

Wenn Sie ...

- auf der Suche nach einer fundierten und strukturierten Ausbildung sind
- als ausgewiesene / r Experte / in in Ihrem Fachgebiet Freude daran haben, Ihr Wissen weiterzugeben
- Ihr Fachwissen mit methodisch-didaktischen Kompetenzen anreichern und vertiefen wollen
- es spannend finden, sich in einer Gruppe aus verschiedensten Herkunftsberufen einzubringen und auszutauschen
- Ihre Marktchancen im Berufsfeld „Weiterbildung“ steigern möchten
- sich auf den Weg zur vollen Entfaltung Ihrer Persönlichkeit machen wollen
- einfach Spaß am Arbeiten in und mit Gruppen haben
- ... dann sind Sie bei uns genau richtig.

Im Lehrgang erwarten Sie:

- 11 spannende Module, locker aufgeteilt auf 2 Jahre, und eine Intensivwoche festigen Ihren Auftritt als Profi mit Profil
- Webinar erleben und reflektieren (8 Termine)
- Intensivwoche zu Gruppenprozessen (5 Tage)
- Abschlusswoche (4 Tage)
- Hospitationen bei ausgewählten Veranstaltungen
- Persönliche und wertschätzende Betreuung durch die Lehrgangsleitung und erfahrene Coaches in Kleingruppen (ca. 8 Stunden pro Semester)

- Genügend Zeit, Ihre persönliche Schatzkiste an Impulsen, Ideen, Konzepten und Erfahrungen zu füllen
- Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einer eigenen Bildungsveranstaltung
- Immer alles im Griff und alles auf einen Blick: Lernplattform mit Terminen, Skripten, Protokollen, Chats und vielem mehr
- Die Sicherheit, im ABI von 28 Jahren Erfahrung als Ausbildungsinstitut zu profitieren

Lernfelder:

- Einsatz von Stimme, Sprache & Ausdruck
- Neurodidaktik, Grundlagen von Lernen und Lehren
- Der rote Faden im Leben
- Methoden zur Selbstreflexion in der eigenen Biografie – was uns das eigene Leben lehrt
- Erfahrungsorientierte Zugänge zu Kunst und Kultur, Kulturtechniken wie Schreiben, Literatur, kreatives Arbeiten, auch im sozialen Feld
- Einfach visualisieren – die Wirkung visueller Metaphern
- Webinare in der Erwachsenenbildung
- Personen – Beziehungen – Prozesse
- So gelingt Ihr Vortrag: Sprache mit Bildern anreichern, Ausstrahlung und Energie einsetzen, emotional anknüpfen, Kontakt zu den Zuhörenden
- Veränderungsprozesse gestalten
- Bildungsangebote verkaufen
- Halt und Haltung
- Bildungsmarketing – mein USP
- Bildrecht, Datenschutz ■

Ausbildung zum / zur diplomierten Erwachsenenbildner / in

Einführungs- und Entscheidungsseminar:

Fr. 22.11.2019, 14.30 bis
Sa. 23.11.2019, 12.30 Uhr

Beitrag Einführungs- und Entscheidungsseminar: **€ 70,-**
Semesterbeitrag: **€ 680,-**
Diplomprüfungsgebühr: **€ 300,-**

Teilnehmende max. 24

www.abi-salzburg.at

Termine
November 2019 bis Juli 2021

Veranstaltungsnummer: 19-0239

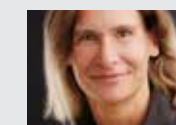


Philosophische Impulse zur Gelassenheit

► Der Wunsch nach mehr Gelassenheit erwacht immer dann, wenn um uns das Chaos tobt. Dass es einem guten Leben zuträglicher ist, Gelassenheit zu praktizieren, das wussten schon die antiken Philosoph/innen. Welche Mittel und Wege in der Philosophie erdacht wurden, um dieses Lebensziel zu erreichen, und wie diese uns heute helfen können, gelassener zu werden, wird an diesem Abend aufgezeigt. ■



Referentin



Katharina Ceming
Theologin und Philosophin, arbeitet zu den Themen Philosophie, Mystik und Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 8,-

Termin
Fr. 22.11.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1449

Vortrag

Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 22.11.2019, 19.00 bis
So. 24.11.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0435

Wege zur Gelassenheit

► Je stressiger unser Leben ist, desto mehr sehnen wir uns nach Gelassenheit. Doch die Suche nach Gelassenheit ist kein modernes Phänomen. Bereits die alten griechischen Philosophen / innen hielten sie für eine der wichtigsten Haltungen des Menschen. Sie erkannten auch, dass das Erlangen von Gelassenheit primär mit einer bestimmten Lebenseinstellung verbunden ist, in die man sich einüben kann. Ausgehend von kurzen philosophischen

Impulsen werden wir uns ansehen, was das Erleben von Gelassenheit verhindert. Sie entwickeln Strategien, die Ihnen helfen, mehr Gelassenheit im Leben zu entwickeln. ■



Praktische Übungen und kurze Meditationen sind integraler Bestandteil des Seminars.

Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag.

Stress lass nach!

► Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Um gesund zu bleiben, sind Erholungsphasen für unseren Körper wesentlich. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen. Jeder Mensch hat dabei andere Vorlieben.



In diesem Workshop wird über das, was Stress macht, gesprochen und wir lernen unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen: Atemübungen, das Anspannen und Loslassen von Muskelgruppen sowie Körper- und Fantasiereisen. So kann der Abstand zum Alltag gelingen. ■

Zielgruppe: Frauen und Männer mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 12.11.2019

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Workshop

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und
Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin,
Salzburg

Kein Beitrag

Ort

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe,
Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Di. 26.11.2019, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1778

Seminar mit Fred Donaldson

Referent

Fred Donaldson
spielt seit den frühen 1970er-Jahren mit weltweit mehr als 250.000 Kindern, Jugendlichen und Menschen jeden Alters sowie mit freilebenden Tieren, USA

Beitrag € 320,-

Teilnehmende max. 40

Kooperation und Anmeldung bis 07.11.2019: Pro Juventute Salzburg
www.projuventute-akademie.at

Termin

Fr. 22.11.2019, 15.00 bis
So. 24.11.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0357

Original Play – von Herzen spielen

► Auf den ersten Blick kann es ja aussehen wie ein achtsames Rangeln, wenn wir da so miteinander auf dem Boden herumkrabbeln. Bei Original Play® lernen wir auf spielerische Weise einen gesunden Umgang miteinander und mit uns selber. Original Play® fördert die soziale Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Nicht genug: Wir erfahren ganz unvoreingenommen und mit Spaß, was Original Play® ist: ein spielerischer Zugang zu Deeskalation, zum Umgang mit und zur Vermeidung von Gewalt. Im Workshop macht Fred Donaldson mit uns erste Schritte hinein in die Praxis von Original Play®. Mit vielen praktischen Übungen, untermauert

mit theoretischen Grundlagen, lernen wir im wahrsten Sinn des Wortes eine Welt zu begreifen, die jenseits unseres oft von Wettbewerb und Kampf, Besser-sein-Wollen und vermeintlichem Müssen geprägten Alltags existiert: eine Welt ohne Siegende und Verlierende, ohne Vergeltung und ohne jegliche Kategorien. ■

Der Workshop findet auf Englisch mit deutscher Übersetzung statt.

Zielgruppe: Eltern, Tageseltern, Pädagog/innen, Therapeut/innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter/innen, Sozialpädagog/innen, Ärzt/innen, Pfleger/innen

Ich sammle meine Schätze ein

► Ehe es ans weihnachtliche Schenken geht, warum nicht sich selbst beschenken? Zum Beispiel mit einem freudigen Rückblick auf die Kraftquellen und Geschenke des vergangenen Jahres? Gönnen Sie sich ein Wochenende, an dem Sie Ihre Schätze sichten und dem vergangenen Jahr Gestalt verleihen. Erkunden Sie, wofür Sie dankbar sind und wie es kraftvoll und mutig weitergehen kann. Papier und Stift helfen Ihnen dabei.

leeren Blatt und erleben Sie, wie mühe-los es sein kann, auf dem Papier zu denken, zu träumen und Gehaltvolles sichtbar zu machen. ■



Dieses Seminar arbeitet mit Methoden der Poesie- und Bibliothekstherapie sowie des kreativen Schreibens. Schreiberfahrung oder „gutes Schreiben“ sind nicht nötig. Verlernen Sie die Angst vor dem

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und
Referentin im Bereich
der Poesie- und Biblio-
therapie, Wien

Beitrag € 168,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 07.12.2019, 14.00 bis
So. 08.12.2019, 16.00 Uhr
Abendeinheit vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 19-0504

Seminar

Referentin

Mirjam Haupt
Dirigentin, Voicecoach, Qigong-
Lehrerin, München

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 23.11.2019, 10.00 bis 18.30 Uhr und
So. 24.11.2019, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0413

Stimmgesundheit auf lange Sicht!

► **Gesunderhaltung der Stimme für Menschen in Sprechberufen.**

Eine gesunde, einsatzfähige und belastbare Stimme – angenehm, wohlklingend und sympathisch!

Dieser Anspruch an die Stimme wird in vielen Berufen heutzutage selbstverständlich erwartet! Doch das wertvolle Instrument Stimme braucht Pflege und einen achtsamen Umgang, damit die Stimmgesundheit auf lange Sicht erhalten werden kann. Oft sind beruflich fordernde Situationen Auslöser dafür, dass die Stimme mit Problemen reagiert: Heiserkeit, Verringerung der stimmlichen Belastbarkeit,

Stimmprobleme nach Infekten oder auch Veränderung des Stimmklanges können Hinweise auf eine gefährdete, stimmliche Gesundheit sein.

In diesem Seminar lernen Sie, Ihrer Stimme Gutes zu tun, sie im Alltag zu pflegen und mit Know-how und einem gekonnten Stimmgebrauch die stimmlichen Anforderungen in Ihrem Beruf klangvoll zu gestalten und somit Ihre Stimme gesund zu erhalten. ■

Sensory Awareness – mit allen Sinnen leben

► Das Leben ist eine Aneinanderreihung von Momenten. Deshalb ist es von Bedeutung, wie wir jeden Moment erleben. Jeder Organismus strebt von sich aus nach Gleichgewicht, Regeneration und Gesundheit.

Wir nutzen die Bewegungen und Tätigkeiten des Alltags: das Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen, um wacher und reagierbereiter zu werden. Im Seminar werden wir auf die Gesetze und Rhythmen des Lebens aufmerksam und folgen ihnen in unserer eigenen Weise. Es ist eine holistische, konkrete Arbeit, die über die Sinne den ganzen Menschen erreicht.

Diese Jahresgruppe bietet die Möglichkeit, sich in einen begleiteten Prozess zu begeben. Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen, um aufzugreifen, was sich beim letzten Zusammensein und während der darauffolgenden Wochen ergeben hat. Damit experimentieren wir weiter. Auf diese Weise wird auch das notwendige, beständige Praktizieren zu Hause erleichtert. Für jede/n Teilnehmer/in ist eine Einzelstunde inbegriffen. ■

Referentin



Christine Rainer
Physiotherapeutin, Sensory Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Kleinkindpädagogik, Eberschwang

Beitrag € 1.355,- (für alle 5 Module und eine Einzelstunde); zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 12

Termine

Februar bis November 2020

Start

Do. 13.02.2020, 18.00 bis
Sa. 15.02.2020, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0130

Jahresgruppe

Einführungsseminar

Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter/-innen

Beitrag € 80,-

2 Termine zur Auswahl

Fr. 27.09.2019, 09.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 28.09.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0135

oder

Fr. 13.12.2019, 09.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 14.12.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1121

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/-innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“. ■

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at



Salzburger Hospiztag

Referent u.a.



Christof Schlick
ehemaliger Benediktinermönch, Gründer
des SinnZENTRUMS
Salzburg

Beitrag € 35,-

€ 45,- inkl. Mittagessen

Termin

Di. 08.10.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0292

SINN erfüllt LEBEN

► Über das verbindende Bedürfnis nach Sinn.

Während des Lebens stellen sich immer wieder Fragen nach dem Sinn. Führe ich ein sinnerfülltes Leben? Was brauche ich dazu und wovon hängt der Sinn für mich ab? Welche Bedeutung kann ich selbst Umbruchs-, Krisenzeiten und erlittenem Leid geben?

Gerade im Hospizbereich verbindet die Frage nach dem Sinn alle Beteiligten. Begleitende mit ihren je eigenen Lebensgeschichten fragen ebenso danach wie schwerkranke, sterbende und trauernde Menschen.

Am Salzburger Hospiztag 2019 machen wir uns mit Impulsvorträgen, Austauschrunden und Workshops gemeinsam auf die Suche nach dem, was wir Sinn nennen, um für uns persönlich wie auch für uns als Gesellschaft Antworten zu finden. ■

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Universitätslehrgang

Leitung und Begleitung

Annette Henry, Gunther Riedl
Irmgard Nake, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten

Einführungstag und

Anmeldegebühr: € 90,-

Termine

November 2019 bis Jänner 2021

Einführungstag:

Sa. 12.10.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Orte

St. Virgil Salzburg
Kardinal König Haus, 1130 Wien

Veranstaltungsnummer: 19-0163

Vertiefungslehrgang
Palliativmedizin

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärztinnen und Ärzte finden in diesem durchgängig begleiteten Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner/-innen aus ganz Europa, sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick und Anleitung in wissenschaftliches Arbeiten und haben durch verschiedene interaktive Methoden Gelegenheit zu Reflexion und kollegialem Austausch. Im

Lehrgang ergeben sich reichlich Möglichkeiten zur Vernetzung mit Kolleg/-innen, Lehrenden und führenden Institutionen. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht und Kommunikation. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH

Frau Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung



Kinderhospizarbeit

► Diese Aufbau-seminare zur Kinderhospizarbeit befähigen die Teilnehmenden zur Hospizbegleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Themen sind u.a.: Wissen über die betroffenen Krankheitsgruppen, die unterschiedlichen Entwicklungsstadien und damit verbunden das Verständnis von Krankheit, Sterben und Tod sowie ein Verständnis für das System Familie und deren psychosoziales Umfeld. Ein Praktikum von 40 Stunden in einer Betreuungseinrichtung für Kinder ist für den Abschluss mit Zertifikat erforderlich. ■

Zielgruppe: Ehrenamtliche und hauptamtliche Hospiz-Mitarbeiter/-innen, die den „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“ absolviert haben, bereits eingehende Erfahrung in der Begleitung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen haben und sich für die Arbeit mit Kindern und in Familien mit Kindern interessieren.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Kostenfrei für Mitarbeiter/-innen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Referierende



Regina Jones
Kinderonkologin,
Salzburg



Silvia Dovits
Klinische Psychologin,
systemische Familien-
therapeutin, Salzburg

Beitrag € 390,-

Termine

I Do. 24.10. bis Sa. 26.10.2019

II Do. 05.12. bis Sa. 07.12.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0758

Lehrgang für Lebens-,
Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung. ■

• Menschen, die sich aus anderen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Medizinisch / pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene

Zielgruppe:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter/-innen tätig sein möchten
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Arzt/-innen, Seelsorger/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Mitarbeiter/-innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)



Beitrag € 960,- zahlbar in 4 Raten
Ehrenamtlich Tätigen werden bei
Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salz-
burg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

I Do. 14.11. bis So. 17.11.2019

II Do. 16.01. bis So. 19.01.2020

III Do. 19.03. bis So. 22.03.2020

IV Mi. 13.05. bis Sa. 16.05.2020

Veranstaltungsnummer: 19-0136

Terminvorschau Lehrgang 2020

I Do. 12.03. bis So. 15.03.2020

II Do. 16.04. bis So. 19.04.2020

III Do. 21.05. bis So. 24.05.2020

IV Mi. 24.06. bis Sa. 27.06.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0105

Bei den beiden ersten Terminen besteht
Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw.
im Gästehaus St. Rupert.

Universitätslehrgang

Leitung und Begleitung

Michaela Koller, Franz Lummer
Irmgard Nake, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten
Einführungstag und
Anmeldegebühr: € 90,-

Termine

Jänner bis November 2020

Einführungstag:

Sa. 23.11.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort

St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 19-0162

Vertiefungslehrgang Psychosozial-spirituelle Palliative Care



► Der Lehrgang Psychosozial-spirituelle Palliative Care dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der persönlichen Einstellung und Haltung sollen die Studierenden ihre Berufsrolle reflektieren. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die Stufe III „Master-

lehrgang Palliative Care“, wenn ein Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH

Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Universitätslehrgang

Leitung und Begleitung

Sabine Fiala-Preinsperger, Erwin
Hauser, Gabriele Hintermayer, Renate
Hlauschek, Regina Rath-Waczenovsky

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten

Termine

Jänner bis November 2020

Start

Do. 23.01.2020, 10.00 bis

Sa. 25.01.2020, 16.00 Uhr

Orte

Seminarhotel „College Garden“,
2540 Bad Vöslau
St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 20-0094

Vertiefungslehrgang Palliative Pädiatrie



► Der Lehrgang Palliative Pädiatrie dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Palliative Care in der Pädiatrie. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern unterscheidet sich sehr von jener der erwachsenen Palliative Care. Diesem Umstand wollen wir mittels eines den spezifischen Bedürfnissen angepassten Lehrganges gerecht werden. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum

Übertritt in die Stufe III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Renate Hlauschek

T: +43 (0)699 10 24 01 65

E: r.hlauschek@noe.moki.at

www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Universitätslehrgang

Leitung und Begleitung

Karin Böck, Doris Schlömmner
Irmgard Nake, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten
Einführungstag und
Anmeldegebühr: € 90,-

Termine

März bis November 2020

Einführungstag:

Sa. 25.01.2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort

St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 20-0046

Vertiefungslehrgang Palliativpflege



► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der persönlichen Einstellung und Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die Stufe III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle

Ausbildung absolviert wurde. ■

Dieser Lehrgang kann auch von Personen, die in der Grundversorgung tätig sind, besucht werden.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH

Sabine Tiefnig

T: +43 (0)1 803 98 68

E: dachverband@hospiz.at

www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Virgil blicke



22 MASTER OF PALLIATIVE CARE

Für viele dieser erfolgreichen Absolvent/innen des Universitätslehrgangs geht es nicht nur um Beruf und Karriere. Vielmehr ist es Berufung, schwerkranke und sterbende Menschen auf dem letzten Weg kompetent und empathisch zu begleiten. Seit 2006 haben damit insgesamt 157 Frauen und Männer den Universitätslehrgang Palliative Care erfolgreich abgeschlossen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu einer menschenwürdigen Gesellschaft.

Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation. Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Hospiz-Bewegung
Salzburg

Begleitung

Erni Ehrenreich, Wals

Andrea Gruber, Salzburg

Gabriela Kainberger-Riedler, Salzburg

Evelyn Schwarz, Salzburg

Alle: ehrenamtliche Hospiz-
und Trauerbegleiterinnen

Bei jedem Treffen sind zwei
Begleiterinnen vor Ort.

Kein Beitrag

Termin

Ab Mo. 01.07.2019,

jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Weitere Termine:

05.08. und 02.09.2019

Ort: Tageshospiz,
Buchholzhofstraße 3, Salzburg

07.10., 04.11. und 02.12.2019

Ort: St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 19-1488



Lebenscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen.

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen:

- die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität und unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■



Begleitung

Brigitta Wendorff

Erwachsenenbildnerin und
Trauerbegleiterin, Ebbs

Wolfgang Popp

Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter,
Werfenweng

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin

Ab Sa. 14.09.2019, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr

Weitere Termine:

26.10., 16.11. und 14.12.2019

Veranstaltungsnummer: 19-1307



Seminar

Referentin



Mai Ulrich
Dipl. Erwachsenen-
bildnerin, Trauerbe-
gleiterin, seit 2007
Leitung von Trauer-
gruppen, Salzburg

Beitrag € 255,- für beide Termine

Teilnehmende max. 16

Termine

I Fr. 04.10. bis Sa. 05.10.2019
II Fr. 29.11. bis Sa. 30.11.2019
jeweils Fr. 14.00 bis 21.00 Uhr;
Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0122



Trauergruppen leiten und begleiten

► **Theoretische und praktische Grundlagen für Menschen, die in der Trauerbegleitung tätig sind.**

An zwei Wochenenden werden wir die Gruppe als soziale Größe, Gruppenprozesse und Arbeitsmodalitäten in Gruppen beleuchten. In Theorie und mit praktischen Übungen wird ein reflektiertes Arbeiten mit Gruppen als Gruppenleiter / in bzw. Begleiter / in erlernt und vertieft. Unter Einbeziehung theoretischer Inhalte aus der Trauerbegleitung setzen wir uns mit unterschiedlichen Konzepten von Trauergruppen, spezifischen Heraus-

forderungen und Materialien für die kreative Gestaltung von Trauergruppen auseinander. ■

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die Grundkenntnisse zum Thema Trauer haben, Erfahrungen in Trauerbegleitung mitbringen und Trauergruppen aufbauen möchten.

Kooperation mit Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

Anmeldung bis 16.09.2019

Verwundet und aufgehoben

► Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. Im Rahmen von „Trauerkultur im Wandel“ findet in der Emmauskapelle von St. Virgil ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitta Wendorff

Letzte Worte



© Brigitta Wendorff

► An welche letzten Worte eines lieben Menschen erinnern Sie sich?

Welches sind die Worte, die Sie am Ende Ihres Lebens einmal hören möchten? Oder vielleicht bereits jetzt.

Die Schauspielerin Julia Gschnitzer liest berührende, bekannte Abschiedsworte.

Sie wird musikalisch begleitet.

Ein Abend in der Reihe „Trauerkultur im Wandel“. ■

Trauer und Leben nach dem Tod eines Kindes

► Der Tod eines Kindes erschüttert eine Mutter, einen Vater im Innersten und stellt zugleich eine große Herausforderung für Familienbeziehungen und Freundschaften dar. Der Schmerz verändert sich. Die Trauer um das Kind und die Sehnsucht bleiben: Menschen gehen sehr verschieden damit um. Wie findet man trotz der Unterschiedlichkeit von Trauerwegen gemeinsame Formen, den Alltag zu leben, und die „besonderen“ Tage (Geburts- tag, Todestag, Feste) zu begehen?



© Brigitta Wendorff

Hier finden Sie als trauernde Mutter, als trauernder Vater einen Platz für Ihre Trauer. Sie bekommen Anregungen, was Sie in Ihrer Familie, aber auch im Gehen des je eigenen Trauer- und Lebensweges stärken könnte. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und die Erfahrungen anderer kennenzulernen. Ehrenamtliche Trauerbegleiter / innen stehen für Einzelgespräche zur Verfügung. ■

Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu sind ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren von erschwerter Trauer und weiterführenden Unterstützungsangeboten, aber auch Kommunikation speziell für Krisensituationen nötig.

Die Teilnehmer / innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (Initiieren von Abschiedsritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent/innen. ■

Zielgruppe:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter / innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



© Brigitta Wendorff

Tag für trauernde Eltern

Begleitung

Renate Gstür-Arming, Salzburg
Brigitta Wendorff, Ebbs
Markus Gumpinger, Salzburg

Beitrag € 55,-

Gefördert von Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 30.11.2019, 09.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0743



Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Ausbildung zur
Trauerbegleitung bei
J. Canacakis, Salzburg

Beitrag € 680,-

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Terminvorschau 2020:

I Do. 27.02. bis Sa. 29.02.2020
II Do. 26.03. bis Sa. 28.03.2020
III Do. 30.04. bis Sa. 02.05.2020
IV Do. 04.06. bis Sa. 06.06.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0147

Trauerkultur im Wandel

Vortragende

Julia Gschnitzer
Schauspielerin, Salzburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin

Di. 12.11.2019, 19.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1737

SPIRITUALITÄT

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: So. 07.07., 06.10., 10.11. und 01.12.2019

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher/innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche



Michael Max,
Rektor von
St. Virgil, steht
für seelsorgliche
Gespräche zur
Verfügung.



Emmauskapelle in St. Virgil © Rita Newman

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Gottesdienst

Termine

So. 07.07., 06.10., 10.11. und 01.12.2019
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Veranstaltungsnummer: 19-0896

Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen) ein. Meditative Körperübungen aus dem Yoga helfen, die Spannungen in Körper und Geist zu lösen. Vortrag und Gespräch erklären den Sinn der Übung im Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-interreligiösen Spiritualität. ■

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag.



Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Dachau/Salzburg

Beitrag € 75,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 13.09.2019, 19.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 14.09.2019, 06.30 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0595

Zur Stille finden

► Christliche Kontemplation

Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ/innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■

Kooperation mit Via Cordis Salzburg



Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse) i.A., Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Termine

I 18.09.2019 • II 25.09.2019
III 02.10.2019
jeweils Mi., 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1366

Kontemplation

Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger/innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Für Anfänger/innen beginnt das Seminar bereits um 15.00 Uhr mit einer verpflichtenden Einführung. Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Referentin



Eva Vorpagel-Redl
Akad. Malerin und Bildhauerin, Zen-Lehrerin; ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 27.09.2019,
Anfänger: 15.00 Uhr, Geübte: 19.30 Uhr
bis So. 29.09.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30, abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1569



Meditationsseminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafie-Künstlerin, Diplomierte Kreativtrainerin, Schriftmaler- und Malermeisterin, Eggendorf

Beitrag € 250,-
zuzüglich Materialkosten: € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 27.09.2019, 10.00 bis
So. 29.09.2019, 14.00 Uhr
morgens ab 09.00, abends bis 18.00 Uhr,
Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 19-0989

Spielen mit Buchstaben

► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden.

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie: Einfach. Leise. Ohne viel Aufsehen. Es steckt viel mehr dahinter, als nur einen Strich zu ziehen. Konzentrierte Linien zu schreiben bedeutet, ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck. Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder.



Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem Strich Buchstaben – diese werden zur Kalligrafie.

Wir geben unserer Handschrift Ausdruck im Experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Handschrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke. Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■

Chorworkshop

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Wien

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmelage

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 06.10.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1470

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von J. S. Bach.

Singen macht glücklich – das gilt auch und besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Schönheit und Intensität, ihre Klarheit und einfache Form, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim Erarbeiten und beim Singen dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension.

Ziel dieses Singtages ist das intensive gemeinsame Eintauchen in eine beson-

dere musikalische Welt – oder einfach: das Erleben von Glück und Begeisterung. ■

Voraussetzungen: Etwas Sing- bzw. Chorerfahrung (Notenlesen und Stimme halten können)



Kontemplation

Referent



Manfred de Vries
Meditations-, Kontemplations- und Dialoglehrer, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Di. 08.10.2019,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine: 12.11., 10.12.2019,
14.01., 11.02. und 17.03.2020

Veranstaltungsnummer: 19-1452

Dunkelmeditation

► Die Dunkelheit als beherbergender Urgrund ist der Raum, in dem sich alles Licht und Leben ausbreiten kann. Wer sich von ihr umhüllen und ausfüllen lässt, erfährt Berührung des Heiligen und stilles Einssein. Die Dunkelheit kann so zu einer heilenden Oase der Einkehr werden.



Dunkelmeditationen gibt es in vielen spirituellen Traditionen. Auch die Essener vom Toten Meer sollen sie praktiziert haben.

An diesen Abenden werden wir nach jeweiliger Einführung für ca. eine halbe Stunde im Dunkeln und Halbdunkeln verbringen.

Diese Meditationsübung ist für Menschen mit stabiler Psyche und Meditationserfahrung geeignet, weil sie Tore zum Unbewussten öffnen kann. ■

Bitte ein dunkelfarbenes, lichtundurchlässiges Tuch, ca. 80 x 80 cm, mitbringen.

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu

erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizé-Gesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.

Versöhnung und Vergebung

► „Wenn wir vergeben, wird nichts mehr so sein, wie es war. Wer vergibt, ist danach ein Anderer – und wer um Vergebung bittet, ebenfalls.“ Hannah Arendt

Versöhnung und Vergebung sind nicht harmlos, aber befreiend. Sie sind Prozesse der Wandlung. Man kann und muss sie wollen und sich dabei doch helfen lassen. Phasen eines Versöhnungsprozesses werden vorgestellt.

Die Autorin zeigt, wie Prozesse der Befreiung im Leben und im Sterben möglich werden und gelingen können. Das Buch basiert auf einem Forschungsprojekt mit Menschen in ihrem Zugehen auf den Tod. ■



Leitung

Inéz König-Ostermann
und Eduard Baumann
Kontemplationslehrer / in,
Via Cordis Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termin

Ab Mi. 09.10.2019,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
23.10., 06.11., 20.11., 04.12. und 18.12.2019

Veranstaltungsnummer: 19-1590



Buchpräsentation

Referentin



Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Beitrag € 8,-

Literaturhinweis: Renz, Monika, Versöhnung und Vergebung. Wie Prozesse der Befreiung im Leben und im Sterben möglich werden, 2019.

Termin

Do. 17.10.2019, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1695

Versöhnung und Vergebung

► Kaum etwas ist schwieriger – kaum etwas ist befreiender, als Prozesse von Versöhnung und Vergebung zu wagen: Sie stehen immer wieder an in Partnerschaften, Generationenkonflikten, Nachbarestreitigkeiten, in der eigenen Biographie mit ihren Schicksalsschlägen.

Versöhnungsprozesse sind lebenslange Reifungsprozesse: mir selbst vergeben, dem Anderen bis hin zu einem ersten und letzten Ja im Gegenüber Gottes. Vergeben und mich versöhnen kann ich nicht an der eigenen Wahrheit vorbei, nicht auf Befehl oder moralischen Druck. Versöhnung muss ich wollen, immer wieder und wider aller Impulse zu Verharmlosung oder Projektion.

Versöhnung gelingt dort, wo von zu tiefst innen oder außen her gnadenhaft Hilfe einbricht.

Versöhnung und Vergebung drängen, wenn es dem Lebensende entgegenght. Sterbende lehren uns, wie das gelingt. ■

Referentin



Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Beitrag € 140,- inkl. Vortrag
Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 17.10.2019, 19.30 bis
Sa. 19.10.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0068

Seminar mit einer Klangreise

Vertiefungsseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 18.10.2019, 18.30 bis
Sa. 19.10.2019, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0795

Heilsames Berühren

► Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die bereits eine Einführung in das heilsame Berühren besucht haben und sich intensiver damit befassen möchten.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, allfällige Fragen aus ihrer eigenen Erfahrung mit dem Handauflegen einzubringen. ■



Wir beschäftigen uns u.a. mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Handauflegens und dem Einüben der inneren Haltung.

Methodische Elemente: weiterführende Impulse, Anleitungen zu praktischen Übungen, das Aufnehmen von Fragen sowie Austausch und Reflexion.

Buchpräsentation

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 8,-

Termin

Sa. 19.10.2019, 17.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0876

Handauflegen mit Herz und Verstand

► Hintergrund – Praxis – Reflexionen

Die spirituelle Dimension des Menschseins wird zunehmend als bedeutsam für Gesundheit, Kranksein und Heilung wahrgenommen. Das Interesse an Spirituellem wächst, so auch an der jahrtausendealten Tradition des Handauflegens. In Kirchen wird es angeboten, seine Wirksamkeit in wissenschaftlichen Studien untersucht. Menschen werden gestärkt, ge-



tröstet und innerlich befriedet durch Handauflegen und wieder andere möchten es selbst lernen und ausüben.

Das Buch führt fundiert und gut verständlich in den christlich-spirituellen Hintergrund und die Praxis des Handauflegens ein. Auch wissenschaftliche Erkenntnisse werden einbezogen. Das Buch basiert auf reicher Erfahrung und regt dazu an, Handauflegen auszuprobieren oder zu erleben. ■

Einführungsseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 19.10.2019, 17.00 bis
So. 20.10.2019, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0796

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das Wohlbefinden

stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.



grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versuchen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört

Das Seminar ist für Anfänger/innen und Fortgeschrittene geeignet.

Weitere Informationen und benötigtes Material auf unserer Website. ■

Spirituelle Selbstsorge

► Es gibt ein jahrtausendealtes Wissen, das aus unserer innewohnenden Spiritualität heraus durch Meditation und Kontemplation erschlossen und kultiviert werden kann. Durch meditative Einkehr und bewussten Ausdruck sind wir in der Lage, nachzuspüren, was uns persönlich guttut und im Einklang mit der Schöpfung ist.

Jeder Mensch hat seine individuellen Prägnungen, die erkundet werden können. Dieses Erkunden beginnt im eigenen Innern und wird als Selbstsorge bezeichnet. Sie fördert Prävention, Heilung, Regeneration und ein nachhaltiges Leben. Sie unterstützt uns, Leiden und Hindernisse zu überwinden, lebendig, kraftvoll und offen für Neues zu sein. ■



Leitung

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 170,-
zuzüglich Materialkosten ca. € 30,- bis € 40,-

Teilnehmende max. 17

Termin

Fr. 25.10.2019, 16.00 bis
So. 27.10.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1100

Seminar

Referent



Manfred de Vries
Meditations-, Kontemplations- und Dialoglehrer, Salzburg

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 08.11.2019, 17.00 bis
So. 10.11.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1455

Seminar

Referierende

Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur
Franz Nikolaus Müller
Theologe, Kontemplationslehrer, Winterthur

Beitrag € 150,-

Kooperation mit KPH – Edith Stein/
Institut für Religionspädagogische
Bildung Salzburg

Termin

Fr. 29.11.2019, 16.30 bis
So. 01.12.2019, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0285

Christliche Mystik und Kontemplation

► **Leiblichkeit und Inkarnation als zentrale Aspekte einer geordneten Spiritualität.**

Elemente des Seminars: Vorträge, Sitzen in Stille, kontemplatives Gehen in der Natur, mantrisches Singen, Möglichkeiten zum Einzelgespräch.

Der Körper bzw. Leib wurde in der Tradition – unter dem Einfluss einiger antiker Strömungen – oft abgewertet und als Ort der Sünde gesehen. Dabei ist er nach Paulus „Tempel des Heiligen Geistes“ (1 Kor 6,19) und Tertullian sieht ihn als Tor zum Heil der Menschen. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist auch die Grundlage einer geordneten Spiritualität. ■

Im Seminar wird durchgehend geschwiegen.

Seminar

Begleitung

Michael Max
Rektor von St. Virgil

Ernestine Niederer
Dipl. Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 955,- (7 Nächte)
EZ-Zuschlag: € 50,-

Im Preis enthalten: Nächtigung mit Verwöhnspension in St. Virgil Salzburg, Rahmenprogramm inklusive Ausflüge und Transfers

Teilnehmende mind. 20

Anmeldung und Information
T: +43 (0)662 65901-515
E: barbara.kirchgasser@virgil.at

Termin

Di. 03.12.2019, 16.00 bis
Di. 10.12.2019, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0361

Advent in Salzburg

► Raum und Zeit sind die Grundlagen unseres Daseins. Was immer wir erleben, was immer in unserem Leben geschieht, es lässt sich mit einem bestimmten Ort und einem Zeitpunkt verbinden. Der Advent und sein Brauchtum halten für jeden und jede von uns ganz spezielle Räume und Zeiten bereit. Oft begleiten sie uns ein Leben lang. Letztlich feiern wir zu Weihnachten, dass Gott selber im Kind in der Krippe Raum und Zeit mit uns Menschen teilt. Dazu bieten wir in



St. Virgil ein abwechslungsreiches und spirituell anspruchsvolles Programm: Der Ausflug zum Stift Lambach etwa ist eine Zeitreise zu einigen der ältesten Fresken Österreichs. In der Wallfahrtskirche Stadl-Paura wird das Geheimnis der Dreifaltigkeit in einem unvergleichlichen Raum dargestellt. Der Besuch des Salzburger Adventsingens darf nicht fehlen. „Der Sterngucker“ schaut dabei durch sein Fernrohr zurück in Raum und Zeit und erfährt, dass Weihnachten zeitlos und Bethlehem letztlich überall ist. ■

Di. 03.12.2019

Anreisetag: 17.00 Uhr Begrüßung in St. Virgil, Abendlob und gemütlicher Abend im Parkcafé

Mi. 04.12.2019

Stadtführung „Salzburg – Stadt der Einblicke, Ausblicke und Durchblicke“; Gesprächsnachmittag „Heilige Zeit – Heilsame Zeit“; Besuch der Anklöpfler

Do. 05.12.2019

Besuch des Benediktinerstiftes Lambach und der Wallfahrtskirche Stadl-Paura; Salzburger Zweigesang

Fr. 06.12.2019

Führung durch die neu renovierte Stiftskirche der Benediktinerabtei St. Peter; Kreativnachmittag; Salzburger Adventsingens 2019 im Großen Festspielhaus

Sa. 07.12.2019

Ausflug nach Werfenweng; Pfarrwerfen Kirche zum

Hl. Cyriak; Pferdeschlittenfahrt; Adventmarkt auf der Burg Hohenwerfen; Haunsberg Zithermusik

So. 08.12.2019

Festlicher Gottesdienst in Maria Plain; Salzburger Adventserenaden im Gotischen Saal St. Blasius

Mo. 09.12.2019

Rorate; Gesprächsvormittag „Heiliger Raum – Heilsame Räume“; festliches Abschlusssessen

Der Seele eine Stimme geben

► Der Gregorianische Choral – eine gesungene Ikone.

Der Gregorianische Choral als eine der ältesten Meditationsformen setzt bis heute Maßstäbe für gesungenes Gebet. Ganz am Wort Gottes orientiert beansprucht er in seiner Ursprünglichkeit die geistigen, leiblichen und emotionalen Kräfte des Einzelnen und hat eine Fülle von Ausdrucksmöglichkeiten. Die Einstimmigkeit seiner Melodien, der freirhythmische, nicht an ein Taktschema gebundene Verlauf und seine Modalität fördern vor allem auch beim gemeinsamen Singen den äußeren wie den inneren Zusammenklang. Am 8. Dezember feiern wir das Hochfest Mariä Unbefleckte

Empfängnis. In den Übungen wollen wir uns mit einer Auswahl von Gesängen des Chorals aus dem Marienrepertoire einlassen. Wir können damit – Maria auf der Spur – auf unverwechselbare Weise unser Leben neu, als eine Heilsgeschichte mit dem Erlöser, erfahren.

Die Übungen werden ergänzt durch Hilfestellungen zum guten Gebrauch unserer Stimme und durch leicht verständliche Hinführungen zu Wissenswerten zu diesem besonderen Gesang. Die Gesänge wollen wir in die Vorabendmesse einbringen. Frater Gregor wird mit diesem Seminar sein Seminarangebot in St. Virgil Salzburg nach fast 25 Jahren beenden. ■

Wege zur Versöhnung

► Nach Streitigkeiten und Konflikten kommt der Wunsch nach Versöhnung zwischen den Beteiligten. Sie ist aber oft schwierig. Wie können Unfriede, Verletzungen, Hass usw. überwunden werden? Gibt es so etwas wie eine Gebrauchsanweisung für Versöhnung? In diesem Seminar werden Wege zur Versöhnung betrachtet. Die Bibel bietet eindrückliche Beispiele wie die Josefsgeschichte oder Gleichnisse und Worte Jesu.

Auch die Versöhnung mit dem eigenen Lebensschicksal stellt einen wichtigen Aspekt dar. Erik H. Erikson zeigt, wie der Mensch im Alter lernt, die „schlechten“ Seiten seines Lebens zu

integrieren, um versöhnt in den letzten Lebensabschnitt zu gehen.

„Gott fügt die Dinge und sie werden gut sein.“
Adalbert Stifter

Das Zitat über eine versöhnte Beziehung zu Gott ermutigt, auch in schwierigen Situationen auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen. ■

Das Seminar kann helfen, mit Zuversicht das eigene Leben, unsere Beziehungen zu anderen Menschen und zu Gott versöhnt zu gestalten.

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir die Liebesmystik und Erkenntnistmystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alle Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit anderen Traditionen kann einerseits unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie andererseits auch Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen. ■

Programm: täglich 10-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen.

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Referent



Karl Furrer
Religionspädagoge, Seelsorger, Meditationslehrer und Erwachsenenbildner, Jona

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 07.12.2019, 09.00 bis
So. 08.12.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1161

Referent



Ermin J. Döll
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 14.12.2019, 18.30 bis
Mi. 18.12.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0493

Referent



Fr. Gregor Baumhof OSB
Benediktinermönch und Leiter des Hauses für Gregorianik, München

Beitrag € 75,-

Teilnehmende max. 18

Keine Vorkenntnisse erforderlich

Termin

Fr. 06.12.2019, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 07.12.2019, 09.00 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1001

Virgil blicke

© St. Virgil / Jakob Reichenberger



LEBEN IN ISRAEL

Der langjährige ORF-Korrespondent und Autor Ben Segenreich zeichnete ein eindrückliches Bild seines Lebens in einem Land voller Widersprüche. Israel lässt niemanden kalt. Viele sind daher der Einladung zur Präsentation seines Buches mit dem Titel „Fast ganz normal“ gefolgt. Sie erhielten tiefe Einsichten in den Konflikt zwischen Israel und Palästina, in das Zusammenleben verschiedener Religionen und die Spannungen zwischen Tradition und Fortschritt. Die Konklusion: In Israel lebt man ganz normal – aber nur fast.

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

Vortrag

Referentin



Sr. Aline Silva dos Santos, Bolivien

Kein Beitrag

Kooperation mit Referat Weltkirche der Erzdiözese Salzburg

Termin

Mo. 22.07.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1664

Die Zukunft der Kirche im Amazonas

► Wie bereitet sich eine Ortskirche auf die Amazonien-Synode vor.

Das Amazonasgebiet hat eine besondere weltweite Bedeutung. Neun Länder haben Anteil an diesem Ökosystem. Die Pastoral ist in dieser Gegend sehr herausfordernd: große Entfernungen, wenige Priester, die Feier der Eucharistie als seltenes Ereignis. Daher bereitet sich die katholische Kirche auf eine Sondersynode zu Amazonien vor, die im Oktober 2019 in Rom stattfinden wird. Das Thema lautet: neue Wege für die Kirche und für eine ganzheitliche Ökologie. Was für das Amazonasgebiet

beispielhaft durchbuchstabiert wird, wird auch Auswirkungen auf die gesamte weltweite Kirche haben.

Sr. Aline Silva dos Santos wird uns davon berichten. Sie kommt aus der Salzburger Partnerdiözese San Ignacio de Velasco in Bolivien und ist die Diözesanverantwortliche für den Vorbereitungsprozess der Diözese auf die Synode. ■

Der Vortrag wird aus dem Spanischen übersetzt.

Vortrag

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Dachau/Salzburg

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 13.09.2019, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1723

Zen interreligiös

► Die Übung des Zen (= Dhyana) ist bereits im ursprünglichen indischen Kontext eine Praxis, die sich dort in der einen oder anderen Form in allen spirituell-religiösen Traditionen findet. Ins Christentum wurde sie in den 1960er-Jahren von dem deutschen Jesuitenpater und Japanmissionar Hugo M. Enomiya-Lassalle eingeführt. Sie ist strukturell vergleichbar mit dem „Gebet der Ruhe“, dem Eingangstor für die „contemplatio“, der

„Schau“ Gottes, welche weiterführen kann zur „unio“, dem „Gebet der Einung“.

Der interreligiöse Vergleich der unterschiedlichen Praxis- und Erfahrungskonzepte kann helfen, den eigenen persönlichen Zugang zum Gebet bzw. zur Meditation zu finden und zu klären. ■



Seelsorge(t)räume. Kirche lebt lokal.

► Christsein realisiert sich vor Ort. Glaube muss sich in eine Gemeinschaft hinein verorten. Hier braucht es Räume für neue Formen. Partizipation ist der zentrale Ursprungspunkt von Kirchenentwicklung. Doch stellen sich hier viele neue Fragen: Welche Antwort hat lokale Kirchenentwicklung auf die Frage von Priestermangel und schrumpfenden Mitgliederzahlen? Welche neuen Berufsprofile ergeben sich aus dem Zueinander von Pfarre und Region? Wie können auf partizipative Weise neue Gremienmodelle gefunden, neue Formen der Gemeindeleitung

entwickelt und eine experimentelle Projektkultur aufgebaut werden?

Berichte aus der Praxis und theologische Reflexion regen zu neuer Praxis an. ■

Anmeldung bis 05.09.2019

Kooperation mit Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung und Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck

Referentin

Michaela Quast-Neulinger
Institut für Systematische Theologie, Innsbruck

Moderation

Anna Findl-Ludescher
Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

Sebastian Schneider

Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung, Salzburg

Beitrag € 30,-

Termin

Mi. 25.09.2019, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Do. 26.09.2019, 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0309



T(D)ank-Stelle Liturgie

► Oft wird Liturgie als Zeit des spirituellen Auftankens verstanden: Dort kann ich zur Ruhe kommen, von dort kann ich mir etwas mitnehmen, ich weiß mich persönlich angesprochen und wahrgenommen.

Hintergrund ist die zentrale Frage nach der guten Qualität in der Liturgie, die ja auch daran gemessen werden kann, wie sehr eine Feier beiden Ansprüchen genügt. ■



Andererseits steht Liturgie im Anspruch, den Dank des Menschen für Gottes liebende Zuwendung Gestalt werden zu lassen. Das geschieht als Gemeinschaft, in der das Leben als Geschenk erfahren und feiernd geteilt wird. Beides – Kontemplation und Aktion – muss nicht von vornherein im Widerspruch zueinander stehen. Aber wie können sich beide Bereiche ergänzen?

Kooperation und Anmeldung bis 15.09.2019 im Liturgiereferat
T: +43 (0)662 8047-2300
E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Liturgieseminar

Referierende

Stephan Wahle

Akademischer Oberrat, Leiter der Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur an der Universität Freiburg im Breisgau

Lucia Greiner

Leiterin des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Fr. 04.10.2019, 17.00 bis 21.30 Uhr und
Sa. 05.10.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0307

Auf dem rechten Auge blind?

► Sehhilfen für den Umgang mit der neuen Rechten in der Pastoral.

In unserer Gesellschaft zeichnen sich Veränderungen in Richtung „rechts“ ab.

Wie positioniert sich das Christentum und die Theologie dazu? Was bedeutet das Aufkommen der „Rechten“ im kirchlichen Kontext? Mit welchen Phänomenen haben wir es in der Kirche zu tun?



Vor dem Hintergrund verschiedener theologischer Perspektiven brauchen Mitarbeiter / innen in der Pastoral einen geschärften Blick gegenüber dem „Rechtsruck“ in Gesellschaft und Kirche.

Diese Studientagung denkt hier neue Herangehensweisen und Paradigmen an. ■

ÖKoBI-Tagung

Referierende u.a.

Ina Schildbach, Kompetenzzentrum Demokratie und Menschenwürde der katholischen Kirche Bayern

Josef Mautner, Plattform für Menschenrechte und Katholische Aktion, Salzburg

Beitrag € 45,-

Kooperation mit Berufsverband der Pastoralreferent / innen (Deutschland) und Österreichische Konferenz der Berufs- und Interessensgemeinschaften

Termin

Di. 05.11.2019, 10.30 bis
Mi. 06.11.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0308



Referierende u.a.

Lucia Greiner

Leiterin des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Caritas, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Katholisches Bildungswerk

Termin

Fr. 08.11.2019, 15.00 bis

Sa. 09.11.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0049

Haltung wirkt

► Positive Impulse für mein freiwilliges Engagement.

Wird freiwillige Tätigkeit zielgerecht eingesetzt, so kommt es zu einer Bereicherung für alle Beteiligten: Menschen bekommen Zuwendung und Unterstützung, Wissen wird vermittelt, Werte werden reflektiert, Entwicklungen angeregt. Verantwortliches Handeln wird gestärkt. Freiwilliges Engagement ist sinnvoll wie sinnstiftend und in unserer Gesellschaft nicht wegzudenken. Ohne Sie, die vielen Freiwilligen, würden pfarrliche Belange, soziale, kulturelle und viele andere Bereiche um vieles ärmer sein oder gar nicht funktionieren. Dieses Engagement verlangt aber auch immer wieder den persönlichen positiven Antrieb. Ziel der Tagung ist es, Sie in Ihrer Haltung des Engagements für andere zu bestärken und Ihnen gute Anregungen, Gedanken und Gespräche zu schenken. Hauptamtliche Mit-

arbeiter/-innen profitieren und ehrenamtlich Engagierten wird ein Mehrwert geboten.

Referierende geben zündende Impulse und Motivation für die Entwicklung unserer Haltung und unser eigenes Tun.

In Vorträgen und Workshops befassen wir uns mit folgenden Fragen:

- Was stärkt mich in meiner Haltung im Ehrenamt?
- Welches Signal sende ich durch diese Haltung für die Gesellschaft aus?
- Woher kommt meine Motivation, mich freiwillig zu engagieren?
- Welchen Sinn finde ich in meiner freiwilligen Tätigkeit? ■

Auch der Austausch in gemütlicher Atmosphäre kommt nicht zu kurz.



Genauer auf
virgil.at



Seminar

Referierende

Fr. Gregor Baumhof OSB

Mönch der Abtei Niederaltaich, Leiter des Hauses für Gregorianik, München

Birgit Esterbauer-Peiskammer

Theologin, Liturgiereferentin der Erzdiözese Salzburg

Albert Thaddäus Esterbauer-Peiskammer

Vizekanzler Erzdiözese Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 29.11.2019, 16.00 bis 21.30 Uhr und

Sa. 30.11.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0652

Lebendig und kraftvoll:
Das Wort Gottes

► Das Wort Gottes zu verkünden, ist in der Liturgie eine wichtige Aufgabe. Für diesen Dienst sind neben einer spirituellen Vorbereitung auch Kenntnisse zum Instrument Stimme und zu den Elementen der Sprache nötig.

Themen der Fortbildung:

der Dienst des Lektors / der Lektorin, die Entfaltung des Wortes Gottes in der Liturgie, der Umgang mit biblischen Texten und besondere Aspekte der Sprache und Stimme. In kleinen Gruppen werden Fragen aus der Praxis bearbeitet. Es werden Hilfsmittel und Möglichkeiten vorgestellt, die

einen persönlichen Zugang zu den Lesungen eröffnen. ■

Zielgruppe: Lektor/-innen und Wortgottesfeier-Leiter/-innen, alle, die in Andachten und Feiern das Wort Gottes vortragen und entfalten.

Kooperation, Information und Anmeldung bis 15.11.2019:

Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

T: +43 (0)662 8047-2300

E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Universitätslehrgang
Spirituelle Theologie im
interreligiösen Prozess

► Der Universitätslehrgang Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (ULG) bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit:

- Theoretischen und praktischen Grundfragen der Mystik
- Kulturellen und theologischen Verständnissvoraussetzungen der christlich-abendländischen Tradition
- Zentralen Spiritualitäten der Geschichte des Christentums
- Ausgewählten Mystik- und Frömmigkeitstraditionen von vier anderen Religionen

- Fragen zu gemeinsamen religiösen Feiern und religionsverbindenden Gebeten ■

Im Oktober 2020 startet die nächste Durchführung des 6-semesterigen, berufsbegleitenden Universitätslehrgangs. Beim Informationsabend werden den Interessent/-innen Aufbau, inhaltliche Schwerpunkte und Anforderungen des Lehrgangs vorgestellt.

Daten: 6 Semester, berufsbegleitend, 120 ECTS – Abschluss: MA

Referierende

Ulrich Winkler

Wissenschaftlicher Leiter des ULG, stv. Leiter Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Andrea Leisinger

Theologin, Lehrgangsbegleiterin, Hallein

Kein Beitrag

Kooperation mit Universität Salzburg

Termin

Mi. 22.01.2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0547

Kirche erfinden an neuen Orten

► Lehrgang 2020 bis 2021

Sie haben innovative Ideen und suchen:

- Möglichkeiten, sie in die Tat umzusetzen?
- Gleichgesinnte, um zeitgemäße pastorale Orte zu entdecken und Kirche dort neu zu erfinden?
- Begleitung bei der Verwirklichung?

Wir bieten Ihnen:

- Raum zum Erfinden von neuen pastoralen Orten
- Vernetzung mit anderen Kirchenfinder/-innen aus verschiedenen Diözesen
- Kompetente, pastoraltheologische und praktische Begleitung auf diesem Weg

Sie gehen inspiriert aus einem Vortrag heraus und fragen sich: Und jetzt? Wie soll das gehen? Wo und mit welchen Leuten?

Genau an diesem Punkt setzt der Lehrgang an. Wir gehen den Weg vom theologischen Konjunktiv („wir könnten, müssten, sollten“) zum pastoralen Indikativ („sich aussetzen – auseinandersetzen – ausprobieren“). So lassen sich kirchliche Orte entdecken und gestalten, die für den seelsorglichen Alltag und darüber hinaus zukunftsweisende Perspektiven eröffnen.

Dabei kommen gesellschaftliche Herausforderungen in den Blick, mit denen Gott seine Kirche heute auf pastorales Neuland lockt. Der Lehrgang bringt entdeckungsfreudige Kundschafter/-innen des Neuen (Num 13,1–33) zusammen:

„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen?“
K. Marti

Unterstützt von Expert/-innen konzipieren und reflektieren die Teilnehmenden während des Lehrgangs eine konkrete pastorale Initiative der Kirchenentwicklung vor Ort. Sie gehen gemeinsam den Schritt von der theologischen Inspiration hin zur pastoralen Erprobung. ■



Lehrgang

Referierende u.a.

Christian Bauer, Innsbruck

Anna Hennersperger, Klagenfurt

Christian Herwartz SJ, Berlin

Bernhard Spielberg, Freiburg im Breisgau

Lehrgangsleitung

Anna Findl-Ludescher, Innsbruck

Sebastian Schneider, Salzburg

Teilnehmende max. 20

Lehrgangsbeitrag: auf Anfrage

Schriftliche Bewerbung bis

29.11.2019 an Elisabeth Reiter,

E: elisabeth.reiter@virgil.at

Kooperation mit Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung der Pastoral- und Seelsorgeämter Österreichs, Arbeitsbereich Pastoraltheologie der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg und Fachbereich Pastoraltheologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck

Terminvorschau

Einführungs- und Entscheidungstage:

Di. 28.01.2020, 14.00 bis

Mi. 29.01.2020, 12.30 Uhr

I Mo. 27.04.2020, 11.00 bis Do. 30.04.2020, 16.00 Uhr

II Mo. 29.06.2020, 11.00 bis Mi. 01.07.2020, 16.00 Uhr

III September 2020

IV Mo. 30.11.2020, 11.00 bis Fr. 04.12.2020, 12.30 Uhr

V Mo. 22.02.2021, 11.00 bis Mi. 24.02.2021, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0396

GESELLSCHAFT

Vortrag

Referentin



Isolde Charim
Philosophin, freie Publizistin, ständige Kolumnistin der „taz“ und der „Wiener Zeitung“, wissenschaftliche Kuratorin am Bruno Kreisky Forum, Wien

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg und Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen

Termine

Mo. 16.09.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1190

Der andere Name des Friedens

► Frieden steht im Gegensatz zum Krieg – und meint dennoch nicht einfach Harmonie oder Erlösung. Denn letztere sind Teil einer religiösen Erzählung. Frieden aber ist ein politisches Konzept. Als solches meint Frieden nicht die Abwesenheit, sondern vielmehr die Hegung von Konflikten. Insofern ist Frieden kein utopischer Zustand, sondern eine gegenwärtige Handlungsweise. Frieden – das ist die Möglichkeit des begrenzten Austragens von Konflikten. Ein anderer Name dafür lautet: Demokratie. ■

Der Vortrag findet im Rahmen des Internationalen Tag des Friedens statt, der am 21. September begangen wird.



Weltveränderungsspiel

Spielleiter



Christian Schwab
Büroangestellter, aktiv in der Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Salzburg

Beitrag € 75,- (für alle sechs Termine)

Teilnehmende max. 10

Termine

**I Mo. 23.09.2019 • II Mo. 21.10.2019
III Mo. 18.11.2019 • IV Mo. 16.12.2019
V Mo. 13.01.2020 • VI Mo. 03.02.2020
jeweils 19.00 bis 21.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-1711

Enkeltauglich leben

► Das Spiel, das Ihre Welt verändert!

Hinterlassen Sie eine Welt, die lebenswert ist? „Enkeltauglich leben“ ist ein intensiver Weg, um den eigenen Lebensstil in Sachen Nachhaltigkeit zu hinterfragen und zu ändern. In regelmäßigen monatlichen Treffen beschäftigen wir uns mit vielfältigen Aspekten des eigenen Lebens wie den Themen gewaltfreie Kommunikation, Work-Life-Balance, guten Gewissens spenden, Zivilcourage, Fairtrade oder ökologischer Fußabdruck.



Bei der praktischen Umsetzung kommt den Spielelementen eine wichtige Rolle zu. Bei den Treffen können die Teilnehmer/innen kleine oder große Aktionen einbringen, die das eigene Leben hin zum enkeltauglichen Leben ändern. Diese Aktionen werden von den anderen Teilnehmer/innen auf ihren Schwierigkeitsgrad hin bewertet und beim Erfolg mit entsprechenden Punkten honoriert. Dabei spornen diese Aktionen untereinander an, das im eigenen Leben zu ändern, was man alleine nicht schafft. Das ist eine Challenge, die nicht nur Ihr Leben enkeltauglich macht, sondern auch konkret dazu beiträgt, die Welt zu verändern! ■

Bürgermeister-/innen-Brunch

► Sie sind als Bürgermeister/in oder Stellvertreter/in (neu) gewählt?

Sie haben nicht viel Zeit, wollen aber in kurzen Impulsen Dinge lernen, die Ihnen Ihren Alltag erleichtern?

Sie wollen in informellen Austausch mit anderen Bürgermeister/innen treten? Beim Bürgermeister-/innen-Brunch haben Sie dazu Gelegenheit. ■

Thema dieses Termins: Bürgermeister, Bürgermeisterin – als Redner/in

Zielgruppe:

Bürgermeister/innen und deren Stellvertreter/innen in Salzburg, dem Landkreis Berchtesgadener Land und dem Landkreis Traunstein. Kooperation mit Katholisches Bildungswerk Traunstein

Ein EuRegio-Kleinprojekt im Rahmen des Programms „Interreg V-A Österreich-Bayern 2014-2020“

Weitere Termine und Themen:

30.10.2019: Bürgermeister, Bürgermeisterin – als Sitzungsleiter/in
20.11.2019: Bürgermeister, Bürgermeisterin – Work-Life-Balance

Referentin



Kristina Sommerauer
Selbstständige Kommunikationstrainerin, Moderatorin, Prozessbegleiterin, Beraterin, Mitarbeiterin im SIR (Salzburger Institut für Raumordnung) für Gemeindeberatung, Thalgaun

Frühstücksbuffet € 14,-

Termin

Mi. 25.09.2019, 07.30 bis 10.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1143

Tage der Zukunft

► Am 26. und 27. September 2019 finden im Bildungszentrum St. Virgil wieder die Tage der Zukunft statt. Diese bieten zukunftsweisenden Projektideen nicht nur Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten, sondern auch die Betreuung durch Coaches, die die Projekt-Träger/innen bei der Konkretisierung und Realisierung ihrer Ideen unterstützen. ■

Der Call für eine Teilnahme an dieser Veranstaltung wird im Juni eröffnet.

Weitere Infos unter:
zukunfts-labor-salzburg.at

Kooperation mit Zukunftslabor Salzburg und Institut für Zukunftskompetenzen/Kärnten



Referenten

Bernhard Jenny
Erwachsenenbildner, Kommunikations-experte, Moderator und Blogger, Salzburg
Günther Marchner
Politikwissenschaftler, Organisationsentwickler, Moderator, Projektmanager, Salzburg

Teilnahme nur mit Bewerbung

Termin

**Do. 26.09.2019, 18.00 bis
Fr. 27.09.2019, 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-1247

Virgil blicke



SIEBENTER MIGRATIONS DIALOG

Hinhören beim MigrationsDialog in St. Virgil. Die Situation von minderjährigen Geflüchteten in Österreich, vor allem aus Afghanistan stand im Fokus. Der Weg ins Leben als junge Erwachsene hier oder in ihrer alten Heimat hat viele Herausforderungen. Im Rahmen des Dialogjahres 2019 diskutierten dazu:

V.l.n.r.: Direktor Jakob Reichenberger, Moderatorin Monika Pink-Rank, Andrea Holz-Dahrenstaedt, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Landesrätin Andrea Klambauer, Josef Mautner, Plattform Menschenrechte

Tagung

Referierende u.a.

Johannes Siegrist

Medizinsoziologe, Seniorprofessur für psychosoziale Arbeitsbelastungsfor-schung, Universität Düsseldorf

Mirko Zwack

Psychologischer Psychotherapeut, Coach, Berater und Dozent, Stuttgart

Jutta Rump

Professorin für Allgemeine Betriebs-wirtschaftslehre, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability, Ludwigshafen

Regula Hagenhoff

Psychotherapeutin und Logopädin, Sibbesse

Annemarie Schallhart

Expertin für Soziokratie und integrale Nachhaltigkeit, Coach und Organisations-beraterin, Wien

Harald Lederer

Consultant & Partner bei Trainconsulting, Wien

Beitrag € 350,-

Auf Anfrage Ermäßigung in besonderen sozialen Situationen sowie ab 3 Personen aus demselben Betrieb

Anmeldung bis 02.09.2019

Gefördert aus Mitteln des Fonds
Gesundes Österreich

Termin

Mi. 02.10.2019, 14.00 bis

Do. 03.10.2019, 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0453

Anerkennung wirkt!

► Wertschätzende Unternehmenskultur als Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor.

Menschen sehnen sich nach Anerkennung. Dies gilt auch oder ganz besonders für unsere Arbeits- und Wirtschaftswelt. Viele Erkenntnisse deuten darauf hin, dass Anerkennung nicht nur für das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Beteiligten wichtig ist, sondern sie sich auch positiv auf ein ganzes Unternehmen – samt dessen Wirtschaftlichkeit – auswirken kann. Darüber hinaus stellt sie gerade in der aktuellen Zeit des Wandels von Arbeits- und Wirtschaftswelt (Digitalisierung, neue Arbeitsformen etc.) eine wichtige Ressource dar, damit Unternehmen bestehen und erfolgreich vorangehen. Und nicht zuletzt ist sie ein fundamentaler Baustein einer guten und gerechten Gesellschaft. Doch in der Praxis trifft man auf viele Herausforderungen und offene Fragen:

Was heißt Anerkennung konkret und wie zeigt sie sich im Alltag eines Unternehmens? Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Thema in die Prozesse und Abläufe eines Betriebes umsetzen? Wie gelingt Wertschätzung angesichts des starken Wettbewerbs und Leistungsdrucks, denen viele Unternehmen gegenüberstehen? Auf der Tagung treffen sich Vertreter/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Arbeitsgesellschaft, Politik und Beratung, um diese und ähnliche Fragen zu diskutieren, Zukunftsbilder zu entwickeln und konkrete Wege dorthin vorzubereiten. ■

Kooperation mit Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur, Kompetenzzentrum BGF-UnternehmerInnenmodell Gesundes Führen®



Gute Arbeit

► Ansätze zur Gestaltung der Arbeitswelt von morgen.

Die Vorstellung einer kontinuierlichen, ungebrochenen Erwerbsarbeit als Normalfall der (männlichen) Biographie ist nach wie vor tief in der mentalen DNA der Gesellschaft in Deutschland und Österreich verankert. Ihr illusionärer Charakter wird deutlich angesichts der Umwälzungen, die sich schon heute vor dem Hintergrund von Technologisierung, Digitalisierung und Globalisierung für die Arbeit von morgen abzeichnen. Wie lässt sich ihnen begegnen, was ihnen abgewinnen? ■

Kooperation mit Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur, Kompetenzzentrum BGF-UnternehmerInnenmodell Gesundes Führen®

Gefördert aus Mitteln des Fonds
Gesundes Österreich

Vortrag

Referentin

**Jutta Allmendinger**

Professorin für Soziologie, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, Berlin

Beitrag € 12,-**Termin**

Mi. 02.10.2019, 19.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0992



Bin ich gut genug?

► Gesundheit und Wohlbefinden in Zeiten der Machbarkeit.

Gesundheits- und Fitness-Apps, tragbare Sensoren sowie die ständige Dokumentation von Lern- und Arbeitsleistung: Niemals zuvor gab es so viele Möglichkeiten, Wissen über unsere Gewohnheiten, unseren Lebensstil und Gesundheitszustand zu erlangen. Viele Menschen nutzen dieses Angebot mit dem Ziel, sich und ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihr Wohlbefinden zu steigern. Auch im Gesundheitswesen sieht man Potential in den aktuellen technischen Entwicklungen und der Fülle an Daten, die so gewonnen werden.

Doch es gibt auch ein Unbehagen an diesen Trends. Denn der ständige Anspruch, sich zu verbessern, gesünder und verantwortungsbewusster zu leben, kann überfordern. In einer Gesellschaft, in der Selbstoptimierung zur Selbstverständlichkeit wird, wird das Leben des/der Einzelnen überschattet von der Frage: Bin ich wirklich gut genug?

In Vorträgen und Workshops werfen wir einen umfassenden Blick auf diese Themen und setzen uns mit den Chancen und Risiken der Trends zur Selbstoptimierung auseinander. ■

Schneller, gesünder, schöner

► Vom Sinn und Unsinn von Selbstverbesserung und Selbstkontrolle.

Vieles im Leben ist darauf ausgerichtet, Neues zu lernen und seine Fähigkeiten zu entwickeln. Um Ziele verwirklichen zu können, ist es zudem oft notwendig, eine Tätigkeit oder eine Praxis konsequent und regelmäßig auszuüben. Entsprechende Bestrebungen zur Selbstverbesserung sind sehr alt und mit verschiedenen Traditionen verbunden. Aktuell gibt es dank vielfältiger technischer Innovationen aber eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, sich selbst zu optimieren und zu kontrollieren. Führen diese Entwicklungen wirklich dazu, dass wir erfolgreicher sind sowie mehr

Wohlbefinden und Gesundheit erlangen? Oder sind wir gerade dabei, vor lauter Selbstoptimierung in verschiedenen Lebensbereichen zu vergessen, worum es in einem guten Leben eigentlich gehen sollte? Solche Fragen stehen im Zentrum des Podiumsgesprächs. ■

Vorträge und Workshops in der Reihe Zeitkrankheiten

Referierende u.a.

Günter Amesberger

Sportwissenschaftler, Psychologe, Universität Salzburg

Beate Muschalla

Psychologin und Ethnologin, TU Braunschweig

Gabriele Scheberan

Diätologin, Salzburg

Stefan Selke

Soziologe, Autor, Redner, Furtwangen

Sabine Würth

Sportpsychologin, Universität Salzburg

Beitrag € 95,- inkl. zwei Kaffeepausen

Kooperation mit Salzburger
Gebietskrankenkasse

Termin

Fr. 04.10.2019, 14.00 bis

Sa. 05.10.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0131

Podiumsgespräch

Referierende u.a.

**Stefan Selke**

Soziologe, Autor, Redner, Furtwangen

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Salzburger
Gebietskrankenkasse

Termin

Fr. 04.10.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1755

Lesung

Referenten



Karl-Markus Gauß
Schriftsteller, Essayist,
Literaturkritiker, Salzburg



Michael König
Psychologe, Geschäftsführer
Diakoniewerk Salzburg

Kein Beitrag, Spenden erbeten

Kooperation mit
Diakoniewerk Salzburg

Termin

Mo. 07.10.2019, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1689

Unsichtbare Orte an den Rändern Europas

► **Karl-Markus Gauß liest für Dumbaveni.**

Der Salzburger Schriftsteller Karl-Markus Gauß setzt sich seit Jahrzehnten mit dem Leben der Roma in Osteuropa auseinander. Im Dialog mit Michael König, Geschäftsführer des Diakoniewerks Salzburg, spricht er an diesem Abend über seine Erfahrungen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Roma-Musikern. ■

Die Spenden des Abends kommen sozial benachteiligten Roma-Kindern in den Tagesbetreuungen des Diakoniewerks in Rumänien zugute.



Effektiv arbeiten – kreativ Probleme lösen

► Sie lernen in diesem Seminar Methoden und Techniken des Projektmanagements kennen und finden ausreichend Gelegenheit, diese auf Ihre konkreten Vorhaben zu übertragen. Sie erwerben eine breite Methoden-Klaviatur, auf der Sie Ihre „Projektmelodie“ spielen können und Sie gewinnen somit mehr Sicherheit.

Die Themen im Einzelnen:

- Was ist ein Projekt?
- Was ist Projektmanagement?
- Die Phasen
- Initiierung und Planung
- Durchführung



Referent



Hubert Klingenberg
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor,
München

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Mo. 14.10.2019, 10.00 bis 18.00 Uhr und
Di. 15.10.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0563

Seminar

Recht gestalten im Alltag

Referent



Peter Höftberger
Öffentlicher Notar,
Salzburg

Beitrag € 8,- Vortrag
€ 8,- Folgeveranstaltung

Kooperation mit Notariatskammer für
Salzburg

Termine

Vortrag: Mi. 09.10.2019, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1132

Folgeveranstaltung:

Mi. 23.10.2019, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1133



Erbrecht und Testament

► Jede/r beschäftigt sich irgendwann auch mit dem Gedanken an sein/ihr Ableben. Der Wunsch, einerseits vorzusorgen und andererseits die dann Hinterbliebenen nicht vor undurchdachte vollendete Tatsachen zu stellen, wird in manchen Fällen ohne professionellen Rat und Anleitung unerfüllt bleiben.

In diesem Vortrag wird darüber informiert, wie die jeweilige Ausgangssituation ist (gesetzliche Erbfolge) bzw. welche Wunschsituation durch Veränderung oder Präzisierung der gesetzlichen Erbfolge mittels einer letztwilligen Verfügung herbeigeführt werden kann.

Dabei werden auch die Möglichkeiten letztwilliger Verfügung von Erbvertrag bis zum in verschiedener Form gestaltbaren Testament ausführlich vorgestellt und diskutiert. ■

Teilnehmende des Vortrags haben in der Folgeveranstaltung die Möglichkeit, individuelle Auskünfte und Informationen zur Gestaltung des eigenen Testaments zu bekommen.

Online-Tools und -Formate in der Erwachsenenbildung

► Technologien verändern unsere Welt und damit auch die Erwachsenenbildung. Blended Learning, hybride Lernsettings, partizipative Veranstaltungsformate mit Online-Medien und vieles mehr bieten großes Potential. In der Praxis herrscht aber oft noch Unsicherheit, wie man sie am besten einsetzt und welche Online-Tools und technischen Voraussetzungen dafür benötigt werden.

Das mehrteilige Seminar – bestehend aus zwei Präsenztreffen, Videokonferenzen und Online-Zusammenarbeit – zielt darauf ab, Erwachsenenbildner/-innen für die neuen Möglichkeiten zu

sensibilisieren und sie beim praktischen Einsatz und beim Explorieren von Tools und Formaten zu unterstützen. So werden sie zu Akteur/-innen eines didaktischen Innovationsprozesses. ■

Das überwiegend praxisorientierte Seminar wird über die gesamte Dauer mit niederschweligen Kommunikationstools begleitet, um Unterstützung beim Praxistransfer zu geben.

Präsenztage:

I Di. 15.10.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

II Do. 05.12.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Referent



David Röhler
Jurist, Unternehmensberater,
Erwachsenenbildner, Salzburg

Beitrag € 410,-

Teilnehmende max. 15

Online-Meetings

I Di. 22.10.2019 • II Di. 29.10.2019

III Di. 05.11.2019 • IV Di. 12.11.2019

V Di. 19.11.2019 • VI Di. 26.11.2019

jeweils 09.00 bis 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1259

Seminar

Gespräch

Referierende u.a.

Helga Kromb-Kolb
Klimaforscherin, Universität Wien

Heinrich Schellhorn
Landesrat für Energie, Umwelt- und
Klimaschutz, Land Salzburg

Isabella Uhl-Hädicke
Umweltpsychologin im Umweltmanagement
der Universität Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Erzdiozese Salzburg
und Land Salzburg

Termin

Mo. 14.10.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1255

klimaWANDeln

► **Unser Klima wandelt sich.**

Wir müssen uns wandeln. Die Herausforderung: nötige Anpassungsleistungen vollziehen. Nicht mehr aufschiebbare Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen. ■

Eine Veranstaltung im Rahmen der
Klima- und Energiestrategie
SALZBURG 2050



Wie man wird, was man ist (I. Yalom)

► Wandel und Veränderungen bestimmen unser Leben. Dabei müssen und dürfen wir unsere Identität immer wieder neu gestalten. Besonders herausfordernd sind all die Ansprüche und Erwartungen, die sich aus unseren verschiedenen privaten und beruflichen Rollen ergeben. Der Blick zurück auf unsere biografischen Wege ist hilfreich und kann Wegweiser für eine persönliche Weiterentwicklung sein.

Welche Vorbilder habe ich und wie gelingen Identifikation und Abgrenzung? Wie haben mich mein familiäres Umfeld und die gesellschaftspolitische Kultur geprägt und was davon wirkt heute noch?

Ziel im Seminar ist es, sich der Auseinandersetzung mit den ureigensten Gedanken, Gefühlen, Botschaften und Verlockungen, Befürchtungen und Widerständen zu stellen. Es soll möglich werden, die eigenen Ressourcen und Kompetenzen wieder (neu) zu entdecken und zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln. ■

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake
Gruppenanalytikerin,
Supervisorin, Lehrbeauftragte
des Ruth-Cohn-Instituts für TZI
International, München

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 21.10.2019, 10.30 bis

Fr. 25.10.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0382

Recht gestalten im Alltag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 8,- Vortrag
€ 8,- Folgeveranstaltung

Kooperation mit Notariatskammer für
Salzburg

Termine

Vortrag: Mi. 06.11.2019, 19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 19-1134

Folgeveranstaltung:

Mi. 20.11.2019, 17.00 bis 18.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 19-1135



Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung

► Die steigende Lebenserwartung, die Sorge, an einer psychischen Krankheit zu erkranken oder aufgrund einer ähnlichen Beeinträchtigung nicht mehr selbst entscheiden zu können, veranlassen viele von uns rechtzeitig vorzusorgen. Denn niemand möchte gerne durch eine fremde Person (Erwachsenenvertreter/in) in persönlichen oder finanziellen Angelegenheiten vertreten werden.

In diesem Vortrag wird darüber informiert, wie Sie selbstbestimmt Ihre Vertretung regeln können. Dabei werden die seit Juli 2018 neu geltenden

Formen der Erwachsenenvertretung genauer erklärt und vorgestellt:

- Vorsorgevollmacht
- Gewählte Erwachsenenvertretung
- Gesetzliche Erwachsenenvertretung
- Gerichtliche Erwachsenenvertretung

Teilnehmende des Vortrags haben in der Folgeveranstaltung die Möglichkeit, individuelle Auskünfte und Informationen zu bekommen. ■

Salzburger Armutskonferenz

Referierende u.a.

Birgit Buchinger

Sozialwissenschaftlerin, Salzburg

Nikolaus Dimmel

Soziologe und Jurist, Universität Salzburg

Fritz Messner

Autor, Musiker, Kabarettist, Lehrer, St. Michael

Barbara Prainsack

Politikwissenschaftlerin, Wien

Beitrag € 45,- (inkl. Mittagessen)

Kooperation mit
Salzburger Armutskonferenz

Termin

Do. 07.11.2019, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0884

Solidarität

► Solidarität ist ein Schlüsselbegriff der Gegenwart – und ein zentrales Problem gesellschaftlicher Zukunft. Doch ließen sich mit Solidarität nicht einige der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts lösen? Die wachsende Ungleichheit zum Beispiel. Oder das Abdriften in den Populismus.

Der aktuelle politische Diskurs ist jedoch weniger von Solidarität als vom Ausschluss bestimmter Personengruppen geprägt. Grund genug, sich in der 9. Regionalen Armutskonferenz mit dem Thema Solidarität aus-

einanderzusetzen. Dabei geht es sowohl um eine Bestandsaufnahme aktueller Tendenzen als auch um Impulse für eine solidarische Gesellschaft. ■



JugendARMUTSKonferenz

► Wie sieht Armut in einem reichen Land wie Österreich aus und wie wirkt sie auf die Betroffenen? Worauf muss man achten, um sich nicht zu verschulden (etwa durch hohe Handyrechnungen)? Und welche Rolle haben armutsbetroffene Menschen in der Politik oder den sozialen Medien? Solche und ähnliche Fragen stehen im Zentrum der JugendARMUTSKonferenz. Denn Jugendliche sind auf vielen Ebenen mit Armut konfrontiert. Sie kennen Armutsbetroffene in ihrem Umfeld, sind selbst arm oder unter Druck, am Arbeitsmarkt Erfolg zu haben. Dazu kommt, dass der gesellschaftliche Diskurs prägt, welche Bilder und Vorstellungen Jugendliche

mit Armut verbinden. In Workshops können sie sich mit dem Thema in seiner Vielfalt auseinandersetzen und ihre eigenen Erfahrungen und Sichtweisen einbringen. ■

Teilnehmen können Schulklassen, Lehrlinge und Jugendgruppen, auch Einzelteilnahmen sind möglich.

Information und Anmeldung bis 25.10.2019:

akzente Jugendinfo
Julia Tumpfert
T: +43 (0)662 84 92 91-71
E: info@akzente.net

Intuitive Elternschaft – alles falsch?

► Die zweite Frühe Hilfen-Tagung in Salzburg nimmt sich dem Thema „Intuitive Elternschaft – alles falsch?“ an. Eltern bringen intuitive Verhaltensweisen im Umgang mit ihrem Baby mit. Jedoch hinterfragen Eltern ihr selbstverständliches Handeln immer öfter, weil sie Ratschläge erhalten, die sie verunsichern. Dabei ist intuitives Handeln im Umgang mit Babys enorm wichtig. Um aber im Alltag, besonders in Stresssituationen auch situationsgerecht nach „Bauchgefühl“ handeln zu können, bedarf es einer Stärkung der Intuition von Außen und von Innen: durch Information, Unterstützung, Begleitung und Reflexion.

Besonders eingeladen dazu sind: Netzwerkpartner der Frühen Hilfen im Bundesland Salzburg, Pädagog/innen, Therapeut/innen, Sozialarbeiter/innen, Mediziner/innen, Arztassistent/innen, Psycholog/innen, Politiker/innen und Interessierte



Frühe Hilfen stellen – zu- meist schon in der Schwangerschaft – ein Hilfsangebot bereit, um ein chancengleiches Aufwachsen der Kinder zu gewährleisten. Die Familie wächst, ein Baby kommt! Erwartungsvolle Freude begleitet meist diese Nachricht. Doch wenn ein Kind geboren ist, ist der Alltag nicht immer einfach zu meistern. Gerade die ersten Monate sind wichtig und da brauchen Familien ein Umfeld, das sie unterstützt: Familien, Freunde, Nachbarn, aber auch Fachleute und Institutionen. ■

Dialog 2019

► Das Schwerpunktjahr „Dialog 2019“ will in ganz Salzburg einen breiten gesellschaftlichen Dialog zu Themenstellungen der Integration schaffen. Der Austausch zwischen möglichst vielen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen ist das Ziel. Vielfältige Meinungen sollen eingeholt, Ideen ausformuliert und mögliche Lösungsansätze gefunden werden (vgl. Seite 13).

Die Abschlusstage dienen dazu, die Erfahrungen des Jahres zu reflektieren, miteinander von gelungenen Projekten zu lernen, das Anliegen, gemeinsam an einer lebenswerten Gesellschaft zu arbeiten und in die Zukunft weiterzutragen. ■



Fachtagung

Vortragende

Karl Heinz Brisch

Stephan Caniels

Notburga Egerbacher-Anker

Holger Förster

Karin Hochwimmer

Kooperation mit birdi – Frühe Hilfen Salzburg, GKK Salzburg, Land Salzburg, Vorsorgemittel der Bundesgesundheitsagentur

Termin

19.11.2019, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0673



Salzburger Armutskonferenz

Referierende u.a.

Jakob Aistleitner, Young Caritas Salzburg

Julia Fraunberger, Friedensbüro Salzburg

Kristina Langeder, Friedensbüro Salzburg

Felicia Pfurtscheller, Young Caritas Salzburg

Sabine Stadler, Arbeiterkammer Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Salzburger
Armutskonferenz und akzente Salzburg

Termin

Fr. 08.11.2019, 08.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1575

Beender & Weiterführer

Kein Beitrag

Das Programm entsteht durch die Erfahrungen des Jahres

Kooperation mit Land Salzburg, akzente Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Robert-Jungk-Bibliothek, Integrationsplattform

Termin

Mo. 25.11.2019 und Di. 26.11.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0593



Lehrgang

Beitrag € 1.500,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung:
Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at
www.friedensbuero.at

Termine

I 07. bis 08.02.2020
II 03. bis 04.04.2020
III 03. bis 04.07.2020
IV 02. bis 03.10.2020
V 20. bis 21.11.2020
VI 05. bis 06.02.2021
VII 16. bis 17.04.2021
VIII 18. bis 19.06.2021
jeweils Fr. 14.30 bis 18.30 Uhr und
Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0389

Bevor's kracht

► Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Österreich erleben physische und psychische Gewalt in unterschiedlichsten Ausprägungen. Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, müssen damit professionell umgehen.

Der Lehrgang bietet den Teilnehmer / innen ein breites Spektrum an Wissen an, das der Prävention und Früherkennung von und der Sensibilisierung für Gewalt im Kontext der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dient. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methoden für die berufliche Tätigkeit. Ebenso wichtig wie die Inputs von „außen“, ist das vorhandene Wissen in der Gruppe: Der Lehrgang bietet Raum,

die eigenen beruflichen Erfahrungen einzubringen und die eigenen Werte und Kommunikationsstile sowie den eigenen Umgang mit Aggression und Gewalt zu reflektieren. ■

Referierende u.a.

Ingo Bieringer, Organisationsberater, Mediator und Trainer, Salzburg

Julia Fraunberger, Medienpädagogin und zertifizierte Saferinternet.at-Trainerin, Salzburg

Markus Hopf, Lebens- und Sozialberater, Mediator, Deeskalationstrainer, Salzburg

Holger Specht, Mediator, Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt, Berlin

Universitätslehrgang 2020 – 2022

Leitung

Nikolaus Dimmel
Soziologe, Jurist, Universität Salzburg
Sylvia Hahn
Historikerin, Vizerektorin,
Universität Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl
Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum
Theologie Interkulturell und Studium der
Religionen, Universität Salzburg

Beitrag ca. € 11.000,- zahlbar in 6 Raten

Termine

März 2020 bis Herbst 2022
Start: Mo. 02.03.2020, 10.00 bis
Mi. 04.03.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0171

ULG Migrationsmanagement



► Migration ist eine unhintergehbare soziale Tatsache. Migrations- und darauf folgende soziale Integrationsprozesse sind komplex und bedürfen einer Steuerung (Management). Ziel des Universitätslehrgangs (ULG) Migrationsmanagement ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Religionswissenschaft.

Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten oder forschen. ■

Dauer: 6 Semester
ECTS: 90

Informationen:
Elisabeth Berthold
E: elisabeth.berthold@virgil.at
www.migrationsmanagement.at

Einführungsseminar

Referierende

Heinrich Brandstetter
Organisationsberater, Linz
Sigrid Waser-Wagner
Beraterin, Trainerin, Coach, Linz

Beitrag € 550,-

Anmeldeschluss 07.11.2019

Termin

Mo. 11.05.2020, 11.00 bis
Mi. 13.05.2020 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr;
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 20-0307



Lehrgang Organisationsberatung

► Soziale, caritative und kirchliche Organisationen sind heute genauso wie wirtschaftlich ausgerichtete Unternehmen auf Organisationsberatung angewiesen. Die Aufgabe: die Identität einer Organisation wahren und sie zugleich neu ausrichten – von allgemeinen Strategien bis hin zu konkreten Arbeitsabläufen. Dazu brauchen Organisationen Wissen über Struktur und Ablauf von Entwicklungsprozessen. Der Lehrgang Organisationsberatung versteht sich als Angebot an Mitarbeitende, die solche Prozesse in Organisationen in erster Linie aus systemischer Sicht begleiten wollen. Im Einführungsseminar machen Sie sich mit der Arbeitsweise in der Ausbildung und dem Beratungs-

verständnis vertraut. Darüber hinaus erhalten Sie Basiswissen über Organisationen und Ansätze von Beratung, das Sie in Praxis-Übungen vertiefen. ■

Die erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar bildet die Voraussetzung für die Anmeldung zum Lehrgang Organisationsberatung 2020–2023. Sie können das Seminar aber auch als Einzelmodul besuchen.

Detailprogramm zum Lehrgang erhältlich unter www.virgil.at/organisationsberatung

Für Interessierte am Lehrgang Organisationsberatung: Seminardauer bis Do. 14.05.2020, 13.00 Uhr



Chris Germer

Achtsames Selbstmitgefühl: Core Skills Training

ANZEIGE

MSC kombiniert die Fähigkeiten zu Achtsamkeit und Selbstmitgefühl, um unsere Fähigkeit zu emotionalem Wohlbefinden zu verbessern. Achtsamkeit ist der erste Schritt, der sich mit der Liebe zu schwierigen Erfahrungen (Emotionen, Empfindungen, Gedanken) beschäftigt. Als Nächstes kommt das Selbstmitgefühl, das uns liebevolles Bewusstsein bringt. Zusammen umfassen Achtsamkeit und Selbstmitgefühl einen Zustand der »liebvollen Verbundenheit«.

Das Programm umfasst Vorträge, Meditationen, Erlebnisübungen und Gruppendiskussionen. Es ist keine vorherige Erfahrung mit Achtsamkeit oder Meditation erforderlich, um an dem Programm teilzunehmen.

Zielgruppe: Offen für alle Interessenten

Wann? Mo, 14.10.2019, 10–17.30 Uhr
Di, 15.10.2019, 09–16.30 Uhr
Wo? St. Virgil Salzburg
Kosten? € 320,- p. P. inkl. 10 % MwSt.



Anmeldung: www.projuventute-akademie.at

Freitag, 18.10.2019
bis Samstag, 19.10.2019



Pflege ist doch nicht spirituell... oder?

Von einer unterschätzten Dimension

Bildungs- und
Konferenzzentrum
St. Virgil, Salzburg

Frühbucherrabatt
bis 31.07.2019: 105,00€

Wir bieten Ihnen:

Einen attraktiven, etwas anderen Kongress, inklusive einem Mittagessen und einem kostenlosen Konzert am Freitagabend in der fürstbischöflichen Residenz im Herzen von Salzburg

Referentinnen und Referenten:

Marianne Brandl, M.A.
Silke Doppelfeld, M.A.
Prof. Dr. Andreas Heller
JProf. Dr. Franziskus Knoll OP
Pfarrer Mag. Fritz Neubacher
Prof. DDR. Walter Schaupp

Anmeldung und Informationen:
www.salzburger-pflegekongress.de

ANZEIGE

Wer ist Herr im Hirn?

Der Streit um den freien Willen

- Kann der Mensch aus einem freien Willen heraus handeln?
- Oder ist er durch genetische Anlagen, Familie und Gesellschaft weitgehend geprägt?
- Und welche Rolle spielt dabei Gott?

2 Ausgaben
und den
Sonderdruck
kostenlos!



Diesen Fragen gehen Hirnforscher, Philosophen und Theologen in dem Publik-Forum Sonderdruck »Wer ist Herr im Hirn?« nach.

X Ja, schicken Sie mir den Sonderdruck »Wer ist Herr im Hirn?« und die nächsten zwei Ausgaben von Publik-Forum bitte kostenlos zu. Die Belieferung endet automatisch nach der zweiten Ausgabe.

NAME VORNAME

STRASSE, HAUSNUMMER

POSTLEITZAHL, ORT

TELEFON E-MAIL

GEBURTSDATUM

☐ Ja, ich möchte von weiteren Informationen profitieren. Ich bin damit einverstanden, dass mich Publik-Forum per E-Mail oder Telefon über aktuelle Themen, Angebote, Neuerscheinungen, Kampagnen sowie Veranstaltungen informiert.

DATUM, UNTERSCHRIFT 20192008

BITTE EINSENDEN:
Publik-Forum Verlagsgesellschaft, Postfach 2010, D - 61410 Oberursel
Telefon: 0049-6171/7003470, Fax: 0049-6171/700346
oder bestellen Sie Ihre zwei Ausgaben auf: www.publik-forum.de/192008

ANZEIGE

MOSER REISEN

Ihr professioneller Partner für Ihre Gruppenreise



Studien- und Kulturreisen

25 Jahre Erfahrung in der Planung und Organisation von Studien- und Kulturreisen machen uns zu einem Spezialisten für interessierte Gruppen!

Qualität

Moser Reisen bietet Ihnen Top-Qualität zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

Partnerschaft

Partnerschaftlich zu arbeiten heißt für uns vor allem verlässlich, professionell, vertrauenswürdig und jederzeit erreichbar zu sein, sowie zu wissen, was unsere Kunden, aber auch unsere Partner bewegt.

Ihr Nutzen

- > Persönliche Beratung und individuelle Reiseplanung
- > Perfekt ausgebildete Reiseleiter und -begleiter
- > Geprüfte Hotelqualität
- > Umfassende Länder- und Reiseinformation

Kontakt: Moser Reisen GmbH, 4010 Linz, Graben 18
Tel.: +43 732 / 2240, office@moser.at, www.moser.at

KUNST

Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrtätigkeit an der
Sommerakademie
Salzburg und der
Universität Mozarteum

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

2 Termine zur Auswahl

Do. 04.07.2019, 18.00 bis

So. 07.07.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0074

Do. 21.11.2019, 18.00 bis

So. 24.11.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0075

Die Natur malt nicht

► „Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler / in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und in der Arbeit in der Gruppe Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken.

Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit den gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)

Zeiten:

morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr;

So. 10.00 Uhr, abends bis:

Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr,

Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Seminar

Referierende

Martina und Peter Eichhorn

Sie malen und restaurieren gemeinsam seit über 25 Jahren Ikonen

Beitrag € 265,- zuzüglich Materialkosten (für Anfänger / innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 14

Seminare ausgebucht, Warteliste möglich

2 Termine zur Auswahl

Di. 09.07.2019, 14.00 bis Mo. 15.07.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1401

Sa. 19.10.2019, 14.00 bis Fr. 25.10.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1766

vormittags: 09.00 bis 12.00 Uhr, nachmittags: 14.00 bis 18.00 Uhr, abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

Ikonenmalen

► Nicht nur alte Ikonen sind „echt“, auch heute gemalte Ikonen werden ihrer Bestimmung als verehrungswürdige Bilder gerecht, wenn sie regelgetreu ausgeführt sind und mit entsprechender Einstellung geschaffen wurden.

Wir malen nach vorgegebenen Motiven: Für Anfänger / innen stehen einige einfache Motive zur Auswahl. Fortgeschrittene können ein Motiv ihrer Wahl malen (bitte um vorherige Rücksprache) – oder zu Seminarbeginn aus unserer umfangreichen Vorlagensammlung aus-

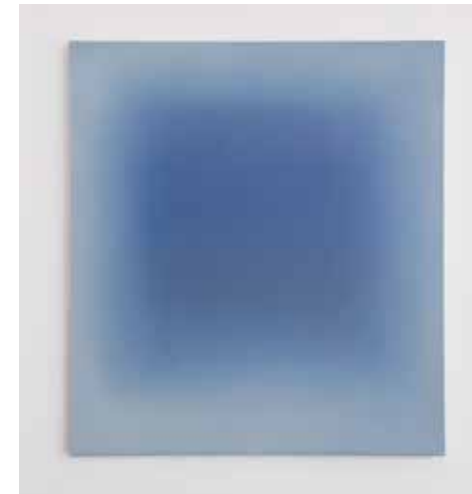
wählen. Vermittelt wird die schrittweise Entstehung einer Ikone: die traditionelle Eitemperamalerei in Lasurtechnik, die Mattvergoldung mit Blattgold und die Schlussbehandlung. ■



Mitzubringen sind: die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen sowie viel Geduld. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre Wertgelegt.
www.ikonen-malen.at

Adelheid Rumetshofer: „Floatings“

► Im großen Werkzyklus „Floatings“ verfolgt Adelheid Rumetshofer die Absicht, Räume der Ruhe zu schaffen. Die Gemälde, zart ineinandergreifende, fast magische Farbblöcke, sind trotz oder gerade wegen ihrer Gegenstandslosigkeit hochpoetisch. Im schnellen Vorübergehen erschließen sie sich nicht, sie sind eine Einladung zum Verweilen: die Kraft der Stille zu spüren und über die Tiefe des Bildes in einen Dialog mit sich selbst zu treten. ■



Weitere Informationen siehe Seite 66.

Im Gespräch

Adelheid Rumetshofer
Künstlerin, Linz

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Wolfgang Maria Reiter
Leiter der Galerie Forum Wels

Kein Beitrag

Termin

Mi. 11.09.2019, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1417

Ernst Ludwig Kirchners Weg ins Gebirge

► Als radikalste Kraft der Dresdner Künstlergemeinschaft „Brücke“ begann Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) eine Karriere, die ihn zu einem der bedeutendsten Vertreter des deutschen Expressionismus werden ließ. In der Metropole Berlin und im schweizerischen Davos, das ihm nach einem psychischen Zusammenbruch ab 1917 zur neuen Heimat wurde, schuf Kirchner sein einzigartiges Œuvre.



Ernst Ludwig Kirchner,
Sertigtal im Herbst, 1925/1926
Öl auf Leinwand
©Kirchner Museum Davos, Jakob Jägli

Am Freitag werden wesentliche Werke und Lebensstationen des Künstlers behandelt. Eine Exkursion Samstag / Sonntag durch das Unterengadin nach Davos mit Besuchen im Parkin Sent, im Muzeum Susch und im Kirchner Museum Davos rundet das Programm ab. Es wird das außergewöhnliche Erlebnis geboten, der Kunst Kirchners am Ort ihrer Entstehung zu begegnen. ■

Referent



Thorsten Sadowsky
Direktor des Museum
der Moderne Salzburg

Beitrag € 140,- (Busfahrt, Seminargebühr)
Übernachtung mit Frühstück in Davos:
€ 99,- Eintritte: **€ 41,50**

Teilnehmende max. 30

Anmeldung bis 01.08.2019

Termin

Fr. 13.09.2019, 15.00 bis 18.30 Uhr

Exkursion: Sa. 14.09.2019, 08.30 bis

So. 15.09.2019, 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-1394

Kulturelle Bildung im Kindergarten

► **Pilotprojekt mit Elementarpädagog / innen, Künstler / innen und Kulturvermittler / innen.**

Oktober 2019 bis April 2020

Was heißt kreatives künstlerisches Tun, das ganzheitlich offen vom Kind ausgeht und wieder zu ihm zurückführt? Was bewirkt es? Was braucht es dazu – bei den Pädagog / innen, in den Räumen, den Kindergärten und außerhalb? Welche Möglichkeit bietet die Zusammenarbeit mit Künstler / innen aus unterschiedlichen Bereichen?

Dieses Projekt geht von bereits gelebter qualitativvoller Praxis in Salzburger Kindergärten aus. Voneinander lernen – gemeinsam wachsen – spielerisch die eigenen Ressourcen entdecken! ■

Weitere Informationen bei Helga Anna Gruber, Verein Kule – Kulturgutleben;
T: +43 (0)699 11587424
E: h.a.gruber@aon.at

Kooperation mit Verwaltungseinrichtungen des Landes, Stadt Salzburg, Kindergärten, und Verein Kule – Kulturgutleben

Referentin



Waltraud Limmert-Lehner
Bildende Künstlerin,
Kindergärtnerin, Gestalt-
pädagogin, Salzburg

Kein Beitrag

Auftaktworkshop

Di. 15.10.2019, 14.00 bis 18.00 Uhr

Workshop ausgebucht,
Warteliste möglich

Veranstaltungsnummer: 19-1471

Seminar

Workshop

Preisverleihung durch
Franz Lackner OFM
Erzbischof von Salzburg

Impulsgeber
Thaddaeus Ropac
Galerist, Salzburg, London, Paris

Kein Beitrag

Termin
Mi. 27.11.2019, 18.00 Uhr
anschließend Imbiss

Veranstaltungsnummer: 19-0347

Kardinal König Kunstpreis 2019

► Preisverleihung

Am 27. November 2019 findet der Festakt zur Verleihung des Kardinal König Kunstpreises sowie die Eröffnung der begleitenden Ausstellung mit allen nominierten Künstler/innen statt. Die konzentrierte Vorauswahl von Künstler/innen für den Juryentscheid durch ausgewiesene Kunstexperten/innen führt zu einem Teilnehmer-/innenfeld, das für die jüngere Szene in Österreich repräsentativ ist. Bisher waren die Positionen gekennzeichnet durch einen Medienpluralismus mit

gattungsübergreifenden Ansätzen, wobei neben Malereien, Objekten und Installationen insbesondere filmische, fotografische und performative Ansätze zu beobachten waren.



Darin spiegelte sich neben der internationalen Entwicklung auch das durchwegs hohe diskursive Niveau österreichischer Kunstuniversitäten. ■

Ein hohes Niveau darf man auch beim Kardinal König Kunstpreis 2019 erwarten.

Weitere Informationen siehe Seite 67.

die Geste befreien

► Malerei ist Bewegung. Der Pinsel überträgt die Geste der Malerin, des Malers auf die Leinwand. Doch was passiert, wenn sich die Geste in Tanz verwandelt? Oder sich statt des Pinsels plötzlich die Leinwand dreht? Im Seminar „die Geste befreien“ probieren wir gemeinsam experimentelle Malverfahren aus. Wir testen drip painting und peinture automatique, bauen Malmaschinen und fantastisch anmutendes Malwerkzeug. Im Vordergrund steht dabei die lustvolle Auseinandersetzung mit den performativen Aspekten der ungegenständlichen Malerei. Willkommen sind sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene – die einzige Voraussetzung ist die Freude am Experiment. ■



Seminar

Referentin



Esther Strauß
Performance- und
Sprachkünstlerin,
Lehrende an der
Kunstuniversität Linz

Beitrag € 150,-
zuzüglich Materialkosten € 35,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Fr. 29.11.2019, 16.00 bis
So. 01.12.2019, 12.30 Uhr
morgens ab 09.00 Uhr
abends bis: **Fr. 21.00 Uhr, Sa. 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0444

Textile Vernetzungen

► Bunt geht es in diesem Seminar zu, im dem mit Vlies experimentell gearbeitet wird. Es werden handgefärbte Stoffstücke ausgeschnitten, zusammengefügt und übernäht – vernetzt. So entstehen geheimnisvolle und märchenhafte Miniaturen, Wandbehänge, Bilder oder kuschelige, trendige Schals sowie Ideen für Lampen, Schalen und Teelichter. Das Nähen mit der Nähmaschine wird als kreativer Prozess erlebt, dem kaum Grenzen gesetzt sind.

Bunte Stoffe unterschiedlicher Texturen werden wie Farben einer Malpalette verwendet. Stoffe können bei der Seminarleiterin erworben werden. ■



Bitte Nähmaschine samt Zubehör mitbringen, ebenso 1 m Soluvlies und ½ m Vliesofix (genaue Materialliste wird zugeschickt). Außer Grundkenntnisse im Nähmaschinennähen sind keine Voraussetzungen erforderlich.

Seminar

Referentin



Gerlinde Marie Merl
Textilkünstlerin,
Studium der Kunsttherapie und Pädagogik,
Ottensheim

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Fr. 06.12.2019, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 07.12.2019, 09.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0554

GRATIS UMWELT- FREUNDLICH ANREISEN

**Salzburg Verkehr verbindet Sie
mit St. Virgil. Damit Ihrer Bildung
nichts mehr im Wege steht.**

SO FUNKTIONIERT'S:

Mit Ihrer Buchungsbestätigung haben Sie bereits den Fahrschein zur umweltfreundlichen Anreise. Dies ist eine exklusive Kooperation von **Virgil bildung** und Salzburg Verkehr. Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg.

Gültig an Veranstaltungstagen ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebschluss der jeweiligen Linie.

www.salzburg-verkehr.at

**BUCHUNGS-
BESTÄTIGUNG
=
FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL.**
AUS GANZ SALZBURG.

Unterstützt im Rahmen
der Partnerschaft:



REISEN

Sommerreise

Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor von St. Virgil Salzburg

Pauschalpreis € 1.450,- (inkl. Eintritte)
EZ-Zuschlag: € 290,-

Teilnehmende mind. 25

Anmeldung und Information:

Moser Reisen Linz | Elke Suárez
T: +43 (0) 732 2240-49
E: suarez@moser.at

Änderungen vorbehalten
Detailprogramm erhältlich

Termin

Di. 16.07.2019 (Abfahrt 07.00 Uhr) bis
Mi. 24.07.2019 (Ankunft ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 19-0787

Périgord – Kunst und Kultur im Schlaraffenland Frankreichs

► Das Périgord zählt zu den schönsten Landschaften Frankreichs und gilt dabei immer noch als ein Geheimtipp! Es ist eine der ältesten Kulturlandschaften Frankreichs. Davon zeugen urgeschichtliche Malereien der Grotte von Lascaux und römische Ausgrabungen in vielen Orten. Im Mittelalter hinterließen die französischen und englischen Herrscher mächtige Kastelle, Festungsorte, sogenannte Bastiden, und viele romanische Klöster und Kirchen. All das eingebettet in eine zauberhafte Landschaft und in wahres kulinarisches Schlaraffenland.

„La France profonde“ – das ursprüngliche Frankreich, hier ist es noch zu finden. Grün, Weiß, Purpur und Schwarz – mit diesen Farben wird das Périgord in vier Landschaften unterteilt. Und wir werden natürlich alle vier besuchen. Höhepunkte dabei sind sicherlich die mittelalterliche Stadt Sarlat, die neben urgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten mit der großartigen Landschaft, die sie umgibt, zu beeindruckenden vermägt, und der Trüffellort Sorges!

Die Region Périgord liegt im Südwesten Frankreichs am Tal der Dordogne. ■



© Moser Reisen



Lessinische Alpen

► **Kulturhistorische Weitwanderung durch die deutschen Sprachinseln der Zimbern.**

Soave, die mittelalterliche Stadt umgeben von den Weinanlagen des bekannten Weißweines, steht am Beginn der Weitwanderung. Alte Handelswege, die die einsame Bergregion mit der Poebene verbinden, erschließen die bäuerliche Landschaft, die in den tieferen Tallagen vom Wein- und Obstanbau und in den höheren von der Weidewirtschaft geprägt ist. Das Fossilienmuseum von Bolca gibt einen Einblick in die erdgeschichtliche Vergangenheit, die Flurbezeichnungen und das ethnografische Museum in Bosco Chiesanuova in die mittelhochdeutsche Sprache der bedrohten Sprachgruppe der Zimbern und deren Kultur. Von Molino – dem Mühlendorf – aus steigen wir ab zu den vielfältigen Wasserfällen des Naturparks. Der Aufstieg zum Wallfahrtsort

Madonna della Corona ist wie ein Schwalbennest in die Felsen des Monte Baldo am Gardasee hineingebaut – unser Abschluss der Reise. ■

Eine schweigende Gehzeit am Tag mit spirituellem Impuls ladet ein, im Hier und Jetzt zu sein.

Die Pauschalreise beinhaltet neben den allgemeinen Reiseleistungen auch die Wanderführung und den Gepäcktransport. So kann gut mit einem Tagesrucksack gewandert werden.

Die Weitwanderung verläuft auf gut zu begehenden Wegen. Die tägliche Wanderzeit beträgt zwischen drei und sieben Stunden im moderaten Tempo im stetigen Auf und Ab. Die konditionelle Voraussetzung dafür ist, dass 200 Höhenmeter im Aufstieg pro Stunde und 3 km Wegstrecke pro Stunde gut zu bewältigen sind.

Leitung



Klaudia Bestle
Bergwanderführerin,
Leiterin des Reisebüros
„Sinnwandern“, Philosophin,
DGKS, Innsbruck

Beitrag € 930,-

EZ-Zuschlag: € 70,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 30.08.2019

Die Reiseleiterin steht für Fragen zur Kondition zur Verfügung. Eine ausführliche Reisebeschreibung steht unter www.sinnwandern.at online zur Verfügung oder Sie fordern sie per Postweg an.

Termin

Mo. 14.10.2019 bis Fr. 18.10.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0771

Virgil blicke

EIN BESONDERES KUNSTGESPRÄCH

Hans Schabus „zeichnet“ in seinem Werk „Ballast“ die Reise von Steinen aus Liverpool auf Handelsschiffen nach Savannah in Georgia, USA und zurück. Überaus tief und anregend erwies sich das Gespräch mit Direktor Thorsten Sadowsky und Hubert Nitsch über den Vorgang selbst, darüber, worin ein Werk bestehen kann und wie viel einfache Steine über diesen Handelsweg in der Kolonialzeit erzählen.



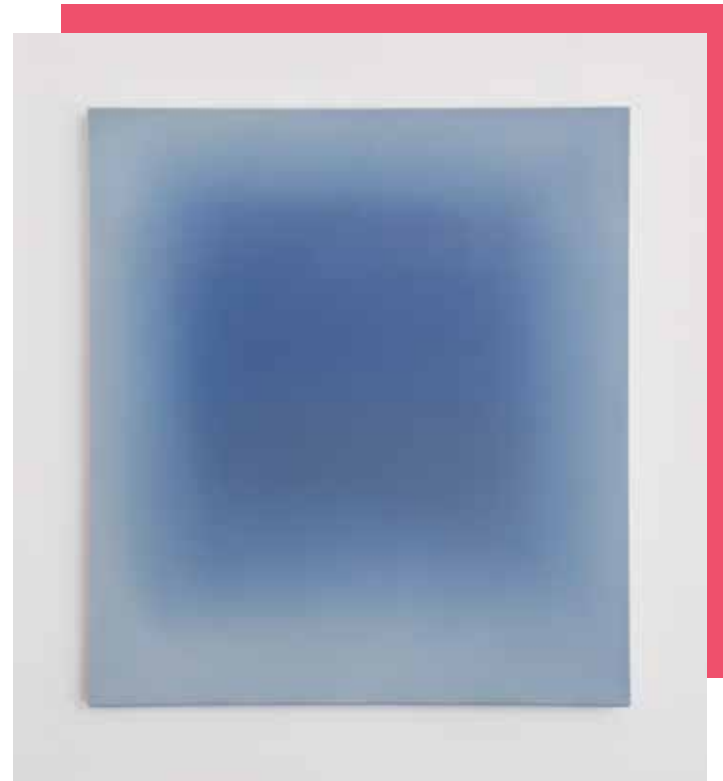
V.l.n.r.: Thorsten Sadowsky, Direktor des Museums der Moderne, Hans Schabus, Künstler, Antonia Gobiet, Leiterin Kunstraum St. Virgil, Hubert Nitsch, Kurator der Ausstellung „Ballast“

© St. Virgil/Schwarzmann

KUNST BRAUCHT RAUM



Der Kunstraum St. Virgil ist Rahmen für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die den Gast unmittelbar beim Betreten des Hauses empfängt. Ohne eine Galerie zu besuchen, wird Kunst am Puls der Zeit erlebbar.



Adelheid Rumetshofer, middle deep blues, 100 x 90 cm, Öl auf Leinwand, I-20198 © Adelheid Rumetshofer

VERNISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH

Mi. 11.09.2019, 19.00 Uhr
Hubert Nitsch,
Kurator Kunstraum St. Virgil und
Wolfgang Maria Reiter, Leiter der Galerie Forum Wels
im Gespräch mit der Künstlerin

AUSSTELLUNG ADELHEID RUMETSHOFER „FLOATINGS“ 12.09. BIS 13.11.2019

„Bin ich geborgen oder werde ich verwiesen in diesen Bildern, die als undeutlich, konturlos, wolkig, verschwommen beschrieben werden? Wird mir dort der Boden unter den Füßen entzogen, wo als letzte Verankerung im Gewisslichen das Horizontale in die Vertikale greift, das Helle und Dunkle in Abhängigkeit einander durchdringen, der Farbauftrag fast alles Richtungsweisende im Lichtraum, der die Welt er- und umfasst, auflöst. Entferne ich mich. Oder komme ich an? Irgendwo. Wo ich noch niemals war. Dabeim? Verführt zur unverstellten Realität? Sie sind also geblieben die Fragen, woher ich komme, wohin ich gehe. Welchen Weg ich nehme – und bin dabei vielleicht doch wieder auf der Suche nach dem Bild im Bild.“

Wolfgang M. Reiter

Der Werkzyklus „Floatings“ rückt die Farbe ins Zentrum. Beinahe gänzlich entmaterialisiert anmutende, oszillierende Farbfelder ermöglichen ungeahnte Farb- und Bildraumwahrnehmungen und erwecken den Anschein des Schwebens. Die Gemälde, die sich in ihrer instabilen Präsenz bei der Betrachtung in steter Veränderung zu befinden scheinen, berühren gleichermaßen durch Stärke und Zartheit und bieten reine visuelle Erlebnisse, die auf sich selbst zurückweisend das Bild zur Erfahrung werden lassen.

Adelheid Rumetshofer studierte Malerei und Grafik an der Kunstuniversität Linz. Seit ihrem Diplom 2003 lebt und arbeitet sie als Kunstschaffende in Linz. Ihre Arbeiten sind regelmäßig in Ausstellungen zu sehen. ■ www.adelheidrumetshofer.at

Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.

AUSSTELLUNG KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2019 28.11.2019 BIS 29.01.2020

„Die Kirche braucht die Kunst und zwar die von heute. Sie kann sich nicht mit der von gestern begnügen, weil ihr Auftrag für heute und morgen gilt“, sagt Prälat Neuhardt, Initiator des Kardinal König Kunstfonds und Stifter des Kardinal König Kunstpreises, der am 27. November 2019 im Rahmen eines Festaktes durch Erzbischof Franz Lackner an eine/n Künstler/in der bildenden Kunst verliehen wird. Der Preis ist € 11.000,- dotiert und wird bereits zum achten Mal vergeben. Er hat sich – seit seiner Gründung 2004 – als eine feste Größe in der österreichischen Kulturlandschaft etabliert. Ausgezeichnet wird ein Werk, das eine für den zeitgenössischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Diskurs wichtige Position darstellt.

Neben der Vergabe des Preises werden die eingereichten Arbeiten aller nominierten Künstler/innen (Jahrgang 1979 und jünger) in einer begleitenden Ausstellung im Kunstraum St. Virgil präsentiert. Damit wird ein maßgeblicher Beitrag geleistet, die jüngere österreichische Kunstszene in einem breiten Querschnitt vorzustellen und das Spektrum auszuleuchten, aus dem die ausgezeichnete Position der Preisträger/innen ermittelt wurde. Beim Festakt spricht u.a. der Galerist Thaddaeus Ropac. ■

„ Kunst muss überraschen, sie muss dem, was bisher gemacht wurde, etwas hinzufügen und in diesem Maße innovativ sein. Relevanz entsteht nicht nur durch ein aktuelles Thema, sondern darüber hinaus müssen die Werke auf verschiedenen Ebenen funktionieren. Aktuell spielen Gender und afroamerikanische Kunst eine wichtige Rolle. Vor allem Künstlerinnen, die ihre Rechte und ihre Themen einfordern, wird gerade vielbeachtet Stimme gegeben.“

Thaddaeus Ropac

Der Kardinal König Kunstpreis wird unterstützt von:

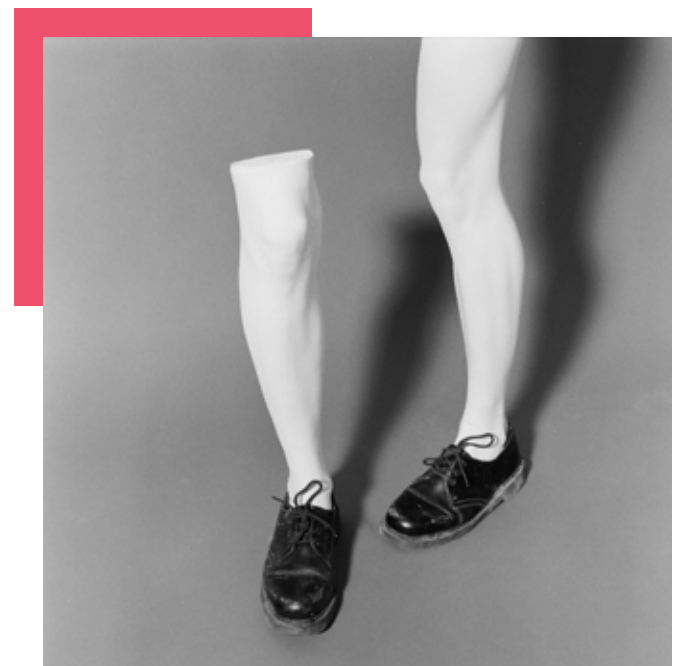


Deutsche Bank
Wealth Management



WÜRTH

FESTAKT MIT PREISVERLEIHUNG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG Mi. 27.11.2019, 18.00 Uhr anschließend Imbiss



Kerstin von Gabain (Preisträgerin 2017), Out on a limb I, 2014, Courtesy: Gabriele Senn Galerie, Foto: Kerstin von Gabain

Nominierte Künstler/innen 2019:

Ovidiu Anton, Maria Anwander, Alfredo Barsuglia, Kamilla Bischof, Sarah Decristoforo, Melanie Ender, Thomas Geiger, Johannes Gierlinger, Marlene Hausegger, Claudia Larcher, Angelika Loderer, Ulrich Nausner, Katherina Olschbaur, Anja Ronacher, studio ASYNCHROME, Julian Turner, Andreas Werner, Hui Ye, Min Yoon, Antoinette Zwirchmayr

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR:

STARK DURCH BILDUNG

Mit Sonja Schachtner, Leiterin der Pro Juventute Akademie, ist immer gut reden.

„Uns verbindet das gemeinsame Ziel, Menschen durch Bildung zu stärken.“

Seit vielen Jahren gehört die Pro Juventute Akademie zu unseren wichtigsten Partnern.

Themen und Werte verbinden uns über unsere jeweilige inhaltliche Arbeit. Menschen in helfenden Berufen durch ganzheitliche Bildung zu stärken, ist die größte und schönste Gemeinsamkeit. Ein Gespräch mit Sonja Schachtner, der immer vor Lebendigkeit sprühenden Leiterin der Pro Juventute Akademie, über aktuelle Herausforderungen für Kinder und Helfende.



Pro Juventute ist ein modernes, österreichisches Sozialunternehmen in der Kinder- und Jugendhilfe mit rund 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Verwaltungssitz ist in Salzburg, finanziert wird über Spenden und öffentliche Gelder. Seit der Gründung 1947 konnte bereits über 5.000 Kindern und Jugendlichen geholfen werden. Die jährliche Fachtagung von Pro Juventute findet immer im April in St. Virgil mit namhaften Expert/innen wie z. B. Joachim Bauer, Maggie Kline, Chris Germer oder David Steindl-Rast statt.

Sonja Schachtner ist diplomierte Sozialarbeiterin, systemische Familientherapeutin, Lehrerin für Achtsamkeit und Leiterin der Pro Juventute Akademie. Diese Fortbildungseinrichtung unterstützt Fachkräfte und Laien in helfenden psychosozialen Berufen.
www.projuventute.at

Pro Juventute ist eine der ältesten Hilfsorganisationen Österreichs und unterstützt Kinder in schwierigen Lebenssituationen – welche Rolle spielt dabei die Pro Juventute Akademie?

Die Pro Juventute Akademie ist eine öffentliche Akademie für psychosoziale Berufe, sozusagen ein „Nebenplanet“ der Organisation. Entstanden ist sie deshalb, weil ich selbst als diplomierte Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin immer wieder Fort- und Ausbildungen besucht habe, die hilfreich waren, um schwierige Anforderungen zu bewältigen. Ich habe Weiterbildung auch immer als Burnout-Prophylaxe erlebt. Durch neue Erkenntnisse und Ideen finde ich immer wieder Spaß und Freude an der sonst belastenden Arbeit des Helfens. Wir organisieren Seminare und Workshops für Menschen in helfenden Berufen aus ganz Österreich und zählen mittlerweile auch Teilnehmende aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz zu unseren Besucher/innen. Außerdem bilden wir unsere Mitarbeitenden weiter. Seit über sieben Jahren haben wir einen verpflichtenden Einführungslehrgang für alle, die bei Pro Juventute zu arbeiten beginnen. Das sichert die Professionalität und sorgt für einen guten fachlichen Austausch der Mitarbeitenden von verschiedenen Einrichtungen und Standorten.

Die jährliche Fachtagung, zahlreiche Vorträge und Workshops mit namhaften Referierenden wie Matthias Horx, André Stern oder Luise Reddemann finden in St. Virgil statt. Was verbindet Pro Juventute und St. Virgil?

Uns verbindet das gemeinsame Ziel, Menschen durch Bildung zu stärken. Auch ein Miteinander auf Augenhöhe ist mir wichtig. Das ist bei jeder Veranstaltung, die wir mit St. Virgil organisieren, spürbar. Man fühlt sich willkommen, wertgeschätzt und akzeptiert. Diese Haltung überträgt sich auf die Teilnehmenden, das ist für mich ein wesentlicher Wohlfühlfaktor. Was die namhaften Referierenden betrifft, ist mir hier der Mensch mindestens so wichtig, wie der Name. Ich glaube, auch das verbindet uns mit St. Virgil.

Aus den Medien lässt sich entnehmen, dass die Gewaltbereitschaft von Kindern steigt. Auch ADHS und andere Verhaltensauffälligkeiten sind Themen, mit denen sich Professionist/innen und Eltern beschäftigen – werden Kinder „schwieriger“?

Die rasche Entwicklung durch die neuen Medien, die zunehmende Digitalisierung und der Umgang damit bringen für Kinder und Erwachsene neue Herausforderungen mit sich. Die Geschwindigkeit, mit der Bilder wechseln, die permanente Erreichbarkeit und das ständig Online-Sein verhindern Pausen, die der Mensch braucht, um Eindrücke zu verarbeiten. Kein Wunder, dass ein permanent erhöhter Stressspiegel Auswirkungen auf das Verhalten hat.

Kann die Pro Juventute Akademie etwas dazu beitragen, die neuen Herausforderungen besser zu bewältigen? Reicht Wissen dafür aus?

Ja, die Fortbildungsangebote können unterstützen. Und: Nein, Wissen alleine genügt nicht! Am Beispiel Aggression lässt sich das gut festmachen: Hier können theoretische Hintergründe unterstützend sein, wenn es darum geht, das aggressive Verhalten des Gegenübers zu verstehen. Bereits Erinnerungen an traumatisierende Situationen können im Gehirn einen „Kampfmodus“ auslösen. Zu „wissen“, dass dies auch ein neurobiologischer Prozess ist und nicht unmittelbar mit mir als Person zu tun hat, kann meine innere Haltung zum Geschehen verändern. Deshalb ist es mir bei den Angeboten der Akademie wichtig, praktisches Handwerkszeug zu vermitteln und Übungen, bei denen nicht nur das Hirn, sondern auch Herz und Körper zum Einsatz kommen. Nicht zuletzt geht es darum, was ich selbst für mich als Helfende/r in schwierigen Situationen tun kann, um gut für mich zu sorgen.

„Es geht darum, gut für mich als Helfende/r zu sorgen.“

Sie bieten im Rahmen der Pro Juventute Akademie ein breites Spektrum an Workshops, Vorträgen und Ausbildungen. Wie gehen Sie selbst mit den hohen Anforderungen um?

Ich bin jemand, der wahnsinnig viele Ideen hat und begeistert ist von zahlreichen Dingen. Am liebsten mache ich alles, sofort und gleichzeitig. Ich musste aber erkennen, dass diese Form von Multitasking der Gesundheit nicht zuträglich ist. Ziele, die ich mir stecke, sind mittlerweile „Wegweiser“ und Erfolg bedeutet nicht unbedingt, diese zu 100 Prozent zu erfüllen. Durch meine Ausbildung in Qigong und Methoden der Achtsamkeit habe ich gelernt, Zeiten der Stille in meinen Alltag zu integrieren und nachzuspüren: Was brauche ich gerade, was möchte der Körper und was ist tatsächlich als nächstes dran? ■

Das Gespräch führte Micky Kaltenstein, freie Journalistin und Autorin.

Im Sommer 2019 erlebt St. Virgil eine der größten Baustellen in seiner Geschichte. Seit 43 Jahren wird das denkmalgeschützte Haus immer weiterentwickelt und modernisiert. Diesmal sind der Sebastian-Ritter-Saal auf dem Dach, die Schrägverglasungen in den Gängen und eine Adaptierung der alten Einzelzimmer dran. Allen Anforderungen als Hotel, als Konferenzzentrum, als Ort der Kunst und Bildung gerecht zu werden, gleicht einer Quadratur des Kreises. Vor allem in finanziell angespannten Zeiten. Wie also greift man ein in diese wertvolle Architektur von Wilhelm Holzbauer? Darüber spreche ich mit Baumeister Christof Hillebrand, der das Haus lange kennt und nicht zum ersten Mal einen Umbau begleitet.

Infos zum Umbau
siehe Seite 72.

WOHNEN UND LEBEN IN EINEM KUNST WERK

„Entscheidend für ein Bauwerk ist immer, wie sich das Leben darin entwickelt hat und welche Impulse es von außen gibt.“

Warum ist St. Virgil eigentlich denkmalgeschützt?
Das erstaunt Gäste und Besucher/innen immer wieder. Historische und auch kirchliche Bauten sind grundsätzlich denkmalgeschützt. Neuere Bauwerke werden nur dann in diese Liste aufgenommen, wenn sie große Qualität haben. Das trifft auf St. Virgil in vollem Umfang zu. Nehmen wir alleine das Raumprogramm: So viele unterschiedliche Aufgaben werden abgedeckt. Zimmer, Räume der Begegnung, Lern- und Konferenzräume, eine Kapelle, Speisesaal und Café, Ateliers, eine Bibliothek usw. Dazu braucht es eine große architektonische Idee. Oder nehmen wir die Formensprache:

Wenn man das Haus betritt, wird man von den beiden angeschnittenen Zylindern empfangen, mehr noch aufgenommen, fast umarmt. Wie um zu sagen, Gäste bekommen hier nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern sind als Menschen willkommen. „Du darfst hier jetzt eintreten und du bist ein wichtiger Mensch für uns.“ Dieser Ausdruck im Bau zieht sich dann weiter in die großzügige Säulenhalle. Hier kreuzen sich alle Wege und die Säulen begleiten die Gäste im Wechsel von großen und kleineren Räumen, Sitzecken und Foyers, die sich dort und da auftun. Man hat nie das Gefühl, allein zu sein.



Das Planungsteam unter der Leitung von Architekt Peter Dokulil (Mitte) im alten Sebastian-Ritter-Saal

Worauf kommt es an, wenn so eine Architektur weiterentwickelt werden soll? Wie kann man eingreifen?

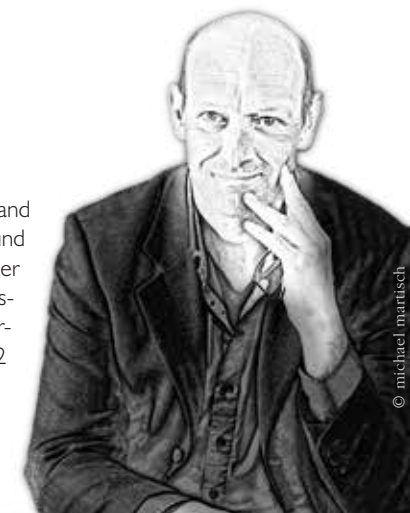
Als Planer kommt man da erst einmal ins Staunen, ich möchte fast sagen, man wird ehrfürchtig. Wie kraftvoll und klar dieser ganze Komplex dasteht und mit der umgebenden Natur in Dialog tritt.

Wenn wir eingreifen, fragen wir zuerst beim Erbauer nach. Das ist einerseits der Architekt, aber nicht nur. Der Bauherr, also St. Virgil, ist jetzt genauso gewichtig in den Gesprächen. Entscheidend für ein Bauwerk ist immer, wie sich das Leben darin entwickelt hat, welche Impulse von außen es gibt. Dazu kommen gegebene Größen wie die verwendeten Materialien, Proportionen, Körper, Formen und das Raumprogramm.

Die Herausforderung besteht darin, in der Auseinandersetzung zwischen gebauter Architektur und neuen Wünschen und Visionen folgende Eckpunkte zu überprüfen: den finanziellen Rahmen, die bauliche Machbarkeit und die Alltagstauglichkeit. Beim Sebastian-Ritter-Saal ist es höchst sensibel, die ursprünglichen Wände des Freilichttheaters am Dach mit den großen Bullaugen-Fenstern zu erhalten, wie es der Denkmalschutz verlangt. Mit Respekt vor dem Ursprungsbau trotzdem moderne, zugängliche, technisch und vom Ambiente her, heutige Räume zu schaffen, ist eine hohe Anforderung an das Planungsteam.

Was in St. Virgil zum Bau wesentlich dazukommt, ist die Kunst. Das ist keine Kunst, die zur „Behübschung“ dient oder mit mindestens 5 Prozent im Plan vorgeschrieben ist. Nein, das ist lebendige Kunst, die das ganze Haus erfüllt, das selbst ein Kunstwerk ist. Dadurch bekommt jeder Raum Aufforderungsqualität, spricht zu den Menschen und treibt an, Neues zu wagen.

Christof Hillebrand
Baumeister, Planer und
Kenner vieler Bauten der
Erzdiözese, Geschäftsführer des Architektur-
büros Baukultur2



Gerade scheint die Sonne über die Dachfenster und flutet das Haus mit Licht. Welche Rolle spielt die Lichtführung und was passiert beim Umbau mit dieser Schrägverglasung in den Gängen?

Das Besondere hier ist ohne Zweifel dieses herabfallende Licht. Das hat etwas Spirituelles, fast wie bei einem Kirchenbau. Es ist faszinierend, wie durch die Schrägverglasungen das Licht in alle Bereiche vordringt – mal mehr, mal weniger. Man hat, je weiter man über die Treppen hinaufkommt, das Gefühl, dem Himmel ein Stück entgegenzugehen. Das Licht, gebrochen in diesem Glasraster, führt einen immer weiter in den nächsten Bereich. Es schafft Stimmung zwischen den Ebenen und Übergängen. Das ist genial gemacht. Eigentlich sind es nur die Erschließungsgänge, die ein großes Gebäude einfach braucht.

Wir haben es mit ca. 600m² Schrägverglasung zu tun. Das ist also ein großer Teil der Bausumme. Wir wollen dieses wunderbare Licht erhalten, trotzdem ist es ein wichtiges Anliegen, die Hitze besser zu regulieren. Die Isolationsfähigkeit des Glases ist entscheidend. Nach vielen Tests und Prüfungen haben wir eine Lösung gefunden, die eine deutliche Verbesserung bringen wird.

„Das Besondere hier ist ohne Zweifel dieses herabfallende Licht. Das hat etwas Spirituelles.“

Bekanntlich sind die Zimmer in St. Virgil ja besonders – und nicht nur besonders klein. Grundriss und Ausblick sind interessant. Jetzt werden die Einzelzimmer neu adaptiert, aber nicht größer? Warum?

Der Mensch hat heute den Raum, den er mit seiner Natur durchdringen will, sehr in die Weite und Höhe ausgedehnt. In St. Virgil macht man im Zimmer die Erfahrung des „Zurück-zum-Wesentlichen“, das fürs Schlafen gebraucht wird. Ein geborgener, schützender Raum für die Nacht: kompakt, einfach, klar. Ein schönes Bild kommt dazu aus dem Schiffsbau. Die Schlafkabine ist kreativ-zweckmäßig. Wohnen mit dem Eindruck von Weite, Großzügigkeit und Höhe kann man in St. Virgil im ganzen Haus. Wie beim Segeln, wo sich an Deck der Blick bis zum Horizont öffnet.

Hinzu kommt, dass in St. Virgil in der Regel der Inhalt, der Lehrgang, die gemeinsame Veranstaltung, die Kulturreise und die Konferenz wichtiger sind als der individuelle Hotelaufenthalt. Für das gemeinsame Tun sind die Räume weitläufig. In Sachen Zimmer dürfen sich die Gäste auf eine pfiffige, moderne Adaptierung freuen. Und ein wenig „retro“ bleiben sie auch. ■

Das Gespräch führte Maria Schwarzwann, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, St. Virgil.

LOS GEHT
ES NACH ...

... BAUSTELLENPARTY –
SPECIAL EDITION

Virgil macht Musik am 15. Juni 2019
mit Grillparty am Dach und 2 Bands

WARUM DIESER UMBAU?

Seit 2016 läuft eine Offensive zur Modernisierung und Verbesserung der Konferenzinfrastruktur. Nach mehr als 40 Jahren war es notwendig, die Räume auf einen modernen Stand der Technik zu bringen, mit besonderem Augenmerk auf Akustik, Licht und Raumklima.

Dank einer gemeinsamen Finanzierungsanstrengung von Stadt und Land Salzburg, dem Träger Erzdiözese Salzburg und privaten Stiftungen konnten bereits die Seminarräume 1, 2 und 3 saniert werden. Der Sebastian-Ritter-Saal am Dach des Hauses kommt im Sommer 2019 dazu.

OPEN

WIE LÄUFT DER BETRIEB WÄHREND DER BAUPHASE?

Mitte Juni bis Mitte September

Das Haus ist grundsätzlich durchgehend geöffnet. Der Haupteingang bleibt offen. Der Zugang zur Baustelle erfolgt von außen. Bestimmte Seminarräume, Teile der Halle und die Zimmer im Haupthaus stehen in der Umbauphase nicht durchgehend zur Verfügung.



Hotelzimmer
sind durch-
gehend in
St. Rupert
buchbar.



Parkcafé und
Gastronomie sind
nicht vom
Umbau betroffen.

Was ist neu im Herbst 2019?

- Sebastian-Ritter-Saal neu mit 106m² für ca. 90 Personen in Kinobestuhlung
- Ein zusätzlicher Seminarraum mit 45m² für ca. 25 Personen
- Verbesserung von: Akustik, Raumklima, Beleuchtung
- Möglichkeit eines zusätzlichen Pausenraums
- Behindertengerechter Zugang
- Die gesamte Schrägverglasung ist getauscht und mit Isolationsglas erneuert, sodass im ganzen Haus eine bessere Regulierung der Temperatur möglich wird.
- 31 Einzelzimmer sind bezüglich Möblierung, Licht und Ausstattung erneuert.

NEU AB
SEPTEMBER

SCHON JETZT DANKEN WIR IHNEN FÜR IHR
VERSTÄNDNIS WÄHREND DER BAUPHASE UND FREUEN
UNS AUF SCHÖNE NEUE RÄUMLICHKEITEN IM HERBST.

„ Für mich ist St. Virgil deshalb
ein Glücksfall, weil hier ein
Bewusstsein für regionale und
biologische Lebensmittel
spürbar ist. “



VORGESTELLT

LEIDENSCHAFT FÜR LEBENSMITTEL

Seit März ist Oliver Eschmann neuer Küchenchef in St. Virgil. Den guten Ruf der
Küche weiterzuentwickeln sieht er als große Chance – persönlich und beruflich.

Als Koch gehört Oliver Eschmann zu den Spätberufenen. Auch wenn er schon als Kind gerne mit seiner Mutter in der Küche des elterlichen Wirtshauses wirkte, führte ihn das Leben nicht direkt zu seiner wahren Leidenschaft.

Im westfälischen Remscheid geboren, gingen die beruflichen Wege zunächst in ganz andere Welten. Nach einer Lehre als KFZ-Mechaniker und ersten Berufsjahren war er als Kellner und Barkeeper unterwegs und landete schließlich in Österreich. Geblieben ist er, wie so viele seiner Landsleute, der Liebe wegen dann in Salzburg. Hier führte der berufliche Weg für sieben Jahre zurück in die Welt der Autos. Bei Porsche Informatik lernte er mit komplexen Strukturen umzugehen, doch es fehlte ihm etwas.

Mit 34 Jahren fing er an, den Kochberuf von der Pike auf zu lernen. Im Schloss Fuschl und später bei Roland Essl im Weiserhof. „Ich wollte richtig kochen lernen, denn Kochen ist vor allem dann gut, wenn es ehrliches Handwerk ist“, lautet seine Ansage. Später hat er im Hotel Schloss Mönchstein auch Sterneluft geschnuppert. „Es ist faszinierend auf diesem Niveau zu kochen, auch wenn ich mich mit mehr Bodenhaftung wohler fühle.“

Das Echte, die Produkte und Lebensmittel, die ein Koch in Händen hält, haben es Oliver Eschmann angetan. Er gerät ins Schwärmen, wenn er über Schönheit, Farben

und Beschaffenheit von Gemüse spricht. Er liest gern Publikationen über neue Züchtungen, über Kräuter und Gewürze und vertieft sich in die Produktion von wertvollen Lebensmitteln, wie andere Romane lesen. Er will wissen, woher unsere Lebensmittel kommen. Das interessiert auch unsere Gäste: „Für mich ist St. Virgil deshalb ein Glücksfall, weil hier ein Bewusstsein für regionale und biologische Lebensmittel spürbar ist. Das ist nicht überall in der Gastronomie so.“

Eine ehrliche Freude ist Oliver Eschmann ins Gesicht geschrieben, wenn der erste Spargel geliefert wird. Da sprudeln sofort Ideen, durchaus auch unkonventionelle. Er mag aber auch die einfachen Gemüsesorten wie Sellerie, Karotten und Frühlingszwiebeln gern.

Sein Vorgänger Rogerio da Silva hat den Ruf und die Qualität der Küche in St. Virgil in den letzten Jahren entscheidend geprägt. An diese Qualität will Oliver Eschmann anschließen und die Küchenlinie behutsam weiterentwickeln. Vor allem in die leichte, vegetarische Richtung, denn: „Bewusstes Essen und Ernährung generell sind aktuell wichtige Themen für die Menschen. Dafür will ich gemeinsam mit einem tollen Team arbeiten“, meint er und wendet sich wieder seiner heutigen Gemüseauswahl zu. ■

Portrait von Maria Schwarzmann, Marketing und PR St. Virgil Salzburg



OSAS OGBEIDE

Aus ihrer Heimat Nigeria ist Osas vor 21 Jahren nach Europa gekommen. Lange war sie in Italien, weshalb sie gut italienisch spricht. Das passt zu ihrer offenen, kommunikativen Art. Sie singt gerne. Rhythmus und Musik begleiten ihr Leben. Jetzt ist sie dabei, Deutsch zu lernen. Noch auf Englisch spricht sie begeistert davon, wie wichtig es ihr ist, sich hier in Salzburg in die Gesellschaft zu integrieren und zu leben. Sie mag die Menschen bei uns. In St. Virgil arbeitet sie im Housekeeping und fühlt sich gut aufgenommen.

SASA SZTANITITY

Er kommt aus dem Dreiländereck Nord-Serbien, Kroatien und Ungarn. Vor 3 Jahren ist der 34-jährige Sasa nach Österreich gekommen. Im Housekeeping-Team ist ein Zimmerbursche nicht nur der Hahn im Korb, sondern in vielerlei Hinsicht eine wichtige Stütze und Bereicherung. Sasa hat schon Erfahrungen im Romantikhotel Gmahl in Elixhausen und im Star Inn gesammelt. In die Arbeit fährt er mit dem Rad, was er neben wandern auch sonst gerne in der Freizeit macht.



ALI REZA KHALILY

Ursprünglich aus Afghanistan, ist Ali Reza Khalily im Iran aufgewachsen. Seit 4 Jahren ist er in Österreich und inzwischen fast 8 Monate in St. Virgil, wo er in der Küche arbeitet. Wenn man ihn sieht, weiß man sofort, der junge Mann ist sportlich. Taekwondo ist seine Leidenschaft, die er seit 12 Jahren auf hohem Niveau im Verein betreibt. In St. Virgil findet Ali die Leute super nett.



LOVRO KNEZEVIC

Mit dem quirligen Lori, wie Lovro Knezevic bei uns genannt wird, ist das Quartett in der Haustechnik nun komplett. Er verstärkt das Team mit 20 Stunden. Sein Schwerpunkt: Reparaturen, die in so einem Haus bekanntlich nie ausgehen. Er hat kroatische Wurzeln, ist in Salzburg geboren und wohnt ganz in unserer Nähe. Er ist eine Frohnatur und hat immer ein Lächeln auf dem Gesicht. Seine vielseitigen praktischen Begabungen passen gut zu seiner Devise, die lautet: „Am besten gleich erledigen!“ Schon jetzt ist er eine große Bereicherung für unser Team.



Nachwuchs in Rezeption und Housekeeping

Stephanie Schnelle aus dem Rezeptionsteam hat sich in den Mutterschutz verabschiedet. Für diese aufregende und schöne Zeit wünschen wir ihr von Herzen alles Gute. Mit Lidia Latis aus dem Housekeeping-Team freuen wir uns über die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes Philipp.



ZAKLINA MILENKOVIC

Ein bekanntes Gesicht ist dagegen zurück an der Rezeption. Zaklina Milenkovic, inzwischen stolze Mama von 3 Kindern, ist mit 20 Stunden nach ihrer Karenzzeit wieder im Team. Wir wünschen alles Gute für den Einstieg und erleben sie bereits wieder in ihrem Element.



UNSERE LEHRLINGE IM SERVICE

ALEXANDER HÖLLER

ist junge 16 Jahre und ein echter Stadt-Salzburger. Auch nach dem ersten halben Jahr fühlt sich für ihn die Lehre zum Restaurantfachmann goldrichtig an. Er kommt schnell ins Gespräch und hat ein Gespür für die Wünsche der Gäste. Dafür geht er gerne Extrawege und das wissen die Gäste zu schätzen. Innerhalb des Fachgebietes ist es die Welt der Weine, die es ihm besonders angetan hat. Über Wein will und muss er noch ganz viel lernen.



JOHANNA POLLANZ

ist 17 Jahre jung und kommt aus Hallwang. Sie hat Kärntner Wurzeln und sagt von sich: „Ich rede einfach gern!“ In St. Virgil kommt man mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Manchmal ist es auch ganz schön herausfordernd, Gäste aus so vielen „Welten“ zu bewirten. Die Kolleg/innen in St. Virgil sind wie eine kleine Familie. Das Kaffeeengeschäft und das Richten schön gedeckter Tische haben es ihr besonders angetan. Später möchte sie vielleicht einmal selbstständig werden.



Beide Lehrlinge haben sich schon viel Vertrauen erarbeitet und bekommen bereits Aufgaben übertragen, die im 1. Lehrjahr noch nicht selbstverständlich sind.

TEAMS BEWEGUNG

WIR
SUCHEN
DICH!

Als Bildungseinrichtung ist die
Lehrlingsausbildung für uns
eine Herzensangelegenheit.

Komm auf einen Schnuppertag!

Wir bilden aus:

Restaurantfachfrau/mann

Koch / Köchin

Bürokauffrau / mann

Hotel- und Gast-
gewerbeassistent / in

LEHRSTELLE ALS:

HOTEL- UND GAST-
GEWERBEASSISTENT/IN

Aktuelle Stellenausschreibungen unter
www.virgil.at/ueber-uns/freie-stellen/

Komm auf einen Schnuppertag nach St. Virgil! Anfragen
unter franziska.oberholzner@virgil.at, +43 (0)662 65901-519

Wir bieten eine fundierte Ausbildung. Gerne auch Lehre mit Matura.
Wir sind ein Haus, in dem das Betriebsklima stimmt. Frag nach bei
unseren Lehrlingen im Service! Wir freuen uns auf dich!

Testen Sie das Rupertusblatt



**8 Wochen
8 Euro**

Bestellen Sie Ihr Testabo:

Telefon: 0662/872223

E-Mail: office@rupertusblatt.at

Sie erhalten 8 Ausgaben des Rupertusblatts zum Gesamtpreis von 8 Euro. Das Testabo endet automatisch.

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte übermittelt. Sie sind einverstanden, dass das Rupertusblatt Sie kontaktiert, um Ihnen Gelegenheit zum regelmäßigen Bezug der Zeitung zu geben.

Es war ein Trost,
dass ein Pfarrer
da war ...

Ohne Dom wär
der Jedermann
fad ...

Kirche + Kirchenbeitrag
»»» www.beitrags-kirche.at

GSCHEITER
IS
ZAMM.

ZAMM – die Produkt-Kombi
der Salzburg AG.



salzburg-ag.at/zamm

SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Copy-Fax
OFFICE SOLUTIONS
Canon Premier Partner
Auerspergstr.53 5020 Salzburg
Tel. 0662/880340 Fax 880341
e-mail: info@copy-fax.at



- Druck- und Kopiersysteme
- Großformatdrucker
- Scanner
- Faxgeräte
- Videobeamer



Beratung, Verkauf und Service



TELEFONSELSORGE UND KIDS-LINE NEUE AUSBILDUNG 2019-2021

Wenn Sie unser Team verstärken wollen, bieten wir Ihnen eine zwei jährige Ausbildung an, die hervorragend in den ehrenamtlichen Dienst am Telefon/Chat einführt und einem auch persönlich „sehr viel gibt“. Schicken Sie bitte Ihre **Bewerbung** bis zum **15. Juni 2019** an: Mag. Gerhard Darmann.

**WENN SIE NÄHERE INFOS MÖCHTEN,
MELDEN SIE SICH BITTE EINFACH BEI MIR:**

Mag. Gerhard Darmann
Leiter der Telefonseelsorge und kids-line Salzburg

5010 Salzburg Postfach 5 0662 62 77 03 DW 13
+43 676 87461420 gerhard.darmann@ts142.at
www.ts142.at www.kids-line.at

Salzburger
SPARKASSE
Was zählt,
sind die Menschen.

THE FUTURE IS YOURS.

200
JAHRE

#GLAUBANDICH

ERSTE SPARKASSE

salzburger-sparkasse.at

IMMER INFORMIERT
MIT UNSEREM...

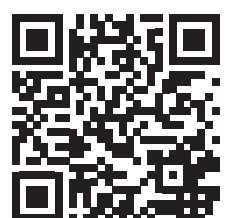
... MONATLICHEN

VIRGIL-NEWSLETTER

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten –
jetzt abonnieren unter:
www.virgil.at/newsletter-anmelden/



QR-Code mit Ihrem
Mobiltelefon scannen
und gleich anmelden!



GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.

ST. VIRGIL & ST. RUPERT

SO FINDEN SIE ZU UNS



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.



AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckerstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

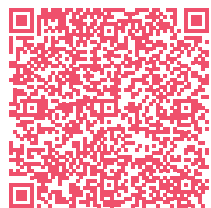
Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abtenau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hansch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Anfahrtsweg, Kontakt
und Information



Leitung



Direktor
Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger



Rektor
Michael Max
☎ DW 518
✉ michael.max



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW E: ✉ @ VIRGIL.AT

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Barbara Kirchgasser
☎ DW 515
✉ barbara.kirchgasser



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter/innen



Antonia Gobiet
☎ DW 532
✉ antonia.gobiet



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Michaela Luckmann
☎ DW 534
✉ michaela.luckmann



Elisabeth Reiter
☎ DW 536
✉ elisabeth.reiter



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger



Johanna Wimmesberger
☎ DW 539
✉ johanna.wimmesberger

Abteilungsleiter/innen



Rezeption
Claudia Angerer
☎ DW 503
✉ claudia.angerer



Küche
Oliver Eschmann
☎ DW 541
✉ oliver.eschmann



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Buchhaltung

VERANSTALTUNGSBÜRO

Reservierung



Annette Lieb
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Buchung von
Seminarräumen,
Tagungsräumen,
Hotelzimmern,
Caterings,
Feiern und
Festen.

Gruppen- und Kulturreisen

Anmeldung



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at



Michaela Luritzhofer
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Buchung von
Veranstaltungen
aus dem Bereich
Virgil bildung.

IMPRES SUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg

Chefredaktion: Jakob Reichenberger

Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at

Grafisches Konzept: G.A. Service GmbH, www.ga-service.at Druck: hs Druck GmbH, www.hs-druck.at
Papier: MultiOffset®, FSC®- und PEFC®-zertifiziert, EU Ecolabel, umweltzertifiziert in Österreich

Fotos: Nicht mit einem Foto credit © versehene Bilder: istock.com, fotolia,
shutterstock, gettyimages oder privat

Grundlegende Richtung des Druckwerkes:

Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung
und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor/innen aus.
Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken.

Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 25.000).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



LAND
SALZBURG

KLIMA + ENERGIE
2050



DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

• **Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen**

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

• **14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen**

• **83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen**

• **Gastronomie und Catering**